Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **47 (1938)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 14
BASEL, 7. April 1938

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 14
BALE, 7 avril 1938

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—. vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint jeden Donnerstag

Siebenundvierzigster Jahrgang
Quarante-septième année

Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

I. Schweiz. Bäderkongress – Das Einfuhrproblem beim Wein — Akademischer Lehrstuhl für Fremdenverkehr — Reiseschecks der Kantonalbanken (S. 2) — **Schweiz. Verkehrszentrale — Verhandlungen mit der Union Helvetia — Kongress der Internationalen Hotel-Allianz** — Verkehrs-Werbedienst Zentralschweiz — **Frage und Antwort** (S. 3). — **Marktmeldungen** — Von der diesjährigen Mustermesse — Deutsch-österreichischer Reiseverkehr — Urheber- und Markenrecht (S. 4) — Weissweine aus dem Osten des Landes — **Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Jahre 1937,** zwei Tabellen (S. 11) — Kurzmeldungen.

I. Schweizerischer Bäderkongress

Die Mitgliedschaft S.H.V. sei hiermit erneut an den I. Schweizer. Bäderkongress vom nächsten Samstag im Nationalratssaal in Bern erinnert. Die Wichtigkeit der Tagung, die unter dem Patronat des Volkswirtschaftsdepartements steht und von dessen Vorsteher, Bundesrat Obrecht, präsidiert wird, rechtfertigt eine starke Beteiligung aus Kreisen der Hotellerie, namentlich auch mit Rücksicht auf unser Bäderwesen, dessen Förderung die Veranstaltung gilt und aus diesem Grunde unsere volle Sympathie verdient. Wir wiederholen daher unsern letztwöchigen Appel zu reger Teilnahme der Vereinsmitglieder S.H.V.

PROGRAMM DES KONGRESSES:

Beginn der Tagung um 10.15 Uhr im Nationalratssaal.

1. Eröffnungsansprache des Vorstehers des eidg. Volkswirtschaftsdepartements.
2. Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Bäder (Referent: Dr. B. Diethelm, Präsident des Verbandes Schweizer Badekurorte).
3. Les stations thermales de Suisse et leurs indications (Referent: Prof. Dr. P. M. Besse, Professor an der Universität Genf).
4. Die Organisation der wissenschaftlichen Balneologie (Referent: Prof. Dr. O. Veraguth, Professor an der Universität Zürich).
5. Balneologie und Forschung (Referent: Prof. Dr. E. Bürgi, Professor an der Universität Bern).
6. L'importance sociale des cures thermales (Referent: Ständerat Dr. R. Mouttet, Regierungsrat des Kantons Bern).
7. Schlusswort des Vorstehers des eidg. Volkswirtschaftsdepartements.

Das Einfuhrproblem beim Wein

(dg.) Zu den schwierigsten Problemen der Schweizer Weinwirtschaft, die seit längerer Zeit im Mittelpunkt des Interesses, der Diskussion und auch des Kampfes verschiedener Meinungen stehen, ist unzweifelhaft das Einfuhrproblem ausländischer Weine zu zählen.

Wir können im Rahmen eines Artikels diese schwerwiegende und komplizierte Frage nicht von allen Gesichtspunkten aus gründlich beleuchten und müssen uns deshalb im folgenden darauf beschränken, das Wesentlichste herauszuschälen, wobei wir nicht einen einseitigen Interessenstandpunkt vertreten wollen, sondern anhand von statistischen Zahlen und bestehenden Tatsachen ausgehend uns bemühen, diese Frage ausserhalb der leidenschaftlichen Interessenverfechtung so zu zeigen, wie sie sich im Rahmen unserer Volkswirtschaft wirklich präsentiert.

An die Spitze unserer Untersuchungen ist die bekannte Tatsache zu stellen, dass die Schweiz selbst ein weinbautreibendes Land ist, mit einer Durchschnittsernte von rund 550 000 hl Wein im Jahr, und zugleich eines der bedeutendsten Importländer für ausländische Weine, womit sich der logische Schluss ableiten lässt, dass in der Schweiz mehr Wein konsumiert werden muss als produziert wird. Auf die Frage, warum dann die einheimische Weinerzeugung nicht weiter ausgedehnt wird, ist zu antworten, dass der Rebbau in hohem Masse von den klimatischen und topographischen Verhältnissen eines Landes abhängig ist und wir in der Schweiz die Gebiete und Lagen, die sich für die Anpflanzung von Weinreben eignen, fast zur Gänze darauf eingestellt haben. Eine weitere Vermehrung der inländischen Weinproduktion wäre in der Hauptsache nur auf schlechteren Böden und ungünstigeren Lagen möglich, wodurch aber die Qualität der Erzeugnisse stark in Mitleidenschaft gezogen wäre. Wir haben in einzelnen Jahren sogar auf dem bestehenden Rebareal schon Mühe, überall die Weine hervorzubringen, die dank ihrer Güte einen schlanken Absatz gewährleisten. Dazu kommen noch einige weitere Gründe, die der Erweiterung dieses Zweiges der Landwirtschaft im Wege stehen, weshalb wir uns in grossen Zügen mit den gegenwärtigen Produktionsmengen im Inland abzufinden haben. Über ihre Grösse orientiert die nachstehende Zusammenstellung:

Weinproduktion der Schweiz in den Jahren 1931—1937.

Jahr	Gesamtertrag hl	davon Weissweine hl	%
1931	524 708	410 278	78,2
1932	387 949	288 878	74,5
1933	240 049	184 105	76,7
1934	846 869	718 684	84,9
1935	1 100 228	976 228	88,7
1936	488 441	396 346	81,1
1937*)	525 590	397 000	75,5

Es ist deutlich zu sehen, dass die Inlandproduktion von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen unterworfen ist, was natürlich einen gewissen Einfluss auf die Grösse des Weinimportes hat, und ferner muss auffallen, wie gross der Anteil der Weissweinproduktion an den Gesamtmengen ist, während unser Land bekanntlich zu zwei Dritteln Rotwein konsumiert.

Zum Vergleich mit der Inlandproduktion seien nun die Importziffern der gleichen Jahre angeführt:

Weinimport der Schweiz in den Jahren 1931—1937.

Jahr	Gesamtmengen in hl	davon Weissweine hl	%
1931	1 121 278	139 152	12,4
1932	1 162 321	168 235	14,6
1933	1 329 417	242 892	18,3
1934	1 099 891	138 988	12,7
1935	835 718	50 951	6,5
1936	774 503	67 571	9,5
1937	890 073	94 899	10,7

Die Tabelle zeigt vor allem den Rückgang der importierten Mengen, speziell in den letzten drei Jahren, dann aber auch, wie klein der Anteil der eingeführten Weissweine an den Gesamtmengen ist. Damit ist die Frage der Konkurrenzierung der einheimischen Weine durch die ausländischen aufgerollt und anhand der Statistik kann man wohl behaupten, dass die Hauptursache der Absatzstockung gewisser Weissweine des Inlandes weniger bei der Einfuhr der ausländischen Weine zu finden ist, als vielmehr bei der eigenen schwachen Qualität und den teilweise übersetzten Preisforderungen.

Die Hauptgründe des Importes liegen vielmehr in einer notwendigen Ergänzung der inländischen Produktion und zweitens in der Tatsache, dass es sich dabei auch um verschiedene Spezialitäten handelt, die in unserm Lande überhaupt nicht erzeugt werden können. Die Ergänzung geht aus dem hohen Anteil der ausländischen Rotwein-Einfuhr hervor, die der Konsumrichtung unseres Landes Genüge leistet, und was die Spezialitäten anbetrifft, so erwähnen wir beispielsweise nur die Veltlinerweine, deren Charakteristik keine in unserem Lande wachsende Weinsorte aufzuweisen hat. Aber auch die schweren Bordeauxweine, Chianti, Tiroler und Champagner — um nur einige herauszugreifen — haben ihre Liebhaber seit vielen Jahrzehnten, die sich nicht ohne weiteres auf eine andere Geschmacksrichtung umstellen würden. Was unsere Behauptung anbetrifft, dass es sich beim Weinimport in erster Linie um eine Ergänzung handelt, so lässt sich auch dies mit Zahlenreihen belegen:

Weinimport im Verhältnis zur Inlandproduktion und zum Totalkonsum.

Jahresmittel	Inlandernte hl	Einfuhr hl	Einfuhr % der Inlandernte	Verbrauch pro Kopf Liter
1901–1910	976 924	1 327 929	135,92	65,0
1911–1920	552 307	1 273 650	231,51	47,0
1921–1930	559 914	1 272 258	227,22	46,5
1931–1935	619 972	1 143 321	184,41	42,8
1936–1937	507 016	832 288	164,15	32,5

Wir sind uns voll bewusst, dass wir hier Zeitabschnitte vergleichen, die untereinander verschieden lang sind und dass deshalb kein absolut genauer statistischer Vergleich möglich ist. Trotzdem mussten wir diese Ausscheidung vornehmen, da sie in erster Linie den Tatsachen des enorm zurückgegangenen Weinkonsums, gerade in den letzten Jahren, gerecht wird. Wir wissen ja, dass an dieser Kopfquote nicht allein Schweizer Bürger beteiligt sind, sondern dass sie auch zu einem nicht zu unterschätzenden Prozentsatz auf das Konto des Fremdenverkehrs zu setzen ist und die Abnahme des Fremdenverkehrs hat den Rückgang des Weinkonsums ebenso beeinflusst, wie die gesunkene Kaufkraft der Bevölkerung im Inland im Verein mit einem gewissen Vorrücken der Abstinenzbewegung.

Bis vor kurzem hatte der allgemeine Grundsatz, wonach man in runden Zahlen gerechnet den Inlandkonsum mit ca. 1,8 Millionen hl einsetzte, wovon rund ein Drittel auf die Inlandproduktion und rund zwei Drittel auf den Import entfielen, seine Richtigkeit. In den letzten Jahren ist aber der Verbrauch stark gefallen — was schon aus der Kopfquote hervorgeht —, und da zeigt es sich, dass sich die Inlandproduktion viel weniger verändert hat als der Import; mit andern Worten ausgedrückt, bedeutet dies, dass der Konsumrückgang zur Hauptsache von den ausländischen Weinen getragen worden ist. Anstelle der üblichen 1,2 Millionen hl sind im Durchschnitt der beiden letzten Jahre nur mehr 832 288 hl ausländischer Weine — davon rund 90% Rotweine — eingeführt worden. Schon im Jahre 1935 sind die Gesamtmengen bedeutend unter die Million hl gesunken gewesen, so dass es als eine Verkennung der Tatsachen angesehen werden muss, wenn man die Einfuhr für gewisse Absatzsorgen von einzelnen Weissweinsorten im Inland verantwortlich machen will.

Dieses Problem ist auch nicht durch ein Einfuhrverbot, noch durch eine Verbindung des Importes mit der Abnahme von schwer verkäuflichen Weissweinen des Inlandes zu lösen — abgesehen von den Schwierigkeiten handelspolitischer Natur, die damit verbunden sind —, sondern nur durch eine Umstellung des einheimischen Weinbaus auf rote Qualitätsprodukte und mittels des Versuches, durch eine wirksame Propaganda den Weissweinkonsum im Inlande tunlichst zu fördern, wobei in erster Linie auch die Qualitätsproduktion eine Steigerung erfahren muss, denn für gute Inlandweine, weiss oder rot, sind auch heute noch die Absatzsorgen gering.

*) Provisorische Werte.

Akademischer Lehrstuhl für Fremdenverkehr

Wie unsern Lesern aus einer frühern Mitteilung an dieser Stelle (Nr. 8/1938) bekannt, hat der Schweizer. Fremdenverkehrsverband unlängst in einem Gesuch an die Eidg. Technische Hochschule in Zürich die Errichtung eines Lehrstuhles für den Fremdenverkehr angeregt. Aus seither erfolgten Verlautbarungen weiss man ferner, dass der Eidg. Schulrat dahintendiere, der Anregung insofern Folge zu geben, als vorerst durch einen Kurs von 3 bis 4 Wochen Dauer theoretische und praktische Fremdenverkehrskunde zur Ausbildung von Leitern des Fremdenverkehrs erteilt werden soll, dessen Erfahrungsmaterial dann als Grundlage zur weiteren Erörterung der Frage einer eigentlichen Professur zu dienen hätte.

Mit dem Gedanken der Schaffung eines Lehrstuhles für Fremdenverkehr und Hotellerie wird in begrüssenswerter Weise ein Problem weitergesponnen, das in unsern Kreisen schon seit langer Zeit zur Erörterung steht. Die vom volkswirtschaftlichen und Bildungsstandpunkt aus sehr bedeutungsvolle Frage hat die leitenden Organe des S.H.V. vor reichlich einem Dutzend Jahren beschäftigt, indem sie Gegenstand eingehenden Studiums und wiederholter Beratungen im Schosse des Zentralvorstandes bildete sowie an der Delegiertenversammlung vom 21. Mai 1927 in Weggis zu grundsätzlicher Behandlung gelangte. Das orientierende Referat zu dem Geschäft hatte damals der heutige Zentralpräsident S.H.V., Dr. H. Seiler, übernommen, der in seiner Begründung — nach einem Hinweis auf das mangelnde Verständnis von Volk und Behörden gegenüber den Interessen der Hotellerie (als Nährstand von 400 000 Seelen) sowie auf die Bedeutung des Fremdenverkehrs für unsere gesamte Volkswirtschaft und namentlich auch für die Regiebetriebe des Bundes — den Aufgabenkreis einer solchen Forschungsstelle bzw. Lehrstuhl wie folgt umriss: „Zu erforschen wäre zunächst die volkswirtschaftliche Bedeutung der Hotellerie im allgemeinen; es müssten sodann seriöse Enquêten und Statistiken durchgeführt, resp. erstellt werden über die Abgaben und Steuern, dann über die Krise in der Hotellerie, über die unsern Berufszweig beeinflussenden Modeströmungen, ferner Erhebungen und Untersuchungen über das Bildungswesen, die rechtlichen Grundlagen, das Reklame- und Privatwirtschaftswesen, über den Dienstvertrag, die Rentabilität, die Haftung und kaufmännische Eigenschaft des Hoteliers usw., wie denn das Verkehrswesen überhaupt gründlich zu studieren wäre." — Weitere Ausführungen des Referenten betrafen ferner noch die Frage der Finanzierung, wobei u. a. an die Heranziehung des Tschumifonds S.H.V. sowie an die Mitwirkung und Unterstützung seitens des Bundes, der am Fremdenverkehr interessierten Kantone und namentlich der Hotelwelt gedacht wurde. Die

vom Zentralvorstand gestellten Anträge fanden denn auch die Billigung der Delegierten, welche in einer einstimmig beschlossenen Resolution die Schaffung einer wissenschaftlichen Forschungsstelle in Form eines Lehrstuhles an einer schweiz. Universität im Interesse der Hotellerie als wünschenswert bezeichneten und den Vorstand beauftragten, die Verwirklichung der Idee weiterzuverfolgen sowie der obersten Vereinsinstanz definitive Vorschläge zu unterbreiten.

Wir bringen hier diese Reminiszenzen, die an nunmehr 11 Jahre zurückliegende Beratungen erinnern, nicht lediglich aus dem Grunde, um die Prioritätsfrage abzuklären, sondern um vor allem darzutun, dass sich der S.H.V. mit der für die Gesamthotellerie ausserordentlich wichtigen Angelegenheit seit langem befasst. Der Zentralvorstand hat die Frage seither nie aus den Augen gelassen und wenn er bisher die 1927 erhofften endgültigen Vorschläge nicht einzubringen in der Lage war, so aus dem Grunde, weil die Verwirklichung des Gedankens damals und seither an der Finanzierungsfrage scheiterte, da zur finanziellen Sicherstellung eines akademischen Lehrstuhls für Fremdenverkehr und Hotellerie an einer schweizer. Universität ein Fonds von mindestens 300000 Franken als unbedingtes Erfordernis bezeichnet wurde.

Auch heute liegen entscheidende und endgültige Beschlüsse noch nicht vor; vielmehr befindet sich die Frage einer eigentlichen Professur noch im Stadium der Vorbesprechungen und Vorarbeiten. Die ganze Hotellerie und insbesondere die Vereinsleitung S.H.V. steht dem Gedanken indessen nach wie vor sehr sympathisch gegenüber, in der Hoffnung, die von der E.T.H. in Aussicht genommenen Lehrkurse über den Fremdenverkehr, die einem noch zu schaffenden Institut für Wirtschaftsforschung angegliedert werden sollen, mögen den Boden vorbereiten für die Schaffung eines besonderen Lehrstuhles an einer unserer Universitäten. Handelt es sich doch hier um ein Postulat der Hotellerie, das umso dringender der Verwirklichung ruft, als in der wissenschaftlichen Erforschung der grossen wirtschaftlichen Gebiete der Fremdenverkehr bisher eine viel zu stiefmütterliche Behandlung erfuhr. — Der S.H.V. bringt dem Problem höchstes Interesse entgegen und wird sich, im Sinne der Stellungnahme der Delegiertenversammlung vom Jahre 1927, die nachdrückliche moralische Unterstützung und praktische Förderung des Gedankens auch fernerhin angelegen sein lassen, in der Erwartung, der neue Vorstoss werde trotz der bestehenden Schwierigkeiten in absehbarer Zeit zur Verwirklichung des idealen Zieles führen.

Reiseschecks der schweizer. Kantonalbanken

Unter Hinweis auf unsere diesbezüglichen Mitteilungen in der letzten Nummer „Hotel-Revue" machen wir erneut darauf aufmerksam, dass im Einverständnis mit dem Zentralvorstand S.H.V. die Mitgliederhotels unseres Vereins als Zahl- bzw. Einlösestellen der vom Verband schweizer. Kantonalbanken geschaffenen neuen Reiseschecks bezeichnet worden sind. — Zwecks richtiger Abwicklung dieses Scheckverkehrs ersuchen wir, die zu Beginn der letzten Woche erhaltenen „Weisungen für die Einlösung der Reiseschecks" genau zu befolgen.

Auskunftsdienst

über Reisebureaux und Inseratenacquisition

Reisebureau Hans Dorsch, Basel.

In Basel ist kürzlich von einem Überläufer aus anderm Beruf unter der Firma Hans Dorsch, Viaduktstrasse, ein Reisebureau gegründet worden. Als eine seiner ersten Massnahmen versendet der Inhaber Insertionseinladungen an die Hoteliers, denen zugemutet wird, die Prospekte der neuen Unternehmung zu finanzieren. Unserer grundsätzlichen Einstellung entsprechend empfehlen wir unsern Mitgliedern dringend, auf ein derartiges Ansinnen nicht einzutreten.

Verhandlungen mit der Union Helvetia

Auf Begehren der Union Helvetia haben am 31. März in Bern zwischen Delegationen des Personalverbandes und des S.H.V. Verhandlungen über verschiedene Angestelltenfragen stattgefunden, an denen unser Verein durch die Herren des Geschäftsleitenden Ausschusses und die Direktion des Zentralbureau vertreten war. Dabei gingen die seitens der U.H. gestellten Wünsche und Begehren nach drei Richtungen:

I. Bessere Handhabung des Burgfriedensabkommens: Dieses Postulat der U.H. betraf speziell die zweckmässigere Funktion des Abkommens bei Beschwerdefällen. Man einigte sich nach eingehender Diskussion dahin, die Frage zu prüfen, ob nicht in schwierigeren Fällen eine Art Berufsgericht mit schiedsrichterlichem Charakter eingesetzt werden sollte.

II. Trinkgeldordnung: Hier verlangte die U.H. tiefgreifende Änderungen und Neuerungen, denen der Geschäftsleitende Ausschuss mit schweren Bedenken gegenüberstand. Da der Personalverband dabei auf die Erfahrungen des Obmanns der paritätischen Trinkgeldkommission verwies, beschloss unser Geschäftsausschuss, vorerst den Obmann dieser Kommission, Herrn Oberrichter Blumenstein in Bern, anzuhören und alsdann auf die Begehren der U.H. bis Mitte April schriftlich zu antworten.

III. Lohnfrage: Hier wurde seitens der Delegation S.H.V. anerkannt, dass die Frage der Lohnansätze auch von der Arbeitgeberschaft mit allem gebotenen Ernst geprüft werden müsse. Immerhin hat sich die Lage des Personals, wie sie aus der Enquête U.H. über die Einkommenslage der Hotelangestellten hervorging, gemäss unsern eigenen Erhebungen doch stark gebessert. Auch ist die Zahl der Lohnunterbietungen, die s. Zt. signalisiert worden sind, im Verhältnis zu der grossen Masse von abgeschlossenen Engagements eigentlich doch sehr gering, eine Feststellung, die anderseits nicht von der Notwendigkeit entbindet, allfällig noch bestehende Missbräuche zu beseitigen. — Die von der U.H. und namentlich vom Schweizer. Kochverband aufgeworfene Frage, ob nicht die Möglichkeit bestehe, der Anregung auf Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages näherzutreten, wurde von der Delegation S.H.V. mit aller Entschiedenheit abgelehnt, da heute von einer gesamtarbeitsvertraglichen Regelung unter keinen Umständen gesprochen werden kann. Ferner ist zu beachten, dass die Betriebsverhältnisse in der Hotellerie, mit Einschluss der Saläransätze und anderer Personalfragen, zugegebenermassen auch von der Verschuldungsseite her ausserordentlich stark beeinflusst werden. Auf Grund dieser Erwägungen verständigten sich an den Verhandlungen in Bern die beiden Parteien dahin, noch vor der Delegiertenversammlung S.H.V. beim Volkswirtschaftsdepartement um eine gemeinsame Konferenz nachzusuchen, um unter Heranziehung auch der Gläubigerkreise die Lohnfrage auch von diesem Gesichtspunkte aus zu besprechen.

Schweizerische Verkehrszentrale

Nachdem wir in der letzten Nummer über die am 29. März in Basel abgehaltene Generalversammlung der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs nur kurz berichten konnten, mag es angezeigt erscheinen, im Nachstehenden auf die Tagung etwas ausführlicher zurückzukommen, zumal die Tätigkeit und die Arbeiten dieser zentralen Werbestelle für unsere Mitgliedschaft von besonderem Interesse sind. Die Versammlung war von einer Reihe von Konsularvertretern der Schweiz im Ausland sowie von Delegierten der verschiedenen Landesteile, speziell der Reiseverkehrsgebiete, recht gut besucht und wurde im Namen der Kantonsregierung Baselstadt von Ständerat Wenk mit herzlichen Worten begrüsst.

Die geschäftlichen Verhandlungen unter Vorsitz von alt-Stadtammann Dr. Scherrer (St. Gallen) galten zunächst den ordentlichen Jahresgeschäften: Tätigkeitsbericht der S.V.Z., Jahresrechnung 1937 und Budget 1938, die ohne Diskussion genehmigt wurden. Aus der Rechnungslage ist hervorzuheben, dass das Defizit von Fr. 57000 zu Ende des Jahres 1936 im Berichtsjahr auf Fr. 10000 reduziert werden konnte. Anderseits steigen die Anforderungen an die Werbetätigkeit von Jahr zu Jahr, so dass pro 1938 die für Propagandamassnahmen erforderliche Summe von Fr. 650000 den letztjährigen Betrag wesentlich übertrifft. Z. B. sind die Aufwendungen für Drucksachen (Führer, Broschüren usw.) von 40000 auf 100000 Franken erhöht worden.

Direktor Bittel erstattete sodann einen ausführlichen Bericht über das Aktionsprogramm der S.V.Z. für 1938. Angesichts der internationalen Lage, auf deren Schwankungen der Fremdenverkehr aufs Allerempfindlichste reagiert, sind grosse Anstrengungen und zielbewusste Arbeit erforderlich, um die Ergebnisse des Jahres 1937 wiederum zu erreichen. Dabei wird Deutschland seine bisherige Sonderstellung voraussichtlich weiterhin beibehalten, wenn auch der Hoffnung Ausdruck gegeben werden darf, die kommenden Verhandlungen betreffend Erneuerung des Reiseverkehrsabkommens mit dem Reich mögen zu einer wesentlichen Erhöhung der letztjährigen Devisenzuteilungen für Reiseverkehrszwecke nach der Schweiz führen. Bessere Hoffnungen bestehen dagegen im Hinblick auf die Steigerung des Reisebesuches aus England. Von allen Einzugsgebieten unseres Fremdenverkehrs stund im letzten Jahr Grossbritannien mit rund 280000 Besuchern an erster Stelle und alle Anzeichen berechtigen zu der Erwartung, diese Spitzenstellung Englands werde auch im kommenden Sommer beibehalten werden. Gute Aussichten bestehen ferner auch für den Reisebesuch aus Belgien, Holland und Skandinavien, möglicherweise auch aus den Donauländern, deren Wirtschaftslage eine wesentliche Konjunkturverbesserung aufweist. — Referent orientierte anschliessend noch über die projektierten Werbemassnahmen für die Frühjahrs-, Sommer- und Herbstsaison, wobei er als zügiges Propagandamittel namentlich auf die Kulturfilme verwies. In Vorbereitung ist gegenwärtig ein Kulturfilm über das Lötschental und das Berner Oberland, ein Film über Zürich, die Stadt der Landesausstellung 1939, ferner ein Ostschweizer Film und ein solcher über die Schweizer Alpenposten. Das Gesamtbudget für die Filmpropaganda beläuft sich auf Fr. 130000, davon Fr. 70000 zu Lasten der S.V.Z., während der Rest von den mitbeteiligten Interessenten getragen wird. Eine besondere Arbeitsgemeinschaft wird sodann den Werbedienst für die Landesausstellung betreuen, mit Erstreckung der Aktion auch auf das Ausland. Des weiteren ist vorgesehen, durch die Agentur S.V.Z. in Stockholm im nächsten Herbst eine besondere Schweizerwoche durchzuführen zwecks Animierung des Reisebesuches aus den Nordstaaten.

Der Bericht des Direktors S.V.Z. über das Aktionsprogramm 1938 rief einer ziemlich regen Diskussion, in welcher Hotelier F. Tissot aus Leysin insbesondere auf die grosse Bedeutung des langfristigen Reiseverkehrs für unsere gesamte Volkswirtschaft aufmerksam machte, im Gegensatz zu den Reisenden, die nur ein paar Tage im Lande bleiben und daher auf den Gesamtertrag des Fremdenverkehrs von weniger grossem Einfluss sind. Herr Tissot belegte diese Feststellungen namentlich an dem Beispiel des Luftkurortes Leysin, welche Kurstation im letzten Jahre bei 7235 Arrivées nicht weniger als 630000 Logiernächte aufwies (Durchschnittsaufenthalt des Einzelgastes demnach 96 Tage). Man wird es daher begreifen, wenn die Höhenkurorte mit ihren grossen Logiernächtezahlen und ihren umfangreichen Beitragsleistungen an die zentrale Verkehrswerbung eine zweckmässige Vertretung in den Aufsichtsorganen der S.V.Z. und gleichzeitig auch eine vermehrte Berücksichtigung ihrer Interessen in unserer Auslandspropaganda verlangen, die nach der Auffassung des Herrn Tissot noch viel zu sehr auf den kurzfristigen Verkehr eingestellt ist. (Für den genauen Wortlaut dieses Diskussionsvotums verweisen wir auf den französischen Teil der vorliegenden Nummer. Red.) – Aufmerksame Zuhörer fand ferner der Direktor des Verkehrsvereins Lausanne, Herr Failletaz, der eine Lanze brach für die schweizerischen Erziehungsinstitute und deren vermehrte Förderung durch entsprechende Einstellung unserer Werbetätigkeit, sich damit aber auch die Bemerkung zuzog, dass die zentrale Verkehrswerbung in erster Linie auf die Berücksichtigung jener Kreise hinarbeiten müsse, welche für die Werbekosten aufkommen und dass gerade die Erziehungsinstitute in dieser Beziehung viele Wünsche übriglassen, d. h. im Hinblick auf die Beitragsleistungen an die zentrale Verkehrswerbung ausserordentlich grosse Reserve an den Tag legen.

Die restlichen Geschäfte der Tagung fanden hierauf eine rasche Erledigung. Anstelle von Generaldirektor Paschoud wurde der neue Generaldirektor Dr. W. Meile (Basel) als Vertreter der S.B.B. in den Vorstand der Verkehrszentrale gewählt, während als Rechnungsrevisoren die Herren Tissot (Leysin) und Dr. Born (Interlaken) bestellt wurden. — Im Anschluss gab der Vorsitzende Dr. Scherrer noch eine nähere Orientierung über den Stand der Vorarbeiten für die Reorganisation und Vereinheitlichung der schweizer. Verkehrswerbung. Nach dem vom Eidg. Amt für Verkehr ausgearbeiteten Projekt, das die Angliederung der S.B.B.-Agenturen an die S.V.Z. vorsieht, soll die neue Institution die Bezeichnung „Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung" erhalten und mit einem Budget von rund 4 Millionen Franken ausgestattet werden, als Minimum dessen, was für unsere Verkehrswerbung unerlässlich erscheint. Die Frage der Beitragsleistung der verschiedenen Interessenten (Bund, Bundesbahnen, Hotellerie, etc.) ist noch nicht endgültig geregelt; insbesondere befindet sich im Stadium der Verhandlungen immer noch das Postulat des S.H.V. auf Heranziehung aller beteiligten Kreise zur Mittelbeschaffung, speziell der Outsieder-Hotels, die auf dem Wege der Obligatorischerklärung von Propagandabeiträgen ebenfalls zu entsprechenden finanziellen Leistungen verpflichtet werden sollen. Diese Frage ist, wie in einer kürzlichen Ausgabe unseres Blattes (Nr. 11/1938) mitgeteilt wurde, an einer Konferenz von Anfang März den Vertretern der Kantone zur Prüfung unterbreitet worden und geht demnach ihrer abschliessenden Erledigung entgegen.

Nach den geschäftlichen Verhandlungen besichtigten die Versammlungsteilnehmer noch die Touristik-Abteilung der Schweizer Mustermesse, um sich dann zum gemeinsamen Mittagessen zu begeben, in dessen Verlauf die Herren Dr. Scherrer und Dr. W. Meile gehaltvolle Tischreden hielten, letzterer, indem er als neuer Generaldirektor S.B.B. den festen Willen zu enger Zusammenarbeit mit den Kreisen des Fremdenverkehrs bekundete. — Mit einer Lichtbildvorstellung, in welcher Herr Dr. Senger von der S.V.Z. vier sehr schöne Propagandafilme vorführte, ging die interessante Tagung zu Ende, die allgemein den Eindruck grosszügiger Tätigkeit im Interesse unseres Reiseverkehrs hinterliess. Vor allem auch in bezug auf die Reorganisation der Verkehrswerbung, von der wir allseitig die besten Früchte erhoffen.

Saisoneröffnungen

Interlaken. Hotel Hirschen, 5. April.
Luzern: Hotel Belvédère, 8. April.
Hertenstein: Hotel Pilatus, 9. April.
Luzern: Grand Hotel Europe, 10. April.
Luzern: Hotel Diana, 10. April.
Brunnen: Hotel Metropole, 12. April.
Luzern: Hotel Beau-Rivage, 14. April.
Interlaken: Hotel Oberland, 15. April.
Axenstein: Park Hotel, 15. April.

Kongress der Internationalen Hotel-Allianz

Gemäss Beschluss der Verbandsleitung (Comité exécutif) findet auf Grund des dreijährigen Turnus der nächste Kongress der Internationalen Hotel-Allianz in der Zeit vom 25. bis 29. April 1938 in Baden-Baden statt. Mit der Organisation der wichtigen Tagung ist die Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Deutschlands, bzw. deren Fachgruppe Beherbergungsgewerbe unter dem Präsidium von Hotelier Fritz Gabler in Heidelberg, betraut worden.

Nach den soeben erhaltenen Mitteilungen des Sekretariates der Allianz sind die Mitglieder des Comité exécutif während des Kongresses Gäste der Reichswirtschaftsgruppe. Alle andern Kongressteilnehmer, d. h. Mitglieder der angeschlossenen Landesverbände haben ihre Auslagen (mit Ausnahme der offiziellen Anlässe) selbst zu bestreiten, geniessen aber insoweit entsprechende Preisvergünstigungen, als sie von ihren Kollegen in Baden-Baden zu den Saison-Minimalpreisen aufgenommen werden.

Angesichts der vom Kongress in Baden-Baden und der damit verbundenen Generalversammlung der Allianz zu erwartenden wichtigen Verhandlungen und Beschlüsse rechtfertigt sich eine recht starke Vertretung auch der Schweizer Hotellerie, namentlich im Hinblick auf die bestehenden guten Beziehungen zur Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Deutschlands. Wir ersuchen daher unsere Mitgliedschaft um zahlreiche Beteiligung an der bedeutungsvollen Tagung, mit der Bitte um baldgefällige Anmeldung an die Direktion des Zentralbureau S.H.V. in Basel.

Das Programm des Kongresses

sieht folgende Daten, gesellige Anlässe und Rundfahrten vor, zu welch letzteren die Teilnehmer gratis eingeladen sind:

24. April: Ankunft und Empfang der Kongressisten in Baden-Baden, abends Theater- oder Konzertbesuch;

25. April: Sitzung des Comité exécutif in Brenner's Hotel Stephanie, Déjeuner in den Logierhotels, Sitzungen der Kommissionen im Kurhaus (Casino), Spezialveranstaltungen für die Damen, Diner und Abendunterhaltung im Kurhaus;

26. April: Sitzung des Comité exécutif im Hotel Stephanie, Generalversammlung im Kurhaus, Déjeuner in Hohriet (Schwarzwald), offizielles Bankett im Kurhaus Baden-Baden (Gesellschaftsanzug obligatorisch);

27. April: Autobusfahrt ins Murgtal-Herrenalb-Albtal-Karlsruhe-Mannheim, abends Empfang im Königssaal des Heidelberger Schlosses und Rückfahrt nach Baden-Baden;

28. April: Kongresschluss. Eventuell Fahrt des Comité exécutif nach Berlin mit Empfang durch die Reichsregierung.

N.B. Die Tagesordnung der Generalversammlung geben wir nach deren Eingang in einer spätern Nummer unseres Blattes bekannt, desgleichen eventuelle uns noch bekannt werdende Einzelheiten über das Programm.

Verkehrswerbedienst Zentralschweiz

(Mitget.) In Luzern kam der Verkehrs-Werbedienst Zentralschweiz kürzlich zu einer Sitzung zusammen und besprach die Sommerwerbung sowie die allgemeinen Probleme der Verkehrsförderung des Gebietes der Zentralschweiz. Bekanntlich umfasst der Verkehrs-Werbedienst Zentralschweiz (V.W.Z.) Vertreter aus sämtlichen Kantonen der Innerschweiz unter der Leitung des Propagandachefs Leopold Hess. Während der neugegründete Verkehrsrat der Zentralschweiz die Spitzen der Behörden aufweist, sitzen in der V.W.Z. Vertreter der Hotellerie, der Transportanstalten, der Kurorte und des Verkehrsvereins Zentralschweiz. Ein reichbeladenes Sommerprogramm lag vor, das in vollem Umfange verwirklicht werden soll. Eine grosse Anzeigenwerbung in Verbindung mit den S.B.B. und der Verkehrszentrale in Zürich, welche die Grossorgane der wichtigsten Staaten umfasst; neue Skizzen-Vorlagen für Schaufenster in den Weltstädten London, Paris, Amsterdam, Bruxelles etc. Die Entwürfe stammen von Kunstmaler Landolt und halten besonders schöne und typische Landschaftsbilder der Zentralschweiz fest. Im weiteren ist ein neuer Landschaftsprospekt in Vorbereitung, der das gesamte Gebiet geschickt und plastisch darstellen wird. Es ist erfreulich, die grosse Zusammenarbeit feststellen zu können und es ist zu hoffen, dass das Interesse noch gesteigert werden kann für diese Zentrale der Zentralschweiz, welche das gesamte Wirtschaftsleben zu befruchten versucht. Denn heute dürfte die Meinung, der Fremdenverkehr sei nur für die Hotels, Bahnen und Schiffe da, zu den längst abgetanen Märchen gehören, da jedermann einsieht, dass vermehrter Verkehr Verdienst allen Volkszweigen bringt und das Geld, welches auf diese Weise ins Land rollt, in die verschiedensten Kanäle der Wirtschaft fliesst.

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

Von der diesjährigen Mustermesse

Es war eine Freude, diese Hallen zu durchwandern! Gewiss, wir können uns mit der Pariser Messe nicht vergleichen, noch viel weniger mit Leipzig. Aber auch das Kleine, Nationale, hat seine Vorteile: ein einziger Tag genügt, um sich das Messebild einzuprägen. Und nirgends sieht man so geschmackvoll arrangierte Stände und qualitativ so hochstehende Beschickungen auf der ganzen Linie. Wie üblich, müssen wir uns bei den nachfolgenden Ausführungen auf die spezifischen Neuheiten und konstruktiven Verbesserungen beschränken.

Es gibt jetzt Kälteanlagen, die mit einem ungiftigen Gas arbeiten. Bisher verwendete man als Kältemittel Kohlensäure, Ammoniak oder schweflige Säure. Kohlensäure kam wegen ihrer Geruchlosigkeit wenig in Frage, denn allfällige Gasentweichungen werden nicht mit der Nase wahrgenommen. Die Benützung eines ungiftigen Kältemittels muss entschieden als eine neue Etappe bezeichnet werden.

Der Elektroherd brachte als Neuheit die Platte von 18 cm Durchmesser und 2500 Watt Belastung. Noch letztes Jahr brachte man diese Belastung nur in einer Platte von 22 cm Durchmesser unter. Dieser Fortschritt kommt kochtechnisch durch eine Verkürzung der Kochzeiten zum Ausdruck. Wie wir an dieser Stelle schon bemerkten, kocht der Liter Wasser — vom kalten Zustand der Platte ausgehend — bereits nach 4 Minuten und 55 Sek., der halbe Liter nach 3 Minuten und 26 Sek. Anderthalb Liter kochen nach 6 Minuten und 10 Sek. und 2 Liter nach etwas weniger als 7½ Minuten. Der Zweiliter-Expresskocher nimmt 1800 Watt als Wasser- bzw. 1200 Watt als Milchkocher auf und bringt 2 Liter bereits nach 6 Minuten und 40 Sek. zum Sieden — vom kalten Zustand ausgehend. Der halbe Liter kocht nach wenig mehr als 2 Minuten, der Liter nach 3 Minuten und 42 Sek. In diesem Kocher ist eine vollautomatische Temperaturregulierung eingebaut, die den Strom unterbricht, sobald der Apparat „trocken geht" (d. h. ohne Inhalt eingeschaltet wird) und automatisch einschaltet, sobald der Apparat in genügender Menge mit Wasser oder Milch gefüllt ist. Eine Firma hat einen sogenannten Herrschaftsherd geschaffen, der als Mittelding zwischen elektrischem Haushaltungs- und Grossküchenherd zu betrachten ist. Er enthält Wärmeschrank, Grillofen und Bratofen sowie bis 6 Platten.

Jeder Automobilist benötigt für seine Akkumulatorenbatterie destilliertes Wasser. Dieses muss er meistens in der Apotheke kaufen. Nun hat eine Firma einen kleinen elektrischen Destillationsapparat erstellt, der jeder Garage ermöglicht, das Leitungswasser rasch, billig und bequem zu destillieren. — Für die kohlengefeuerte Zentralheizung hat ein Spezialhaus eine automatische elektrische Regulierung geschaffen, die in direkter Abhängigkeit von der Aussentemperatur funktioniert. — Die sogenannten Konditionierungs- oder Klimatisierungsanlagen werden nun für automatische Steuerung erstellt, derart, dass Raumtemperatur und Feuchtigkeitsgehalt der Raumluft konstant bleiben. Es ist auch möglich, bei diesen Anlagen der in den Raum eintretenden Frischluft ein Parfum in feiner Zerstäubung beizumischen.

Nicht zu grosse elektrische Herde und Gasherde weisen häufig einen Blechdeckel auf. Ist er hinuntergelassen, bedeckt er sämtliche Kochstellen und der Herd kann alsdann wie ein Tisch benützt werden. Die Einrichtung hat natürlich auch eine ästhetische Seite. Wir bemerkten Gasherde mit Spezialbrenner für Grillgerichte (viele Brennstellen, jede mit kleiner länglicher Flamme). Ein Hotelsalamander, speziell zum Gratinieren bestimmt, weist oben eine derartige Brennerdisposition auf, dass im Betrieb im wahrsten Sinne des Wortes von einer Feuerdecke gesprochen werden kann, weil tatsächlich der obere Abschluss des Apparates von einem lückenlosen Feuer gebildet wird. Bei einem Grossküchen-Gasherd lassen sich die Pfannen — in Analogie zum Kohlenherd — hin und her schieben, ohne dass für die bezweckte Wirkung Pressgas erforderlich ist (zu den Stosszeiten).

Wir bemerkten erstmals Tücher aus Glasfäden. Von Textilerzeugnissen sind sie weder mit dem Auge, noch mit der Hand zu unterscheiden. Aber sie sind unempfindlich gegen Säuren und Laugen. Glaswolle, die auf der Messe ebenfalls zu sehen war, rein und mit Seide vermischt, ist ein guter Wärme- und Schallschutz für Bauten und Rohrleitungen.

In der Uhrenabteilung konstatierten wir mit Freuden, dass die brillantenbesetzte Luxusuhr nicht nur wiedererschien — nach einigen Jahren Abwesenheit —, sondern sogar in zahlreichen Exemplaren vertreten war. Auch ein Zeichen der wiederkehrenden wirtschaftlichen Belebung!

Nicht zu vergessen ist ein Schwerölbrenner, der nachträglich an jeder Kohlenherdtür angebracht werden kann, wobei in jedem Moment die Möglichkeit besteht, mit Öl oder Kohlen zu feuern.

Eine der führenden schweizerischen Automobilfabriken zeigte einen modernen Car Alpin. Gläserne Abrundungen vermitteln beidseitig die Übergänge von den Seiten nach der Decke, so dass die Passagiere immer die bequeme Sicht nach oben haben. Das Mittelstück des Daches kann bei schönem Wetter leicht weggezogen werden, so dass die Sicht noch umfassender wird.

Frage und Antwort

116. Frage: Wir haben die Teppiche im Treppenhaus zu erneuern. Bei dieser Gelegenheit taucht für uns die Frage des Ersatzes durch Gummi auf. Was halten Sie davon? Wie verhält sich Gummi hinsichtlich Lebensdauer und Ästhetik? Wie verhält er sich im praktischen Betrieb?

Antwort: Gummi eignet sich sehr gut für Treppenbelage. Der Fuss rutscht nicht. Die Reinigung ist sehr einfach. Die Lebensdauer gross. Es ist jede Farbe möglich. Wir sahen solche Beläge schon in der modernen Villa eines führenden Architekten. U. a. hat die Treppe des Schauspielhauses Zürich Gummibelag, der auch wertvolle schalldämpfende Eigenschaften aufweist. Um die Frage im konkreten Fall genau beurteilen zu können, müsste man freilich eine Skizze der Treppe haben und ein naturgetreues Bild einer Stufe. Denn die Kantenstücke werden bei solchen Belägen bereits in der Fabrik aus Hartgummi angefertigt, der genau dem Verlauf der Kante angepasst ist. Wenn bei kleinen Treppen die Kanten scharf und nahe beieinander verlaufen, so ist das Anfertigen solider Hartgummi-Kantenstücke nicht immer möglich. Ist z. B. eine Holztreppe durch das viele Begehen schon etwas „heruntergekommen", so bedingt der Gummibelag vorhergehende Ergänzungsarbeiten, kann aber dann durch sich selbst diese alte Treppe wieder sehr auffrischen. Wir raten Ihnen, von der Treppe eine masstäbliche Skizze in 2 bis 3 Exemplaren zu machen, desgleichen von einer einzelnen Stufe, und diese Unterlagen nebst Angaben über Zahl der Stufen an 2 bis 3 Spezialgeschäfte für Gummibeläge zuzustellen, zwecks Offerte. Diese Offerten werden Ihnen kostenlos ausgearbeitet. Der Gummibelag sollte stets die ganze Treppenbreite bedecken, sonst wirkt er unästhetisch.

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40 bis 60 Rp.; Rhabarber per kg 80—90 Rp.; Rosenkohl per kg 70—80 Rp.; Weisskabis per kg 25—35 Rp.; Rotkabis per kg 30—40 Rp.; Kohl per kg 30 bis 35 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 80—90 Rp.; Blumenkohl, mittel, per Stück 60—70 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 40—50 Rp.; Kopfsalat per Stück (ca. 300 g) 20—25 Rp.; Endiviensalat per Stück 20—30 Rp.; Brüsseler Chicorée per kg 60—80 Rp.; Nüsslisalat per 100 g 15—25 Rp.; Karotten, rote, per kg 30—40 Rp.; Randen, roh, per kg 25—30 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 60—80 Rp.; Sellerieknollen per kg 60—80 Rp.; Zwiebeln per kg 40—50 Rp.; Lauch, grün, per kg 50—70 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 11—13 Fr.; Tomaten per kg 80—90 Rp.

II. Früchtemarkt: Äpfel, Extra-Auslese, ausländ., per kg 80—90 Rp.; Standardware per kg 55—70 Rp.; Kontrollware per kg 40—50 Rp.; Kochäpfel per kg 25—30 Rp.; Birnen, Extra-Auslese, ausländ., per kg 90—110 Rp.; Baumnüsse, grosse, per kg 110—130 Rp.; Blutorangen per kg 70—80 Rp.; Orangen, blonde, per kg 60 bis 70 Rp.; Zitronen per Stück 5—7 Rp.; Bananen per kg 120—140 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 12 bis 13 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 11 bis 12 Rp.; ausländische Eier per Stück 10—11 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

Telephondienst

Wegfall von Zuschlagstaxen.

(Mitg.) Ab 1. April 1938 werden für Gespräche, die über Handzentralen ohne durchgehenden Tag- und Nachtdienst gehen, in der Zeit von 6 bis 23 Uhr keine Zuschläge mehr von den Teilnehmern erhoben. Die den Landstelleninhabern zufallenden Vergütungen für die Herstellung von Verbindungen zur Führung von Gesprächen ausserhalb der ordentlichen Dienstzeit wird die Verwaltung zahlen. Die Zuschläge für die Bedienung einer öffentlichen Sprechstation ausserhalb der ordentlichen Dienstzeit bleiben bestehen.

Spargeln

In diesem Jahre wird eine grosse inländische Spargelernte erwartet. Je nachdem das gegenwärtig warme Wetter weiter anhält, ist mit einem baldigen Beginn der inländischen Ernte zu rechnen. Auf alle Fälle werden die Anlieferungen Mitte April einsetzen und den ganzen Monat Mai bis anfangs Juni erhebliche Tagesmengen ergeben.

Deutsch-österreichischer Reiseverkehr

Laut Meldungen der Presse aus Berlin ist durch Verordnung des Reichswirtschaftsministers und im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Reichsausschusses für den Fremdenverkehr der Reiseverkehr zwischen Deutschland und Österreich mit einigen kleinen Einschränkungen freigegeben worden. Personen mit Wohnsitz im Reich ausserhalb Österreichs dürfen ohne besondere Genehmigung reisen und pro Person und Monat ebenfalls ohne Genehmigung 300 Rm. in Noten oder Scheidemünzen mitnehmen (sog. Freibetrag). Darüber hinaus dürfen Hotelgutscheine und Gutscheine für Gesellschafts- und Pauschalreisen des mitteleuropäischen Reisebureaus bis zu einem Betrage von weiteren 200 Rm. erworben und genehmigungsfrei nach Österreich mitgenommen werden. Der mitgenommene Betrag muss in den Pass eingetragen werden. Für die Mitnahme höherer Beträge ist eine Genehmigung nötig. Im kleinen Grenzverkehr dürfen pro Grenzübertritt und Person 20 Rm. mitgenommen werden.

Der Reiseverkehr von Österreich nach dem übrigen Reich ist vollständig frei. Es bestehen keine einschränkenden Bestimmungen für die Mitnahme von Geldbeträgen in dieser Richtung. Alle diese Bestimmungen gelten nur für den Reiseverkehr über die bisherige deutsch-österreichische Grenze. Ferner beziehen sie sich auf den geschäftlichen und nicht geschäftlichen Reiseverkehr. Die einschränkenden Vorschriften für die Geldmitnahme vom Reich nach Österreich sind nur als Übergangsbestimmungen aufzufassen und sollen baldmöglichst aufgehoben werden.

Wir sind die

freie Grosshandelsfirma

der sanitären Branche,

Vertreter von in- und ausländischen Werken und Fabriken,

und bieten Ihnen wesentliche Vorteile im Einkauf

von:

Waschtischen, Ausgüssen, W.C.-Schüsseln
in Fayence, Vitreous und Feuerton

Badewannen, freistehend und zum Einbauen, gussemailliert

Armaturen, vernickelt und verchromt

Verlangen Sie gefl. unsere Offerten und Vertreterbesuch

SABAG SANITÄRE APPARATE BIEL A. G.
CENTRALSTRASSE TELEPHON 24.20

Besuchen Sie unsere **permanente Ausstellung. Wir verkaufen ohne Verbandsdiktat.**

raus

Zu Räumungspreisen wegen Platzmangel werden gross- und kleinblättrige Buxusbüsche, 140—160 cm hoch, mit Erdballen, billig abgegeben. Als Hecken und als Einzelpflanzen, auch im Schatten und unter Bäumen, machen Buxusbüsche Ihre Gartenwirtschaft heimelig.

C. Lattmann, Baumschulen, Seen-Winterthur, Tel. 23.627

Ia Eisenholz-Kegel-Kugeln
zu ganz billigen Krisenpreisen. Leichte Nussbaumkugeln. Ia weissb. Kegel, mit und ohne Patent. Gummikugeln und Kegelringe.
Kugelfabrik Liebherr, Ermatingen 9

Unkrautvertilgungsmittel
„TURSAL"
SCHWEIZERFABRIKAT
Bestes und weitaus billigstes Mittel zur Vertilgung des Unkrautes auf **Plätzen, Strassen, Gartenwegen** etc. Prospekte gratis.
Erhältlich b. d. meisten Samenhandlungen, Drogerien u. Gärtnern, sonst dir. ab Fabrik in jedem Quantum.
Elektrochemie Turgi (Aargau)

Dosenschinken
Wurstkonserven
Zungen in Dosen
Aufschnittwaren
prompt und zuverlässig durch:
WALLISELLEN Fleischwaren A.-G.
Telephon 932.301

Schweizerische
Wirte-Fachschule
ZÜRICH — Belvoirpark
(staatlich subventionierte Lehranstalt)
Der Sommersemester-Kurs 1938 mit praktisch-theoretischem Lehrplan für Küche, Keller, Service, Buchhaltung und Sprachen, beginnt am 10. Mai 1938. — Prospekte durch die Schuldirektion.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Auf Ostern
Forellen
in allen gewünschten Portionengrössen exakt sortiert, lebend oder frisch abgeschlagen, pfannenfertig gereinigt, liefert vorteilhaft, prompt und zuverlässig, die älteste und leistungsfähigste Bezugsquelle.
Bitte, bestellen Sie Ihren Bedarf bei der
Forellenzucht Muri A.-G., Muri (Aargau), Telephon Nr. 66

AUGUST WELLNER SÖHNE AG., ZÜRICH
bleibt die auch von den schweizerischen Hotellerie- und Wirtefachleuten bevorzugte Lieferantin der **Wellner-Patent-Bestecke und Tafelgeräte** deren überaus harte und schwere Silberauflage längste Gebrauchsfähigkeit sichert!
MUSTERLAGER: Zürich 1, Schweizergasse 14, Telephon 38.823

Urheber- und Markenrecht an Zeitungstiteln

Ein Prozess wegen der Zeitungsmappen in Wirtschaften und Kaffeehäusern

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten.)

Die bekannte Druck- und Verlagsanstalt Ringier & Cie. A.-G. in Zofingen, die u. a. die illustrierten Zeitschriften „Sie und Er", „Schweizer Illustrierte Zeitschrift", „Ringiers Unterhaltungsblätter" und „L'Illustré" herausgibt, stellt für diese Publikationen auch sog. Sammel- und Auflagemappen her, die sie auf Wunsch an die Abonnenten, namentlich an Wirtschaften, Hotels, Tea-Rooms usw. gratis und in verschiedenen Aufmachungen versendet. Diese Mappen sind teils einfarbig, dabei ohne Reklame oder versehen mit Werbeanzeigen ausschliesslich für die darin liegende Zeitschrift; teils sind sie bunt und enthalten auch innen und aussen Reklametexte für andere Geschäfte. Alle Mappen tragen aber auf der vorderen Aussenseite den Titel der Zeitschrift, die sie aufnehmen sollen und zwar in Schriftcharakter und Anordnung wie die Zeitschriftentitel selbst. Die mit Reklametexten versehenen Mappen tragen auch noch den Vermerk „Verlags-Anstalt Ringier & Cie. A.-G., Zofingen". Die vier erwähnten Zeitungstitel hat die Firma als Fabrik- und Handelsmarken eintragen lassen für Zeitungen, Hefte, Bücher und Drucksachen aller Art und mit Ausnahme von „Sie und Er" wurden die Titel ausdrücklich auch eingetragen für Mappen.

Ein in Zürich wohnhafter Insertionsacquisiteur F. C. hat nun für die Belieferung von Wirtschaften und Warenhäusern ebenfalls Zeitschriftenmappen hergestellt, in welchen die vom betreffenden Unternehmen abonnierten Zeitschriften aufgelegt werden. Dabei sammelt C. die Inserate für die Zeitschriftenhüllen bei den Lieferanten der betreffenden Kaffee- und Restaurationsbetriebe, so dass in und auf allen Mappen eines Lokales die gleichen Inserate erscheinen. Solche Mappen werden nun auch für die Einreihung der im Verlag Ringier erscheinenden Zeitschriften verwendet.

Durch dieses Vorgehen glaubte sich der Verlag Ringier in seinen Rechten und Interessen verletzt und geschädigt und klagte den F. C. wegen Verletzung seiner Urheber- und Mappenrechte, wegen unlauteren Wettbewerbs und Namensmissbrauches ein mit dem Begehren auf Erlassung eines Verbotes, die vier Zeitungstitel der Klägerin auf ihren Auflagemappen zu verwenden, für solche Mappen Inserate zu werben und die Mappen in Verkehr zu bringen; ferner auf Bezahlung von Fr. 4000.— für Schadenersatz und Genugtuung, sowie Publikation des Urteils.

Das Handelsgericht Zürich hat die Klage aber abgewiesen und die 1. Zivilabteilung des Bundesgerichtes hat dieses Urteil am 2. März 1938 einstimmig bestätigt. Dies aus folgenden Gründen: Grundsätzlich ist anzuerkennen, dass auch Zeitungs- oder Büchertitel den Schutz des Urheberrechtes geniessen können. Dass ein Titel für sich allein indessen die Erfordernisse des urheberrechtlichen Schutzes erfülle, wird ein recht seltener Fall sein. Gegenstand des Urheberrechtes kann nur sein ein Werk, d. h. ein Gedanken- oder Ideengehalt, der in irgendeiner Form in Erscheinung tritt, in irgendeiner Weise verkörpert ist. Schutzwürdig ist sodann nur dasjenige Erzeugnis, zu dessen Erzielung es einer neuartigen, geistigen Idee bedurfte. Die beiden Voraussetzungen des Werkcharakters — Verkörperung von Gedanke oder Idee und Originalität — erfüllen aber die vier Zeitschriftentitel nicht. Sie sind nur Hinweise auf das Werk, auf die einzelnen Zeitungen; sie enthalten für sich aber keine besondern Gedanken oder Ideen, auch nicht in der an sich wirksamen Gegenüberstellung „Sie und Er", die wiederum nur das Problem und den Inhalt des erst in der Zeitschrift an Gedanken zum Ausdruck Gebrachten allgemein andeutet. Es wird auch niemandem einfallen, einen der vier Titel um seiner selbst willen wiederzugeben oder zu verbreiten; sie für sich allein können daher auch gar nicht Gegenstand der wirtschaftlichen Ausbeutung sein. Sie treten vielmehr nur dadurch in Erscheinung, dass sie mit den Mappen in Verbindung gebracht und letztere Träger der Reklameanzeigen sind. Urheberrechte an den Mappen — sei es mit oder ohne Aufschrift — kommen aber nicht in Frage, da es sich bei diesen lediglich um bekannte Gebrauchsgegenstände, keineswegs um die Verkörperung eines originellen Gedankengutes handelt. Es könnte sich daher nur fragen, ob die Idee, die Mappen mit der Reklame zu verbinden und darauf Inserate anzubringen, urheberrechtlich geschützt sei. Auch das ist indessen zu verneinen. Abgesehen davon, dass schon die Originalität dieses Einfalles fragwürdig ist, könnte doch nur die bestimmte Verkörperung im einzelnen geschützt sein, d. h. die jedesmalige besondere Gestaltung einer Mappe in Text, Farbe, Aufmachung usw. Ein solcher Schutz wird indessen gar nicht begehrt; zudem werden vom Beklagten auch nicht die einzelnen Mappen nachgeahmt, sondern er fabriziert eine durchaus eigene, einheitliche Mappe.

Aber auch vom Standpunkt des Markenrechts aus kann die Klage nicht geschützt werden. Sowohl in der Rechtssprechung wie in der Literatur wird die Ansicht vertreten, dass Zeitungstitel auf und in Verbindung mit den Zeitungen, die sie bezeichnen, keine Marken darstellen, sondern lediglich dazu dienen, das journalistische Unternehmen in seiner Individualität zu kennzeichnen. Aber wenn man auch noch annehmen wollte, dem Zeitungstitel für eine Zeitung komme Markenschutz zu, so käme dies hier nicht in Frage, weil es sich nur um den Schutz eines Titels auf einer Sammelmappe handelt. Mit dem Inhalt der Zeitung hat das aber nichts zu tun. Eine Mappe kann aber ihrem Zweck nur dann gerecht werden, wenn sie sagt, was darin aufbewahrt wird. Jedem Käufer einer Zeitung oder Zeitschrift steht es aber vollständig frei, ob und wie er sie aufbewahren oder Drittpersonen vorlegen will. Mit der Aushingabe der Zeitschrift an den Käufer oder Abonnenten gehen die Rechte an dieser Nummer an den letztern über und er kann damit machen was er will. Sie nur in einer bestimmten Sammelmappe vorzulegen, hat er keine Pflicht.

Es liegt daher auch kein unlauterer Wettbewerb vor, wenn der Beklagte Inserate auf Mappen sammelt, die zur Aufbewahrung bestimmter Zeitschriften vorgesehen sind. Derjenige, der solche Zeitschriften erwirbt, kann sie in beliebigen Mappen auflegen und kann auf diesen eigene oder fremde Reklamen anbringen.

Ein Recht am eigenen Namen könnte sodann die Klägerin nur für den Titel „Ringier's Unterhaltungsblätter" geltend machen. Eine Verletzung dieses Rechtes oder eine Anmassung des Namens der Klägerin liegt aber in den Handlungen des Beklagten nicht, denn nach seinem Willen sollen ja die Mappen, welche diese Bezeichnung tragen, gerade auch für diese Zeitschrift verwendet werden.

Aus all diesen Gründen kam daher auch das Bundesgericht zur Abweisung der Klage. (Urteil der 1. Zivilabteilung des Bundesgerichtes vom 2. März 1938.)

Weissweine aus dem Osten des Landes

A. Sch. Vom gesamten Weinkonsum entfallen in unserem Lande zwei Drittel auf Rotwein und nur ein Drittel auf Weisswein. Im ostschweizerischen Anbaugebiet, das sich von Basel bis Chur, von Aarau bis Schaffhausen erstreckt und das alljährlich ungefähr 100 000 hl Wein liefert, also noch eine sehr ansehnliche Menge, verschiebt sich der Anbau immer mehr zugunsten der besonders gefragten Rotweine. Man pflanzt die edelste Sorte, den blauen Burgunder, an den Sonnenhängen immer mehr an und ist dann stolz auf den erzeugten Tropfen, der in der Regel auch einen guten Preis erzielt.

Man wird aber in Zukunft auch in der Ostschweiz Weisswein anbauen. Die dafür in Frage kommenden zwei Hauptsorten: Räuschling und Riesling-Sylvaner geben wesentlich grössere Erträge, indem hier die Trauben schwerer werden und auch mehr Brühe enthalten als die kleinbeerigen Burgunder. Dadurch wird der Wein billiger, was schliesslich auch den Weinfreunden zugute kommt. Das preisliche Moment ist aber in den letzten Jahren auch im Weinabsatz immer wichtiger geworden, was sehr zugunsten der Erhaltung des Weissweinbaues und seiner planmässigen Leitung spricht.

Es ist zudem ganz falsch, anzunehmen, Rotwein sei gut, weisser aber gering. Dies stimmt aus verschiedenen Gründen absolut nicht. Einmal richtet sich die Weinbeurteilung sehr nach den Begleitumständen; hat man Durst, so versieht der Weisse oft den Zweck besser; auch zu vielen Speisen ist Weisswein ganz allgemein besser geeignet als Roter. Zudem gibt es aber auch unter den ostschweizerischen viele Weissweine, die jedem Feinschmecker, der also nicht nur gegen den Durst ein Glas zu sich nimmt, durchaus entsprechen. Wir denken dabei besonders an Räuschlinggewächse aus guten Lagen und ebensolchen Jahrgängen, wie sie in erster Linie am Zürichsee gedeihen. Der Weinfreund kennt den Meilener, Stäfner und Herrliberger als die typischen Vertreter des bodenständigen Weinbaues mit der uralten Räuschlingsorte.

Seit etwa 20 Jahren gewinnt nun ein neues Element immer mehr an Boden, indem die Konsumenten milde, also säurearme Weine verlangen: Riesling-Sylvaner, so nennt sich die Neuzüchtung, die nun im gesamten ostschweizerischen Weissweinbau von Jahr zu Jahr steigende Erträge liefert und daher von allen massgebenden Weinhandlungen und zahlreichen guten Gaststätten geführt wird. Auch im verflossenen Herbst trugen diese Reben viele süsse Trauben; der bedeutende Ertrag führte trotz der guten Ausreife zu Produzentenpreisen von nur 55—65 Rp. je Liter. Im Weinbaugebiet geht der Wein pro Halbliter zu 75—90 Rp.; ausserhalb desselben sollte in den Gaststätten keinenfalls über Fr. 1.— verlangt werden. Riesling-Sylvaner ist oft ein eigentlicher Flaschenwein, der nun als besondere Qualität diese Ansätze übertrifft.

Es wäre aber vollkommen falsch, aus diesen bescheidenen Produzentenpreisen auf eine geringe Qualität schliessen zu wollen. Der niedere Ansatz hängt mit dem bedeutenden Ertrag und den Schwierigkeiten zusammen, diese neuartige Sorte in den Konsum einzuführen. Auffallend ist das sehr typische Sortenbukett, das aber bei den verschiedenen Provenienzen ungleich ausgeprägt ist. Daneben überrascht der geringe Säuregehalt, also die immer wieder verlangte Milde. Das wird von allen Damen, aber auch in dieser Hinsicht anspruchsvollen Männern sehr geschätzt.

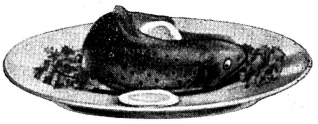
Der ostschweizerische Rebbauer, der sich nun den geänderten Ansprüchen der Weinfreunde anpasst, hat ein Anrecht darauf, dass die neue Weissweinsorte in den Gaststätten geführt und wohlwollend beurteilt werde. Aber auch in den Ladengeschäften dürfte der Riesling-Sylvaner immer mehr an Stelle fremder Weine treten. Die wieder steigende Arbeitslosigkeit zwingt zur Erhaltung unseres Weinbaues! (S.P.Z.)

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

„Hotelsilber" - Reparaturen
nur durch die
Berndorfer Werkstätten in Luzern

WASSERSCHÄDEN
an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen
Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hoteliervereins seit 1907
Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstraße 81
Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon"

KAFFEE
Abschlag
Trotz Verbilligung bleiben unübertroffen in Güte unsere
Hotel-Special-Mélanges
Personal . . . 2.20
Frühstück . . 2.40
Hotel-Special . 2.80
Wiener Extra . 3.—
Mocca Turc . 3.20
Coffeïnfrei . . 3.50
Verlang. Sie Probesendung
Grossrösterei Willimann-Lauber
Luzern
Weystr. 17 Tel. 20.733

Palmsonntag und Ostern
die traditionellen „Forellen-Tage"

Wir halten uns Ihnen für die Lieferung erstklassiger
lebender und küchenfertiger Forellen
bestens empfohlen.
ADOLF GROPP & Co A.G., BRUNNEN
FORELLENZUCHT TELEPHON 80

Junger, absolut service- u. sprachgewandter
Oberkellner
sucht für Frühjahrssaison od. sonst sofort Engagement
in erstklass. Haus od. Restaurant, da er zufolge Militärdienst nur kurze Sommerstelle annehmen konnte. (Evtl. Chef de rang oder de hall.) Offerten erbeten unter Chiffre E. R. 2110 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Diener-Chauffeur-Mechaniker
ledig, mit guten Referenzen gesucht
Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Rückporto an Hotel Terminus, Spiez.

Wegen Schliessung des Odeon Grill-Room, Basel, über die Sommersaison, suchen wir unseren erstklassigen
Oberkellner
für den Sommer gut zu plazieren. — Offerten gefl. erbeten an E. Wittlin, Odeon Grill, Basel.

Büffetfräulein
Deutsche, 30 Jahre, in selbständ., Stellung, sucht in der Schweiz
Anfangsstelle
eventl. als 2. Büffetdame. Offerten gefl. unter Chiffre F A. 2099 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter sucht Stelle als
Volontärin
in gutem Hotel, um sich im Kochen auszubilden, neb. Chef, der gewillt wäre sie gut zu lernen. Eintritt 1. Mai. Sich wend. an Frl. F. Wüthrich, Courrendlin B.J.

Zum
Kochen und Braten
für Salat
und Mayonnaise
verwenden Sie nur

Speiseöl AMBROSIA

Gesucht
TOCHTER
gut präsentierend, sprachenkundig, in Restaurant oder Tea-Room. — Huguenin, Gattiker & Co. A.-G., Zürich.

ENGLISCH
geläufig garantiert in 2 Monaten mit 3 oder mehr Stunden täglich. Bei Nichterfolg Geld zurück. Auch Kurse von kürzerer Dauer. Diplom in 3 Monaten. Ref. u. Prospekte
Englischschule Tamé, Baden 33 (Schweiz)

KÜCHENCHEF
ledig, gesetzten Alters, zuverlässig (in franz. u. engl. Küche gut bewandert), gesund und flink,
sucht Posten
in nur besseres, mittleres Haus, für Sommersaison. — Wilh. Jost, Küchenchef, Hotel Lenzerhorn, Lenzerheide.

Ich suche für meinen 15jährigen Sohn Stelle als
Kochgehilfe
in einem Hotel zwecks Vorbildung für spätere Kochlehrstelle. Am liebsten in der franz. Schweiz. Offerten erbeten an H. Ammann, Restaurant Post, Erlenbach (Zürich).

Kochlehrstelle
Suche für einen 18jährigen, intelligenten, willigen Jüngling Kochlehrstelle in guten Jahresbetrieb. Offerten an Hans Hegglin, Hotel Ochsen, Zug.

Englische Sprachschule in London
mit od. ohne Pension
The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung Ihres Inserates!

DIE „UNIVERSAL"
Steppdeckenfabrik Burgdorf A.G.
empfiehlt ihre anerkannt gediegenen Fabrikate
Eigene, bewährte Spezialitäten für Hotels und Pensionen
Ateliers für alle nur vorkommenden Umarbeitungen und Reparaturen. Verlangen Sie unsere Preisliste und Muster. Gegründet 1861. Ia Referenzen. Telephon 83.
Unsere Kombination Duvet-Steppdecke „SIESTA" (✠ Pat.) ist besonders vorteilhaft für das Hotel

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 7 avril 1938
Nº 14

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Bâle, 7 avril 1938
Nº 14

A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

J. A. Spalek

de l'Hôtel du Château à Vevey

décédé le 30 mars 1938, à Vevey, à l'âge de 67 ans.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir à notre fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central:
Le président central:
Dr H. Seiler.

Chèques de voyages de l'Union des Banques Cantonales

Comme suite aux pourparlers qu'elle a eus avec la S.S.H. l'Union des Banques Cantonales Suisses mettra en circulation, prochainement, en vue de faciliter le trafic touristique, un chèque de voyages libellé en francs suisses qui servira de moyen de paiement aussi bien aux voyageurs étrangers visitant la Suisse qu'à la population de notre pays.

Ces chèques de voyages, émis en coupures de 50 et de 100 francs, seront délivrés au public en n'importe quel nombre; ils seront mis en vente auprès de la plupart des sièges des Banques Cantonales (probablement aussi chez les agences de voyages). A l'étranger, la vente se fera également par l'intermédiaire des Banques et des Agences de voyages les plus importantes.

En vertu de l'accord conclu avec le Comité central de la S.S.H. il a été stipulé qu'en plus des sièges et succursales des Banques cantonales tous les hôtels affiliés à la Société Suisse des Hôteliers accepteront ces chèques en paiement, sans frais. L'office central du service des chèques de voyages, dont la banque cantonale bernoise a pris la direction, a fait parvenir ces jours une circulaire à nos membres en y joignant un spécimen de chacun des deux chèques en question ainsi qu'un exemplaire des « Instructions concernant le paiement des chèques de voyages ». Ces documents contiennent tous les renseignements nécessaires. Une affiche par laquelle on attire encore tout particulièrement l'attention des hôtes sur les domiciles de paiement suivra plus tard.

Nous recommandons à nos sociétaires de vouer toute leur attention à cette circulaire de l'Office central du service des chèques de voyages et les prions d'observer strictement les instructions données. Nous sommes convaincus que cette innovation favorisera le développement du trafic touristique en Suisse, ceci dans l'intérêt de toute notre hôtellerie. C'est pourquoi nous demandons à nos sociétaires de la soutenir et d'y collaborer dans la mesure du possible.

Rapport sur l'assemblée générale de l'association nationale pour le développement du Tourisme

Le 29 mars 1938 a eu lieu à la Foire suisse d'Echantillons de Bâle la 21ème assemblée générale de l'Association nationale pour le Développement du Tourisme dont l'Office national du Tourisme à Zurich assume la gérance. Cette manifestation fut présidée par M. Scherrer, ancien Conseiller national, de St-Gall. De nombreux délégués de toute la Suisse y prirent part.

Sommaire:

Avis mortuaire — Chèques de voyages — Association nationale pour le développement du tourisme - Exposé Tissot — Premier congrès balnéaire suisse — Nouvelles des sections — Questions de benzine — Congrès de Baden-Baden — Nouvelles de l'étranger — Agences de voyages et de publicité — Petites nouvelles suisses — Nouvelles économiques — Questions pratiques.

Dans son allocution d'ouverture, le président salua la présence de plusieurs personnalités en vue dans les milieux du tourisme, et de nos représentants diplomatiques et consulaires à l'étranger. Au nom du gouvernement bâlois, M. Wenk, Conseiller aux Etats, souhaita une cordiale bienvenue à tous les assistants et les remercia d'avoir choisi la ville de Bâle comme lieu de réunion. Les affaires courantes habituelles furent rapidement liquidées. Le rapport annuel détaillé de l'Association nationale pour le Développement du Tourisme fut approuvé avec remerciements aux organes responsables. Le rapport de gestion de 1937 et le budget de 1938 furent également ratifiés. M. S. Bittel, directeur de l'Office national suisse du Tourisme, exposa ensuite de manière approfondie le programme de l'activité de cette institution pour les prochaines saisons du printemps de l'été et de l'automne, ce qui suscita le plus vif intérêt des participants. Il s'en suivit une vive discussion au cours de laquelle M. F. Tissot, hôtelier à Leysin, insista tout particulièrement sur la grande importance que les longs séjours touristiques ont pour notre économie nationale comparativement aux brefs séjours des touristes qui ne restent que quelques jours chez nous et dont notre pays bénéficie donc bien moins. Nous publions d'autre part in extenso le captivant exposé de M. Tissot et nous nous permettons d'y renvoyer nos lecteurs. D'autre part, M. E. Failletaz, directeur de l'Association des Intérêts de Lausanne, intervint pour une propagande plus intense en faveur de nos établissements d'éducation, mais on lui fit remarquer que l'Office national suisse du Tourisme doit avant tout vouer tous ses efforts à ceux qui contribuent financièrement à son activité et que nos instituts et nos grands internats se soustraient volontiers à toutes contributions financières dans ce domaine. Le nouveau directeur général des C.F.F., M. W. Meile de Bâle, fut élu membre du comité en remplacement de M. Paschoud, directeur général démissionnaire. MM. Born, d'Interlaken, et Tissot de Leysin, furent désignés en qualité de contrôleurs.

Pour terminer, le président renseigna l'assemblée de manière détaillée sur l'état des travaux de réorganisation de notre propagande touristique nationale. Selon le projet présenté par l'Office fédéral des Transports, projet qui prévoit entre autre la fusion des agences des C.F.F. à l'étranger avec l'Office national suisse du Tourisme, cette institution porterait dorénavant le titre d'*Office national pour le Développement du Tourisme* et serait dotée d'un budget de 4 millions, ce qui paraît être un minimum pour une propagande efficace. Les pourparlers continuent et les instances compétentes y vouent tous leurs efforts.

Après la séance, les participants visitèrent l'exposition touristique de la foire. L'Office national suisse du Tourisme a groupé cette année les stands touristiques de manière particulièrement heureuse afin de donner ainsi une vue d'ensemble pleine d'harmonie. Cette institution a également organisé de son propre chef des stands de propagande pour nos stations balnéaires, notre tourisme automobile et notre aviation civile. Cette exposition laisse le meilleur souvenir; notre Office national du Tourisme mérite de vives félicitations pour ce travail remarquable.

Au cours de l'après-midi, les participants assistèrent encore à une production de nouveaux films enregistrés par les soins de notre office national: *Bergfrühling, Valleys of Romance, We live in two worlds*, et *2×2 am Tödi*. Ces nouvelles productions ne manqueront certainement pas leur effet à l'étranger.

Premier congrès balnéaire suisse

Nous attirons encore une fois l'attention de nos membres sur le premier congrès balnéaire suisse qui aura lieu samedi prochain dans la salle du Conseil National à Berne. Ce congrès est patronné par le Département fédéral de l'Economie publique et sera présidé par son chef, M. le Conseiller fédéral Obrecht. Etant donné l'importance de cette réunion. il est très désirable que nos milieux hôteliers y participent dans une mesure aussi large que possible. Cette manifestation a pour but de développer notre mouvement thermal, nous devons donc l'appuyer chaudement. Nous invitons par conséquent nos sociétaires à s'y rendre aussi nombreux que possible.

PROGRAMME:

Début de la séance à 10.15 dans la Salle du Conseil National.

1) Allocution d'ouverture du Chef du Département fédéral de l'Economique publique.
2) Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Bäder (Orateur: M. B. Diethelm, Président de l'association suisse des stations balnéaires).
3) Les stations thermales de Suisse et leurs indications (Orateur: M. le Prof. Dr P. M. Besse, Professeur à l'Université de Genève).
4) Die Organisation der wissenschaftlichen Balneologie (Orateur: Prof. Dr O. Veraguth, Professeur à l'Université de Zurich.)
5) Balneologie und Forschung (Orateur: Prof. Dr E. Bürgi, Prof. à l'Université de Berne).
6) L'importance sociale des cures thermales (Orateur: M. le Conseiller aux Etats Dr R. Mouttet, Conseiller d'Etat de Berne)
7) Discours de clôture du Chef du Département fédéral de l'Economie publique.

Exposé de M. F. Tissot, délégué de la station climatique de Leysin à l'assemblée générale du 29 mars 1938

Monsieur le Président et Messieurs,

La Station Climatique de Leysin m'a chargé de la représenter à cette assemblée et d'y exprimer sa façon de voir en matière de propagande touristique Nationale. C'est également en qualité de Président du Groupement des Stations Climatiques Suisses d'altitude que j'interviens ici.

Avant d'aborder le sujet que je me propose de vous exposer brièvement, je tiens à préciser que notre intervention n'a pas pour but de critiquer qui que ce soit. Nous ne cherchons pas à démolir, mais à construire et surtout construire harmonieusement et judicieusement dans l'intérêt supérieur du Pays.

A l'heure où nos autorités fédérales préparent la réorganisation de la propagande nationale en faveur du tourisme, réorganisation qui s'impose et que nous saluons avec satisfaction, il est nécessaire d'examiner la question sous ses différents aspects de faire ressortir la diversité d'intérêts quant à la réalisation de cette propagande et nécessaire aussi d'affirmer que si tous les intéressés doivent participer au financement de cette propagande, tous également doivent en bénéficier dans une proportion équitable.

Nous n'étonnerons personne en prétendant que jusqu'ici ce ne fut pas le cas et en affirmant que toute une branche du tourisme — le climatisme par exemple — n'a pas la place qui lui revient.

Schématiquement, notre tourisme suisse peut se diviser en deux branches très distinctes et différentes qui sont:

1) *Celui des courts séjours*, qui est le plus important par rapport au nombre des arrivées, au mouvement ou trafic des étrangers, mais par contre le moins important quant au nombre des nuitées et par conséquent de l'argent laissé dans le pays, et
2) *Celui des moyens et longs séjours*, qui avec son chiffre d'arrivées beaucoup plus restreint donne un nombre de nuitées considérable.

Quels sont les principaux intéressés à notre tourisme et parmi ces intéressés, lesquels bénéficient davantage du mouvement touristique dit des « courts séjours » et à qui les longs séjours sont-ils profitables?

La réponse nous est donnée par les chiffres de la statistique fédérale 1937 sur le Tourisme et par la comparaison entre deux stations de caractère différent.

Lucerne avec ses 209 935 arrivés accuse 586 716 nuitées, donc une durée moyenne du séjour de 2,7 jours.

Leysin avec 7235 arrivées pour 631.454 nuitées, se classe *en 4ème position* des villes et stations suisses par ses nuitées avec une durée moyenne du séjour de 96 jours.

Il est bien certain que le mouvement touristique de Lucerne, avec ses 210 mille arrivées a une grosse importance pour le trafic ferroviaire, tandis que Leysin, qui dépasse de beaucoup le chiffre des nuitées de la ville précédente n'a, pour les chemins de fer, qu'une importance secondaire, tandis qu'au point de vue « *Economie nationale* » le mouvement touristique des deux stations peut être mis en parallèle.

Un autre exemple, celui d'une station mixte comme *Davos* est assez significatif. Notre plus grande station suisse qui atteint le beau chiffre de 1.164.000 nuitées en totalise *742.000 dans les établissements de cure* et 422.000 dans les hôtels soit près des deux-tiers pour les « longs séjours ».

Si les entreprises ferroviaires ont plus d'intérêt au mouvement sportif, il est incontestable que les hôtes faisant de longs séjours représentent un intérêt beaucoup plus considérable pour l'économie du pays et particulièrement pour le commerce et l'agriculture.

Nous constatons malgré cela *que l'effort principal de toute notre propagande nationale* favorise les courts séjours, le XXème rapport annuel de notre office national nous en donne la confirmation.

Il est compréhensible et logique que la publicité faite par les Chemins de fer fédéraux, avec leur propre budget, soit orientée vers la branche touristique qui procure le plus fort trafic; il n'y a là que de la sage administration de la part des dirigeants de *notre* réseau national pour ce qui le concerne particulièrement.

Il en est autrement lorsqu'il s'agit de faire de la propagande au moyen de fonds neutres destinés à défendre équitablement tous les intérêts en jeu. Il est nécessaire et juste que les dépenses affectées à la propagande pour chaque branche touristique soient réparties au prorata de l'importance de ces branches en tenant compte du *nombre de leurs nuitées*, facteur de beaucoup le plus important.

Tous les intéressés au tourisme, à quelle branche qu'ils appartiennent désirent et réclament le renforcement de notre propagande et, partant, la réorganisation de notre organisme national chargé d'exécuter cette propagande. Il importe que l'on sache, dans les milieux compétents et responsables, que les intéressés au tourisme des « longs séjours » entendent être traités sur un pied d'égalité, tant en ce qui concerne leur représentation dans les organes dirigeants qu'en ce qui a trait à l'exécution de la propagande dans son ensemble. Nous demandons, en résumé, que la propagande nationale soit effectuée sur une base proportionnelle en tenant compte du facteur des nuitées.

Notre branche ne pourra participer à l'avenir au financement de notre propagande nationale en faveur du tourisme, que ce soit sous forme de cotisations volontaires ou de taxes sur les nuitées, qu'à la condition expresse que ses revendications soient prises sérieusement en considération et que des garanties solides nous soient données dans ce sens.

Nous ne croyons pas inutile de rappeler que la propagande en faveur des longs séjours ne doit pas être considérée comme contraire aux intérêts du tourisme des villes et stations de sport. Notre expérience nous permet d'affirmer que les personnes en séjour dans notre pays pour des raisons de santé ou d'éducation contribuent dans une forte proportion à l'accroissement du mouvement touristique des « courts et moyens séjours ». Il me serait facile de développer cette affirmation et de l'accompagner de preuves tangibles. Je ne citerai qu'un seul exemple: Lorsque Leysin marche, Montreux en ressent les heureux effets. Il en est de même des stations de sport voisines.

N'oublions pas que la renommée de notre pays au point de vue touristique est due en grande partie à son climat, à la valeur de ses universités et centres d'éducation ainsi qu'à la forte réputation de ses stations de balns. et de cures.

Si le Tourisme a pris ces dernières années une orientation nouvelle, gardons nous de laisser dans l'oubli ou à l'arrière plan ce qui fit et fait encore la valeur fondamentale de notre Tourisme Suisse.

Nouvelles des sections

Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy

La Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy a tenu son assemblée générale annuelle le 24 mars dernier à l'Hôtel de Lausanne, sous la présidence de M. O. Jeanloz, président.

Après avoir ratifié à l'unanimité des membres présents les demandes d'admission de MM. Oestreich (Hôtel de Commerce), Gougler (Restaurant des Deux-Gares) et Mark (Hôtel des Palmiers), l'assemblée a pris connaissance du rapport présenté par le comité sur l'exercice 1937. Ce rapport souligne l'essentiel de l'activité de notre société au cours de l'année dernière et relève notamment les points suivants: règlementation des prix, représentation des hôteliers au sein du Conseil communal, application du règlement sur la protection ouvrière, opposition faite à l'ouverture de nouvelles maisons et à l'agrandissement d'un hôtel, lutte contre les outsiders, indemnités de vacances aux employés de l'hôtellerie, emplacement des portiers d'hôtels à la Gare C.F.F.

Le nombre des membres actifs à la fin du dernier exercice s'élève à 40 hôtels et hôtels-pensions, 3 cliniques et 7 restaurants, ce qui prouve une belle vitalité de notre section. Le montant des cotisations ordinaires et extraordinaires de ces membres actifs est de fr. 16.324,75, celui des cotisations des membres passifs de fr. 2.315.— ce qui permet aux comptes arrêtés au 31 décembre 1937 de présenter un solde disponible de fr. 322,47.

Les souscriptions à la publicité collective extraordinaire 1937 en France, Belgique, Hollande et Italie atteignent fr. 11.815.— contre fr. 8.200.— en 1936.

Les principales subventions 1937 de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy sont les suivantes: à la Commission de publicité et de propagande touristiques de l'Association des intérêts de Lausanne fr. 8.000.—, au Bureau officiel de renseignements fr. 2.200.—, à Lausanne-Ouchy Plage fr. 1.000.—, à la Patinoire artificielle de Montchoisi fr . 1.000.—.

Basé sur les mêmes cotisations qu'en 1937, le budget pout l'exercice 1938 est adopté à l'unanimité.

On procède ensuite aux élections statutaires. M. O. Jeanloz (Hôtel Beau-Séjour) est réélu président par acclamations et le comité est constitué de la manière suivante: président: M. O. Jeanloz; vice-président: M. J.-A. Muller (Hôtel Carlton); Membres: Mlle. Duchêne (Hôtel de Lausanne), M. Furrer (Hôtel des Etrangers), M. W. Muller (Hôtel Beau-Rivage), M. Poltéra (Lausanne-Palace), tous réélus, et M. Lenz fils (Hôtel du Château) en remplacement de M. Dubois décédé.

Les vérificateurs de comptes, M. Chaudet (Hôtel Central-Bellevue); M. Platel (Clinique Cecil), avec M. Lenz fils comme suppléant, sont également réélus.

Enfin, les délégués sont désignés comme suit: M. O. Jeanloz, M. Lenz père (Hôtel du Parc), M. J.-A. Muller, avec comme suppléants: M. W. Muller, M. Poltéra et M. Lenz fils.

L'assemblée entend ensuite un rapport de M. Faillettaz, secrétaire général de l'Association des intérêts de Lausanne sur l'activité de la Commission de publicité de ladite association pendant l'année 1937 et sur ses projets pour 1938.

Puis M. Oyex (Buffet de la Gare) présente un rapport sur la question du timbre de publicité qui vient d'être institué par la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy et est appliqué actuellement sur toutes les factures des fournisseurs de l'hôtellerie. Il ressort de ce rapport que cette initiative a été accueillie avec sympathie par les milieux intéressés et que les premiers résultats en sont fort encourageants.

M. le Président entretient ensuite l'assemblée sur le projet d'une taxe cantonale de séjour à propos duquel tous les intéressés au tourisme du canton vont être convoqués prochainement en assemblée. Considérant entre autres

1) que les stations vaudoises sont toutes de nature très différente et que ce qui pourrait être adapté à telle ou telle d'entre elles ne convient pas forcément à d'autres,
2) qu'il serait illogique d'instituer une taxe dans une station telle que Lausanne qui n'en a jamais connu et qui se fait une gloire de n'en pas avoir,
3) que la forme sous laquelle le projet est conçu ne prévoit pas de participation financière de l'Etat de Vaud,
4. que la place qui serait réservée aux hôteliers dans le futur organisme n'est pas suffisamment précisée,

la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, à l'unanimité des membres présents moins une voix, décide de faire opposition au dit projet.

Le comité suivra la chose et, dans sa nouvelle composition, continuera à défendre de son mieux et dans tous les domaines les intérêts des membres de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy pendant une année qu'il souhaite heureuse et prospère pour l'hôtellerie suisse en général et pour l'hôtellerie lausannoise en particulier.

Conférence donnée par M. Dr. G. Clar aux Ecoles professionelles de la Société Suisse des Hôteliers

Nous recevons de notre Ecole professionnelle le rapport suivant sur une conférence tenue par M. G. Clar sous le titre: « Mon travail et mes expériences au Pavillon Suisse de l'Exposition de Paris 1937 ».

La personnalité bien connue de l'orateur et le sujet fort intéressant de sa conférence, ont groupé un auditoire imposant dans la grande salle de notre Ecole: membres de la Commission scolaire, hôteliers venus de Lausanne et d'ailleurs; puis, tous les élèves de l'Ecole.

On a placé, bien en vue dans la salle, des plans, des illustrations et des photos du Pavillon; on peut admirer en outre, de très bons dessins en couleurs dus à J. de Nolhac et représentant de jeunes serveuses en costumes nationaux.

Nous ne voulons pas prétendre faire un compte-rendu, ni même un résumé de l'exposé fouillé et très complet que nous a présenté le conférencier. Essayons simplement d'en relever quelques points essentiels:

Monsieur Dr G. Clar, qui a fonctionné en qualité de Directeur général des Restaurants du Pavillon Suisse insiste d'abord sur le but primordial de ce dernier: ce fut, avant tout, un gros effort pour la propagande de notre hôtellerie et de notre tourisme.

Les difficultés rencontrées furent nombreuses. La première résida dans la disposition et les dimensions mêmes des locaux du Restaurant: Plans conçus sans tenir compte des exigences professionnelles! — Quelle erreur! — La seconde difficulté découla des causes de la première: pas de place pour stocker; on ne put donc pas s'approvisionner aux Halles! — On eut de la peine aussi à trouver des serveuses de tous les cantons; les Suisses-romandes ne voulurent pas « y mordre »! Les traitements offerts valaient pourtant le déplacement . . . même à Paris! Puis il y eut les difficultes dues à deux dévaluations successives, aux énormes taxes douanières etc.

On réussit pourtant à surmonter toutes ces réelles difficultés et grâce à des prodiges d'ordre, d'habileté, de volonté et de bonne volonté, grâce aussi à la bonne entente de tout le personnel, on arriva à un résultat satisfaisant.

Les contrats d'engagement du personnel avaient été établis suivant les formulaires de la S.S.H. et furent munis chacun de la photo de son détenteur. Les salaires furent payés tous les quinze jours au cours du jour.

Le personnel comptait 124 personnes, dont 45 serveuses, 3 maîtres d'hôtel, 14 chefs de rang, 16 employés d'office, 18 cuisiniers etc.

En 172 jours de service, 83000 couverts furent servis et la recette brute, totale, atteignit presque 5 millions de francs suisses. On peut répartir cette recette de la façon suivante: cave: 28,1%, café: 8,9%, cuisine: 63,0%. Ceci prouve une fois de plus, dit Monsieur Dr G. Clar, qu'aujourd'hui encore, c'est la cuisine bien faite et bien servie, non pas le repas à prix limé et réduit, mais le bon repas qui fournit la meilleure part de l'encaisse d'un restaurant. Le client économise plutôt sur la boisson que sur le repas lui-même.

Vinrent ensuite les chiffres de rapport moyen par « chaise »:

chaise-restaurant	frs. S. 22,50
chaise-terrasse	frs. S. 8,40
chaise-bateau	frs. S. 5,20

Un gros effort a été tenté pour l'écoulement des produits suisses; il a été vendu:

Boissons:

Vins suisses ouverts:	6600 litres
Vins suisses en bouteilles:	6500 bouteilles
Bière: 440 hectolitres	

Spécialités suisses:

Viande séchée des Grisons		284 kg
Jambon cuit du Valais		310 kg
Fromage:	Gruyère	1200 kg
	Emmenthal	1100 kg
	Tilsiter	360 kg

On a payé en tout plus de 12,000 frs. S. de douane.

En conclusion, Monsieur Dr G. Clar donne quelques raisons du succès du Pavillon suisse:

Le fait qu'il fut prêt, le 24 mai 1937, jour officiel d'ouverture, alors que partout ce n'étaient encore qu'échafaudages et constructions.

Sa situation privilégiée au centre de l'Exposition, à proximité des grandes illuminations et des fêtes de nuit.

La réception individuelle: un fait très important!

La lingerie de Berne, la porcelaine de Langenthal, les services d'argent, la décoration des salles spéciales comme la « Chesa », les costumes des serveuses, l'orchestre dont on réclama inlassablement les « yodlers ».

La tenue, la discipline et la bonne entente; et, enfin, la possibilité d'un menu, à prix fixe, bon marché et de saine et bonne cuisine: 1er et 2ème plat avec un entremet:

lunch: 25 à 30 frs. F.
dîner: 30 à 40 frs. F.

Pour terminer son exposé, dont les quelques notes ci-dessus ne donnent qu'une idée bien imparfaite, Monsieur Dr G. Clar souligna encore que le résultat acquis ne le fut que par la discipline, le travail énorme et la très bonne entente de tout le personnel.

Monsieur H. Jaussi, Président de la Commission scolaire, remercia Monsieur Dr G. Clar pour sa très intéressante conférence. Chacun put ensuite examiner de près les nombreux documents exposés. On put même feuilleter le « Livre d'or » du Pavillon suisse, où, parmi de nombreux autographes flatteurs pour notre pays, s'en trouvent quelques-uns dont les auteurs comptent parmi les célébrités du siècle: Madame la Comtesse Tolstoi, Lord Chamberlain, Monsieur Lebrun, Président de la République française.

Congrès de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie à Baden-Baden

Conformément à la décision prise par le Comité exécutif, le VIIème congrès triennal de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie aura lieu à *Baden-Baden du 25 au 29 avril 1938*. C'est la « Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Deutschlands », respectivement la « Fachgruppe Beherbergungsgewerbe », présidée par M. Fritz Gabler, hôtelier, à Heidelberg, qui a été chargée de l'organisation.

Selon les communications que nous venons de recevoir du secrétariat de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie, les membres du Comité exécutif sont les hôtes de la « Reichswirtschaftsgruppe » durant le congrès. Tous les autres participants, c'est-à-dire les membres des associations nationales affiliées doivent supporter leurs frais de séjour (excepté les manifestations officielles). Toutefois ils bénéficient de faveurs spéciales, en ce sens que leurs collègues de Baden-Baden les accueillent aux prix minima de saison.

Vu l'importance des questions discutées au congrès de Baden-Baden et à l'assemblée générale de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie qui aura lieu en même temps, il est très désirable que l'hôtellerie suisse y soit fortement représentée. Ceci aussi par le fait que nous sommes en excellents rapports avec la « Wirtschaftsgruppe Gaststätten und Beherbergungsgewerbe Deutschlands ». Nous prions donc nos sociétaires de participer aussi nombreux que possible à ce congrès important. Veuillez vous inscrire dès que possible auprès de la direction du Bureau central de la S.S.H. à Bâle.

Le programme du congrès

prévoit aux dates indiquées ci-après les excursions et les réunions suivantes auxquelles les participants sont invités à titre gracieux:

24 avril: arrivée et réception des délégués à Baden-Baden, durant la soirée représentation théâtrale ou concert Stravinsky.

25 avril: Première réunion du Comité exécutif à Brenner's Stephanie Hotel. Déjeuner dans les hôtels. Réunions des commissions spéciales au Casino. Programme spécial pour les dames. Invitation à dîner et soirée au Casino. Tenue de soirée.

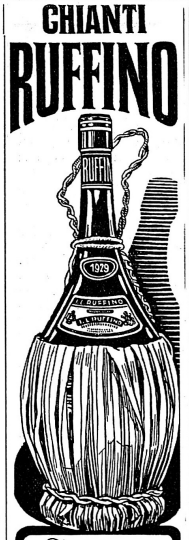
26 avril: Deuxième réunion du Comité exécutif à Brenner's Stephanie Hôtel. Assemblée générale de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie au Casino. Déjeuner à Hohritt (Forêt noire) Banquet offert par la « Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe » au Casino. (Tenue de soirée.)

27 avril: Départ en autobus à Murgtal–Herrenalb — Albtal — Karlsruhe — Mannheim. Dans la soirée, réception dans le Königssaal du Château de Heidelberg et retour à Baden-Baden.

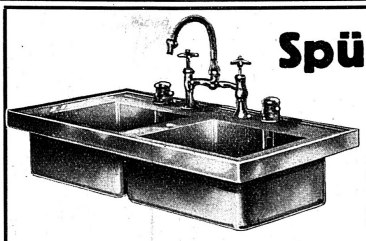
28 avril: Clôture du congrès. Eventuellement départ du Comité exécutif pour Berlin en vue d'une réception par le Gouvernement du Reich.

P.S. Dès que nous en aurons connaissance nous publierons l'ordre du jour de l'assemblée générale ainsi que des détails du programme dans un de nos prochains numéros.

Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte



Die führende Weltmarke
Vertretung:
Henry Huber & Cie
Weinhandlung
ZÜRICH
SIHLQUAI 107
TELEPHON 32500


Spültische
aus rost- und säurefestem
Chromnickelstahl
in allen Grössen, den örtlichen Verhältnissen angepasst, beziehen Sie vorteilhaft, trotz Materialaufschlag zu Vorabwertungs-Preisen, beim ältesten schweizerisch. Spezialgeschäft
DECO A.G. Küsnacht-Zch.
Filiale: Zürich, Löwenstrasse 30
Verlangen Sie unverbindlich unsern Katalog oder Vertreterbesuch — Wir beraten Sie fachmännisch

Cognac
Martell
Generalvertretung für die Schweiz:
Fred. Navazza
Genf

SAN BERNARDINO, 1626 m. s. m.
SAISON D'ÉTÉ ET D'HIVER
A vendre de suite
l'Hôtel des Sports
de bonne et ancienne renommée.
Pour tous renseignements s'adresser au propriétaire M. Alfonso Lampietti, Mesocco.

Gebr. Fehr
Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau
Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen

Erspart ist Verdienst
z. B. Spartenkassen 1500 Fr., Reparaturen statt 490 Fr. nur 150 Fr. Jede Garantie. Nur beste Referenzen.
G. Brenner, Zürich, Seefeldstrasse 99, Telephon 24.751.

Für die feine Küche
STÜSSY'S
Kraft
DELIKATESS-KOCHFETT
mit Naturbutter
STÜSSY & CO. A.-G. ZÜRICH, KOCHFETT-FABRIK

Garten-Schirme
Auch Reparaturen u. Überzüge
Karl Strotz, Uznach
Schirmfabrik
Verlangen Sie Offerte od. Besuch!

Steuri
BISCUITS FINS · WAFFELN
la Tafelkunsthonig
Telephon: Leissigen 50.09

Forellenzucht Stalden i. E.

Vorteilhafte Bezugsquelle für
la Portionenforellen
Prompte Lieferung Telephon Konolfingen 21

Cause de santé
hôtel-pension
à vendre dans station climatérique. Ecrire sous chiffre P 333 L à Publicitas, Lausanne.

Zu verkaufen
Restaurant
in Paris
ausgezeichnete, vorzügliche Einrichtung, sehr günstig gelegen im Haus des Theaters „De l'Ambigu", 2ter Boul. Saint-Germain, Paris. — Auskunft erteilt Herr CAUCHETIEZ, 242 Boulevard Saint-Germain, Paris.

Seltener Gelegenheitskauf!
1 Waschmaschine
mit schwerer Kupfertrommel 750/1100 mm und für Kohlenfeuerung, 45 Kilo Wäsche fassend.
1 Auswindmaschine
mit einem kupfernen Laufkorb von 600 mm.
1 elektr. heizbare Mange
mit Absaugevorrichtung und für direkten elektr. Antrieb, Walzengrösse 260/2100 mm.
Sämtliche Maschinen befinden sich in neuwertigem Zustand und werden mit Garantie einzeln oder zusammen billig verkauft. Offerten unter Chiffre S. E. 2107 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vente de benzine à bon marché aux touristes étrangers

Comme nous l'avons annoncé dans notre numéro 12, le Conseil fédéral a décidé d'accorder aux automobilistes étrangers durant une nouvelle année, c'est-à-dire jusqu'à fin mars 1939, un rabais de 33⅓% sur le prix de la benzine. L'automobiliste étranger séjournant au moins 3 jours en Suisse, peut donc aussi se procurer à l'avenir une quantité maximale de 300 litres de benzine au prix réduit de 30 centimes (prix de vente dans le pays 45 centimes). Cette bonification a lieu en ce sens que le poste frontière de sortie lui restituera la somme de 15 centimes par litre. Le contrôle est effectué au moyen du « Certificat pour la restitution de droits sur la benzine utilisée par des touristes étrangers ». Ce document mentionne les quantités de benzine achetées par le porteur auprès des colonnes d'essence du pays. Ce certificat peut être obtenu au poste frontière d'entrée dans le pays.

Contre la suppression du prix unique de la benzine

La presse quotidienne annonçait il y a quelques jours que le Conseil fédéral allait prochainement décider une nouvelle fixation du prix de l'essence. On parle d'établir un prix par zône.

Depuis quelque temps déjà, on entendait parler de démarches tendant à abolir le prix unique et à réintroduire des prix de benzine par zône. Le Comité central de la S.S.H. a donc aussi été obligé d'adopter une attitude de principe dans cette question. Il a décidé de s'opposer strictement à l'application de prix par zône. L'expérience nous a prouvé de manière indubitable que le prix unique, pratiqué jusqu'à maintenant, est la seule solution vraiment favorable au tourisme automobile et au trafic des étrangers. Sa suppression et son remplacement par des prix de zône désavantageraient à nouveau les régions montagneuses, pour lesquelles le trafic touristique est d'importance capitale, au seul profit des autres régions du pays. *En créant différentes zônes de prix on ne causerait pas seulement un grave préjudice au tourisme en général, mais une telle mesure augmenterait le coût de la vie de toute la population montagnarde.* S'il est possible de réduire maintenant le prix de l'essence toutes les parties de notre pays devraient en bénéficier dans la même proportion. Il ne faut donc pas seulement en favoriser quelques-unes en instituant des zônes alors que d'autres et surtout les régions montagneuses ne profiteraient pas du tout de la réduction du prix de la benzine. Il est fort probable que c'est pour des raisons économiques qu'on veut introduire des prix par zône, sans cela nos autorités ne s'en occuperaient guère. Mais cette question ne touche pas seulement aux intérêts vitaux du tourisme automobile, mais aussi à ceux d'autres groupements économiques, de sorte qu'une opposition générale se fait sentir contre une telle mesure. Nous mentionnerons simplement qu'entre autres, lors de son assemblée générale, l'Union des garagistes suisses a décidé à l'unanimité d'adresser au Conseil fédéral un télégramme en protestant énergiquement contre la création de zônes de prix de l'essence, ce qui causerait un grave préjudice aux garagistes suisses. Lors de son assemblée générale l'association suisse des propriétaires d'autocamions (ASPA) s'est prononcée par 107 voix contre 5 en faveur du maintien du prix unique. Les autres associations de consommateurs, intéressées au marché de l'essence, qui contribuèrent en son temps à l'application d'un prix unique, s'opposent à sa suppression.

Vu l'opposition qui se manifeste contre l'introduction de zônes de prix et étant donné le tort ainsi causé aux populations montagnardes, il est fort probable que le Conseil fédéral ne prendra pas une décision préjudiciable aux intérêts économiques du pays, et n'introduira pas de prix par zône.

Pour une baisse du taux hypothécaire

Le Conseil fédéral a répondu à une petite question de M. Studer, conseiller national, relative à une meilleure adaptation par les banques cantonales du taux d'intérêt de leurs prêts à celui des obligations, tout au moins pour leurs nouveaux prêts. Le Conseil fédéral déclare que, selon la statistique des banques, le taux d'intérêt moyen des hypothèques est tombé depuis 1929, la dernière année complète de prospérité, jusqu'en 1936 de 0,87% pour atteindre le niveau de 4,3%. Cette diminution est à peine inférieure à celle de l'intérêt moyen des obligations de banque (0,89%). Depuis 1936, la baisse a continué, et une série de caisses d'épargne et de banques cantonales ont adopté le taux de 3¾% pour les premières hypothèques. Depuis que la question écrite a été déposée, plusieurs établissements ont même réduit leur taux à 3½%. Cette adaptation rapide du taux de l'intérêt prouve l'efficacité de la concurrence des banques entre elles et avec les compagnies d'assurance et les caisses de pensions, ainsi que les particuliers désireux de placer leurs capitaux. En raison de cette évolution, qui ne paraît pas terminée, le Conseil fédéral estime devoir renoncer à toute recommandation à l'adresse des banques.

* * *

Nous avons déjà mentionné précédemment les réductions du taux des intérêts effectuées par différentes banques importantes. Il se manifeste actuellement une tendance générale de baisse des intérêts. Il est vraiment peu réjouissant de devoir constater que probablement l'hôtellerie n'en bénéficiera pas, vu qu'elle est comme par le passé écrasée par des taux exagérés. Les autorités devraient vraiement aussi nous témoigner à ce sujet un peu plus de bienveillance.

Nouvelles de l'étranger

Le rendement des grands hôtels étrangers.

Nous venons de recevoir le rapport financier de la Compagnie de l'hôtel Savoy à Londres qui comprend les établissements Savoy, Claridge, Berkeley et Simpsons. Il nous paraît intéressant d'en relever les données suivantes:

Cette compagnie a réalisé durant l'exercice qui s'est terminé le 31 décembre 1937, un bénéfice brut de £ 150.542-3-11 auquel il y a encore lieu d'ajouter un montant de £ 5.592-10-6 représenté par des intérêts encaissés. Il en résulte ainsi un bénéfice total de £ 156.134-14-5. Au passif de ce bilan, nous trouvons les postes suivants: Intérêts dus sur les obligations et hypothèques £ 82.728-2-6, fonds de réserve des engagements financiers dans des compagnies subsidiaires £ 6.190-11-0, tantièmes au Conseil d'Administration £ 4.000-0-0, gratifications au personnel et fonds social £ 6.000-0-0. Le bénéfice net est donc de £ 57.216-0-11 auquel il y a lieu d'ajouter le solde de £ 51.574-6-3 reporté à nouveau de l'exercice précédent, ce qui donne un total disponible de £ 108.790-7-2 que le Conseil d'administration propose de répartir comme suit: Versement d'un dividende de 7% sur les actions privilégiées non cumulatives et de 5% sur les actions ordinaires, le solde de £ 54.343-13-2 étant reporté à nouveau.

En 1936 le bénéfice brut avait été de £ 165.217-17s.-3d. et de £ 147.774-0s.-0d. en 1935.

Nos échanges commerciaux avec la Turquie.

(ag.) Le Conseil fédéral a approuvé l'accord concernant le règlement des paiements relatifs aux échanges commerciaux entre la Suisse et la Turquie, qui avait été paraphé à Ankara le 19 février 1938, par des délégations suisse et turque.

Selon les dispositions de cet accord, le transfert des créances suisses pourra s'effectuer dorénavant hors clearing, par la voie de compensations privées soumises à une réglementation générale. En principe, le créancier suisse est libre de rapatrier sa créance. Selon ses préférences, par la voie du clearing ou de la compensation.

Le nouveau mode de règlement des paiements semble de nature à faciliter le développement des échanges commerciaux entre les deux pays. Il prévoit en outre certaines facilités pour le transfert des traitements des spécialistes suisses employés en Turquie, ainsi que pour le séjour des touristes, malades et étudiants turcs en Suisse. L'accord entre en vigueur le 1er avril 1938 et se substitue à l'accord de clearing turco-suisse du 3 janvier 1935.

L'accord commercial du 3 janvier 1935 entre la Suisse et la Turquie reste en vigueur sans changement, à part la modification de quelques dispositions d'importance secondaire.

Un nouvel accord touristique franco-polonais.

La réunion de la commission mixte franco-polonaise vient de terminer ses travaux à Varsovie. Les deux délégations ont établi les contingents pour le deuxième trimestre de l'année courante. Les contingents établis portent sur les marchandises qui font l'objet des échanges franco-polonais. Une étude spéciale a été faite de la question de l'exportation des produits agricoles polonais vers la France. Les deux délégations ont en outre conclu un accord touristique qui règle définitivement la question du séjour des touristes polonais en France. Ces derniers pourront faire des séjours d'une plus longue durée en France et emporter l'argent suffisant pour de tels séjours. Comme peu de touristes français vont en Pologne, le gouvernement français, de son côté, a accordé à la Pologne des avantages supplémentaires quant à l'exportation polonaise vers la France.

La vitesse des transports ferroviaires en Europe.

Dans une étude consacrée aux grandes vitesses réalisées sur les réseaux ferrés européens, la « Revue Economique Internationale » publie entre autres renseignements, l'intéressant tableau ci-après, donnent pour une quinzaine de pays le train le plus rapide, la longueur du parcours, la vitesse accomplie et le mode de traction:

Pays	Parcours (en km.)	Vitesse horaire (en km.)	Moyen de traction
Allemagne . . .	177	137.9	autorail
France (P.-L.-M.)	159	116.4	autorail
Angleterre (L.E.N.E.R.) .	124	115.7	vapeur
Italie	210	114.5	électricité
Belgique	114	106.9	vapeur
Danemark . . .	61	101.7	autorail
Suisse	60	97.3	électricité
Tchécoslov. . . .	142	96.8	autorail
Pologne	130	95.5	autorail
Irlande	52	93.6	vapeur
Portugal	113	92.9	vapeur
Hongrie	271	91.9	autorail
Pays-Bas. . . .	29	91.6	électricité
Espagne	85	90	vapeur
Suède	87	85.6	électricité
Roumaine	114	83.1	vapeur
Autriche	128	82.6	vapeur

Trafic touristique Suisse-Autriche.

Le bureau suisse de renseignements de Vienne communique ce qui suit:

Vu que les autorités d'ici ont annulé dernièrement l'accord conclu en date du 24 juillet 1934 entre la Suisse et l'Autriche concernant les chèques de voyages, les ressortissants de ce pays ne peuvent pratiquement plus se rendre en Suisse. Selon la nouvelle réglementation des devises, on ne peut plus emporter à l'étranger qu'un montant effectif de RM. 20.— ou la contre-valeur de RM. 30.— en devises. La Banque Nationale vient de nous informer qu'avec son autorisation nous pouvons à nouveau émettre des chèques postaux de voyage jusqu'au montant maximum de frs. 150.— par personne. Mais cette faveur n'est accordée qu'aux Ariens. Les Israélites ne peuvent plus recevoir de chèques de voyage. D'ailleurs jusqu'à nouvel ordre ces derniers ne peuvent plus quitter l'Autriche.

GRANDS VINS MOUSSEUX — BOUVIER FRÈRES — CHAMPAGNE CUVÉE d'EPERNAY

Zu vermieten grösseres, modern eingerichtetes alkoholfreies Speise-Restaurant mit Tea-Room in nächster Nähe des Bahnhofs Bern. Offerten unter Chiffre A. R. 2105 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Neu renoviertes HOTEL mit gut frequentiertem Restaurant in günstiger Lage einer grossen, verkehrsreichen Ortschaft des Berner Oberlandes, aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen an tüchtigen und zahlungsfähigen Fachmann. — Offerten unter Chiffre Q. 4698 T. an Publicitas Thun.

Zu verkaufen: HOTEL nächster Nähe Zürich, prima Lage Zürichsee, Anzahl. Fr. 30-40.000. HOTEL IN ZÜRICH Anzahlung Fr. 50,000. GASTHOF IM BÜNDNERLAND Anzahlung Fr. 15,000. GASTHOF erste Lage um Basel zu verpachten, Zins Fr. 18,000 oder bei Fr. 40,000 Anzahl. zu verkaufen. Emil Homberger, Vermittlungsbüro für Hotels u. Restaurants, Beckenhofstrasse 15, Zürich 6.

Zu kaufen gesucht: Fremden-pension oder kleinere Hotelbesitzung mit Inventar. Zirka 20-30 Betten. Ausführliche Offerten mit Preis unter Chiffre O. F. 1832 B. an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

ZU VERMIETEN auf 1. Mai 1938 neu renovierte, gut gehende Kaffeehalle in sehr günstiger Lage der Stadt Solothurn. — Zu erfragen unter Chiffre OF 850 S an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn.

Café-Restaurant de bon rapport, à remettre à Genève. Capital nécessaire frs. 28,000.—. Offres sous chiffres OF. 5460 L. à Orell Füssli-Annonces, Lausanne.

A VENDRE entre Vevey et Montreux, sur bon passage, bâtiment avec restaurant-tea-room 9 chambres, 3 salles à manger et 4 appartements. Affaire assurée pour personne active. Prix avantageux. — S'adresser Régie G. Dénéréaz, Vevey.

Zu verkaufen Restaurant in Paris sehr aristokratisches, vornehmes Publikum, gut ausgeführte, modernste Einrichtung, Orchester u. Attraktionen „LA CORRIDA", 174, Rue de la Pompe, PARIS. Auskunft ert. Herr CAUCHETIEZ, 243, Boulev. Saint-Germain, Paris.

DIE WIEDERHOLUNG DER WIRKUNG VERVIELFACHT INSERATE!

OCCASION für Hotels und Sanatorien! Personenauto 6 Plätzer, Marke Peugeot, günstige Einsteigegelegenheit, Limousine, 19 HP., ca. 60.000 km gefahren. Preis Fr. 600.—. Anfragen unter Chiffre P. A. 2055 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Seltene Gelegenheit! Wenig gebrauchte, in neuwertigem Zustand befindliche Bügelmaschine 175 cm., mit elektr. Heizung und Einzelantrieb, mit Befeuchtungs-Einrichtung u. Ausbreitwalze, äusserst vorteilhaft zu verkaufen. Aeroprint A.-G., St. Gallen, Tel. 22.577.

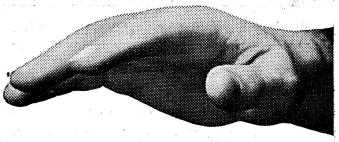
Zu vermieten auf 1. Juli nächsthin an verkehrsreicher Lage in Baden 1 kleineres Hotel mit schönem Restaurant und Speisesaal. Offerten unter Chiffre Z. V. 2050 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu übergeben krankheitshalber HOTEL-UNTERNEHMEN in der französischen Schweiz (Genfersee) Modernes Passanten-Hotel mit Wirtschafts-Restaurant. Grosser Festsaal, das ganze Jahr arbeitend. — Grosser Umsatz. — Nötiges Kapital Fr. 60,000.—. Schreiben unter Chiffre H. U. 2048 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweiz. Landesausstellung Verkaufe aus meiner Verwaltung ein Hotel-Restaurant mit 700-800 000 Fr. Umsatz. Nötiges Kapital Fr. 200 000, eventuell Miete. Gasthaus mit grossem Konzert-Restaurant, Umsatz 200—250 000 Fr. Nötiges Kapital 70—100 000 Fr. Einige gewinnbringende Restaurants, Geschäftshäuser, Villen, 2500 m² Seegrundstück. Auskunft durch J. Gasche-Wüthrich, Zürich 18.

Küchenchef gut empfohlener, für Sommer- u. Wintersaison nach Graubünden in Hotel mit 100 Betten gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre S.W. 2071 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour Palace de montagne, été et hiver: 1er et 2ème Maincourantiers. Faire offre avec certificats et photo sous chiffre P. E. 2093 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.



„Winterthur" - Versicherungen gewähren vollkommenen Versicherungsschutz zu vorteilhaften Bedingungen.

Nähere Auskunft über Unfall-, Haftpflicht- und Lebens-Versicherungen kostenlos durch die

„Winterthur" Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft Lebensversicherungs-Gesellschaft

Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen für das Personal besondere Vergünstigungen.

Vorteilhaft für jeden Betrieb sind unsere PRIMA SEIFEN Spezialseifen, Wasch-, Flecken-, Desinfektions- und Putzmittel, in garantiert prima Qualität. Man verlange Offerten Keller & Cie., Chem. Seifenfabrik Stalden, Konolfingen Erste Auszeichnungen und Referenzen

Gesucht in Jahresstelle eine tüchtige Alleinlingère - Stopferin und eine sprachenkundige, flotte Restaurationstochter Gefl. Offerten unter Chiffre A. L. 2098 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

PAHO

Caisse paritaire d'assurance-chômage pour les employés d'hôtels et de restaurants, Bâle.

La **troisième assemblée ordinaire des délégués** siègera **dimanche, 15 mai 1938, à 13 h. 30, à l'Hôtel Aarhof à Olten.**

TRACTANDAS:

1. Souhaits de bienvenue.
2. Appel.
3. Approbation du protocole de la seconde assemblée des délégués.
4. Approbation des comptes et des rapports annuels pour 1936 et 1937.
5. Cotisation globale.
6. Approbation des modifications apportées aux statuts et au commentaire sur les statuts.
7. Elections: *a*) du comité de caisse,
   b) des vérificateurs de comptes.
8. Divers.

Toutes motions formulées par des membres à destination de l'assemblée des délégués sont à présenter, jusqu'au 15 avril au plus tard, à l'administration de la PAHO.

Bâle, le 18 mars 1938.

Au nom du comité de la PAHO:
Le président: O. Stocker. Le gérant: O. Muller.

Tchécoslovaquie — Agences de voyages.

La Fédération des Agences de voyages et la Fédération centrale des Agences de Voyages qui existaient jusqu'ici en Tchécoslovaquie viennent de se grouper en une organisation unique sous le nom de « Fédération des Agences de Voyages en Tchécoslovaquie ». 46 Agences de voyages tchécoslovaques se sont ainsi groupées dans la nouvelle organisation. Cette mesure a été prise en vue de permettre un meilleur contrôle des Agences.

Petites nouvelles suisses

Martigny-Ville (Valais).

Nous apprenons que notre sociétaire, Monsieur Robert Kluser, le propriétaire si sympathique et si connu de l'hôtel Kluser et Mont-Blanc de Martigny-ville, a été élu dernièrement conseiller communal à l'unanimité des voix. Après avoir séjourné durant plusieurs années à l'étranger, M. Kluser a repris il y a 37 ans son hôtel actuel. Par son travail assidu et la direction impeccable de son établissement M. Kluser a su lui donner une réputation de tout premier ordre. Nous présentons à notre cher sociétaire nos vives félicitations pour sa brillante élection au sein de l'Administration communale.

Le guide Joseph Biner-Welschen n'est plus.

Le vieux guide, universellement connu, Joseph Biner-Welschen, de Zermatt, est décédé dans sa 83me année. Il avait parcouru les plus hautes montagnes d'Europe. Sur son carnet de courses, on pouvait relever les noms de plusieurs hautes personnalités anglaises et belges qui avaient eu recours à ses services. — Il avait été conseiller, puis président de sa commune.

Genève.

Vu les garanties obtenues, le Conseil d'Etat a accordé, à la Nouvelle Société pour l'Exploitation du Kursaal de Genève, pour l'année 1938 et sous réserve de l'approbation par le Conseil fédéral, l'autorisation d'exploiter le jeu de la boule dans son établissement.

Propagande en faveur de la Suisse romande.

L'Union romande du tourisme (Pro Lemano) à Lausanne, vient d'éditer un nouveau dépliant en couleurs de la Suisse romande qui ne peut manquer d'obtenir un grand succès dans les agences de voyages et bureaux de renseignements. Très bien compris, il groupe toutes nos villes et stations de la Suisse romande, montrant par là l'entité touristique que constituent ces diverses régions. D'un coup d'œil, il permet, en effet, aux touristes de constater l'agréable variété des sites que leur offrent les cantons de Genève, Vaud, Neuchâtel, Jura-Bernois, Fribourg et Valais qui, plus que jamais, ont senti la nécessité de concentrer et de renforcer leur propagande commune. — Cet élégant dépliant sera, dans quelques jours, distribué gratuitement par toutes les principales agences de voyages de Suisse et de l'étranger; c'est dire qu'il constituera une publicité de premier ordre pour l'ensemble de la Suisse française.

Nouvelles économiques

Les résultats definitifs du dernier Comptoir Suisse.

L'assemblée générale des porteurs de parts de la Société Coopérative du Comptoir Suisse s'est réunie récemment à Lausanne, sous la présidence de M. Eugène *Faillettaz*, pour prendre connaissance des résultats du XVIIIe Comptoir Suisse, qui eut lieu l'an dernier du 11 au 26 septembre. D'une façon générale, ces résultats peuvent être considérés comme très satisfaisants tant pour l'entreprise elle-même que pour la plupart de ses exposants. L'exercice écoulé solde par un bénéfice qui a été affecté à l'amortissement, supplémentaire des constructions.

Voici maintenant quelques renseignements sur le XVIIIe Comptoir Suisse tirés du rapport général de la direction.

La participation qui, en 1935 fut de 1715 exposant atteignit en 1936 1748 exposants et enfin le chiffre record de 1752 l'an dernier, accroissement qui s'est traduit par une augmentation du produit des locations.

Parmi les groupes spéciaux signalons ceux du meuble et des machines agricoles, qui, en 1937, prirent une importance plus grande encore que les années précédentes. Le Salon du Sport et du Tourisme, organisé pour la seconde fois à Lausanne dans le cadre du Comptoir Suisse a remporté un nouveau succès, comme en fait foi l'augmentation du produit des locations de cette halle.

La surface occupée par les constructions a augmenté de 3000 m², passant ainsi de 50.000 à 53.000 m². La superficie totale du Comptoir Suisse a atteint 63.000 m², contre 60.000 m² en 1936.

Quant à l'utilisation des immeubles du Comptoir Suisse entre deux manifestations annuelles, elle a été satisfaisante. Une piste permanente de ski pour exercices d'entraînement a été installée peu après la démobilisation du 18e Comptoir Suisse dans l'une de ses halles et mise à la disposition du public sportif, du 15 octobre jusqu'à fin décembre. Cette piste, la première de ce genre qui fut installée en Suisse, a été fort appréciée dans les milieux sportifs puisqu'elle a été utilisée au cours de la période indiquée par 2.500 élèves environ.

Comme à l'ordinaire, différentes Journées et manifestations spéciales ont eu lieu, ainsi que des compétitions sportives, organisées à l'occasion du Salon du Sport et du Tourisme. A signaler, en outre, le « cours romand pour voyageurs de commerce », organisé pour la première fois à Lausanne au Comptoir Suisse par la Société Suisse et l'Union Romande des voyageurs de commerce et qui groupa un grand nombre de participants. Ce cycle de conférences, théoriques et pratiques, se donnera désormais alternativement à Lausanne et à Bâle.

Voici une statistique dont les chiffres corroboreront ce qui précède:

Nombre d'exposants: En 1937: 1752 contre 1748 en 1936 et 1000 en 1929, l'année du 10e Comptoir Suisse.

Nombre d'entrées: 360.000 (360.000 et 250.000).

Nombre de billets timbrés par les C.F.F.: 60.000[1]) (65.000[1]) et 46.000).

Véhicules à moteur garés dans les parcs du Comptoir: 20.000 (25.000 et 8.700).

Surface couverte en m²: 53.000 (50.000 et 19.000).

Superficie totale en m²: 63.000 (60.000 et 48.000).

Voici maintenant les résultats du dernier Comptoir Suisse pour ses exposants. Après la manifestation de septembre dernier, comme d'habitude, un questionnaire fut adressé aux maisons qui participèrent au Comptoir Suisse. Le 72% des réponses déclarèrent que les affaires traitées avaient été satisfaisantes, (comme en 1936; en 1935: 66%). De plus, le 83% des exposants annoncèrent leur intention de prendre part au prochain Comptoir Suisse, contre 75% en 1936 et 73% en 1935.

Enfin, le questionnaire du Comptoir Suisse comportait en 1937 un autre point. En 1939, c'est-à-dire l'an prochain, le Comptoir célèbrera son vingtième anniversaire, jubilé qu'il compte fêter modestement, tout en lui donnant un certain relief. Il a demandé à ses exposants quelles étaient les maisons qui vraisemblablement comptaient participer au 20e Comptoir Suisse. Le 67% des réponses furent affirmatives, résultat très encourageant.

Le 19e Comptoir Suisse aura lieu du 10 au au 25 septembre 1938. Il comprendra un certain nombre de groupes spéciaux et notamment le Salon du Sport et du Tourisme qui constituera désormais un groupe permanent du Comptoir. De plus, un nouveau groupe spécial sera créé, celui des matériaux de construction.

Quant à 1939, année qui coïncidera avec le 20e anniversaire du Comptoir Suisse, les organisateurs de la manifestation se proposent d'en maintenir les divisions principales et les groupes généraux, tout en leur adjoignant une vaste foire gastronomique, où l'alimentation et tout ce qui s'y rapporte seront mis en relief. L'année 1939, enfin, verra se poursuivre le programme des constructions du Comptoir Suisse, par l'achèvement de ses halles permanentes.

[1]) Sans compter les billets de weekend.

Agence de voyages Hans Dorsch, Bâle

Une personne n'étant pas de la partie a fondé récemment à Bâle, une agence de voyages sous la raison sociale *Hans Dorsch*, Viaduktstrasse. Un de ses premiers gestes est d'inviter nos hôteliers à soutenir financièrement cette nouvelle entreprise en souscrivant des annonces dans ses prospectus. Vu l'attitude de principe que nous avons adoptée dans cette question, nous recommandons instamment à nos membres de ne pas donner suite à de telles propositions.

Questions pratiques

Pour la limpidité du cristal.

Il est souvent difficile d'enlever la poussière incrustée dans les rainures et les creux du cristal taillé. Faites d'abord tremper le cristal assez longuement dans de l'eau tiède et frottez les endroits, qui ne sont pas devenus nets dans ce bain, d'une éponge douce ou d'une brosse molle. Rincez dans une nouvelle eau tiède, essuyez avec soin d'une mousseline usagée pour qu'il ne reste nulle trace d'humidité. Pour achever le nettoyage et donner une limpidité . . . de cristal, écraser en poudre fine, avec un pilon de bois, une boule de lessive azurée. Imprégnez de cette poudre bleue un tampon de mousseline et frottez à sec l'objet sur toutes ses facettes . . . Essuyez d'un chiffon propre et, s'il en est besoin, brossez les creux pour que nulle parcelle de poudre ne puisse s'y nicher.

Red Hackle SCOTCH WHISKY
Agence générale pour la Suisse:
H. Döbeli S.A., Fahrwangen (Aarg.)

Hôtel-Restaurant-Café
Gérant
(évent. Dame et Monsieur)
ayant des bonnes capacités et pouvant s'intéresser avec frs. 10,000.— environ
est cherché pour Hôtel avec Restaurant et Café
dans ville pricipale de la Suisse française. Offres avec curriculum vitae, photos, références et prétentions seront à envoyer sous chiffre E. C. 2100 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotel-Pension am Genfersee sucht
für Anfang April selbständige, sprachenkund.
Sekretärin
für alle vorkommenden Bürearbeiten (Korrespondenz, Buchführung und Kasse). — Tüchtigen
Portier-Hausbursche
für Bahndienst, Hausarbeiten, Heizung und Garten. — Offerten unter Chiffre H. P. 2064 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
pour hôtel de 100 lits, Suisse romande, pour la saison d'été, éventuellement aussi l'hiver:
1 Secrétaire-Caissier
(23 à 30 ans) parlant les 3 langues.
1 Chasseur
de langue française.
1 Commis de cuisine
Bons certificats exigés. Adresser offres sous chiffre D. R. 2097 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht für Sommersaison
Sekretärin-Gouvernante absolut selbständ.,
Koch (allein), tüchtig, sparsam,
Küchenmädchen, Saaltochter
Kaffee- und Angestelltenköchin
Küchenmädchen
Offerten an Postfach 35, Adelboden, Berner Oberland.

Direktions-Sekretärin
STENO DACTYLO (Deutsch, Franz., Engl.), mit erstkl. Referenzen von Palace-Hotel für Sommer- u. Wintersaison
gesucht.
Offerten unt. Chiffre O. S. 2056 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für den Herbst gute
Kochlehrstelle
für 17½jährigen, gut erzogenen Jüngling. — Offerten unter Chiffre H. N. 2045 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dame, tüchtig und erfahren, welche sich als Mitarbeiterin vortrefflich eignet, übernimmt die
Führung eines Hotelhaushaltes od. Confiserie-Tea-Room
mit Interessengemeinschaft. — Offerten unter Chiffre F. A. 2091 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W 1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Direktion
sucht initiatives Ehepaar
mit bester Charaktereigenschaft, Mitte 30, weltbereist, Jahres- oder Saisongeschäft. In ungekündeter Stelle. Offerten unter Chiffre H. B. 2101 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Ehepaar,
Mann **Küchenchef,** Frau **I. Lingère**
mit nur besten Zeugnissen, beide 28 Jahre alt, in gleicher Stellung, wünschen sich dieses Frühjahr zu verändern. Stellen in mittelgrosses, gutgeführtes Passantenhotel mit Restauration bevorzugt. Mann tüchtiger Restaurations- u. Spezialitätenkoch, pâtisserie- und entremetskundig. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre K. A. 2087 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine
38 ans, cherche place pour saison, ou à l'année. Longue pratique. Sérieuses références de maisons de 1er ordre. Ecrire sous chiffre K. 5459 L. à Publicitas Lausanne.

Gouvernante générale
expérimentée, français, allemand, anglais, excellentes références, cherche place saison ou préférence à l'année. H. Weissenbach, les Fougères, Gryon s/Bex.

Englisch
Lehrer nimmt Pensionäre auf, zwecks Erlernung der Sprache. (Familienleben). Mässiger Preis. Gute Schweizer Referenzen. — Prof. S. Holland, 50, South Road, Herne Bay, Kent, England.

Diplomierte
Haushaltungslehrerin
mit 2½ jähriger Praxis als
Diätassistentin
im Bürgerspital Basel, sucht passende Stelle. Offerten an Hedi Grieder, Haushaltungslehrerin, Liestal, Bahnhofstrasse 6.

Le Bureau d'Orientation professionnelle de Vevey cherche à placer garçon de 16 ans comme
Apprenti cuisinier
Suisse romande ou Suisse allemande.

ENGLAND
Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten, bei guter englischer Familie, Privatstunden von erfahrenem Lehrer, nettes Heim, gute Verpflegung u. schönes Zimmer. Frohes Familienleben. — Preis £ 8.—.— pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenz. von ehemaligen Studenten zu Diensten. Roberts, 23, Arthur Road, Margate on Sea, England.

Etagen-Portier
sucht Stelle in Stadt-Hotel. Prima Zeugnisse. Offert. unt. Chiffre C. 5656 L. an Publicitas, Lausanne.

Gut eingespieltes, rassiges
DAMEN-TRIO
für Konzert und Tanzmusik mit 5—7 Instrumenten (evtl. Quartett),
sucht Engagement
für tägl., eventl. Samstag Sonntag. Offerten unter Chiffre F. R. 2090 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLISCH
GELÄUFIG GARANTIERT IN
1 MONAT
Einzig in der Schweiz. Diplom.
Polyglot School, Vevey 12, Genfersee.

Gesucht
Gerantin
zur Führung einer Pension in Bern. Selbständige Vertrauensstellung (ev. Gewinnanteil). Beste Referenzen unerläßlich. Offerten an Postfach 19569 Zürich-Hauptbahnhof.

Orchester
sucht für Sommer-Saison Engagement. Hrn. E. Minder, Dammstrasse 16, Luzern.

Unsere nächsten
Hotelsekretär-Kurse
sowie kombinierten Kurse für Handel und Hotelfach
beginnen am
28. April
Handelsschule Rüedy
Bern, Bollwerk 35
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc.
Stellenvermittlung.
Prospekte gratis. Tel. 31.030

Hinter Lavabos: GLANZ Eternit: zweckmässig u. schön
Glanz-Eternit A-G · Niederurnen Tel. 41 671

Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

No. 14 — **Donnerstag, den 7. April 1938 — Jeudi le 7 avril 1938** — **No. 14**

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra	Mit Adresse	Nichtmitglieder Unter Chiffre Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.—	Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je **50 Cts.** Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Alleinkoch, für grösseren Restaurationsbetrieb in Jahresstelle gesucht. Bewerber, die eine sehr gute Küche führen, wollen Zeugnisabschriften und Bild unter Angabe der Gehaltsansprüche einsenden. Evtl. könnte kinderlose Ehefrau im gleichen Betrieb beschäftigt werden. Offerten unter Chiffre 1239

Buffettochter auf ca. Mitte April gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre 1245

Chefköchin in grösseren Restaurationsbetrieb in Jahresstelle gesucht. Nur bestempfohlene Bewerberinnen mit erstklass. Zeugnissen wollen Zeugnisabschriften und Bild einsenden unter Chiffre 1238

Chefköchin oder **Alleinkoch** für sehr gepflegte Küche in Privatsanatorium nach Davos gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1237

Gesucht für erstkl. Hotel in holländ. Seebad diverse **Saaltöchter, Saallehrlöchter** und **Zimmermädchen.** Zeugnisse und Photo unter Chiffre OF 7828 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich,** Zürcherhof. [207]

Gesucht für die Sommersaison in erstkl. Hotel: tüchtiges, fachgewandtes, sprachenkundiges Personal, wie **Demi-chef, Commis de rang, Hallentochter, Saaltöchter, Zimmermädchen, Glätterin und Kaffeeköchin.** Gef. Off. m. Bild, Gehaltsansprüchen u. Ref. unter Chiffre 1185

Gesucht für die Sommersaison in Grossbetrieb: erfahrene **Sekretär-Journalführer** und **Journalführerinnen, Office-gouvernante, Aide-Office-gouvernante, Anfangs-Etagengouvernante,** tüchtige **Oberglätterin,** an Grossbetrieb gewöhnt, **Saaltöchter, Serviertochter** für Confiserie-Tea Room, **Chef de rang, Commis de rang.** Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Altersangabe unter Chiffre 1209

Gesucht für erstkl. Hotel im Engadin, Sommer- u. Wintersaison, Eintritt Mitte Juni: **Chef de cuisine,** absolut selbständig, **Pâtissier-Aide de cuisine, Kaffee-Angestelltenköchin, Restaurationstochter,** 2 sprachenkundige **Saaltöchter,** Offerten unter Chiffre 1228

Gesucht mit Eintritt im Mai für Kurhaus Weissbad: 1 **Wäscherin** für Maschinen-Betrieb, **Zimmermädchen, Gärtner, Kaffeeköchin, Küchenmädchen,** jüngerer **Pâtissier** und 1 **Saallehrtochter.** Chiffre 1234

Gesucht für die Sommersaison in einfache Pension im Berner Oberland: 1 tüchtige, selbständige **Chefköchin,** 1 **Portier** für Haus- und Bahndienst, 1 tüchtige, einfache **Saaltochter,** nicht unter 25 Jahren. Chiffre 1235

Gesucht auf Mitte Mai: eine tüchtige, flinke u. arbeitsame **Kaffeeköchin,** monatlich Fr. 120.– bis 130.–. Für Juni u. Anfang Juli: zwei gewandte, gut präsentierende **Saaltöchter** (à part-Service) u. eine englisch sprechende **Restaurauttochter.** Eintritt Pfingsten. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo u. Altersangabe erbeten an Grand Hotel **Axenstein** (Vierwaldstättersee). (1233)

Gesucht mit Eintritt Mitte Juni, evtl. früher, **Chef-Alleinkoch,** tüchtiger, ruhiger Arbeiter, entremets- und pâtisseriekundig, in Haus von 60 Betten. Ferner: 1 englisch sprechende, tüchtige **Saaltochter,** 1 **Köchin** neben Chef. Saisondauer bis Oktober. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erb. u. Chiffre 1222

Gesucht nach Engelberg für die Sommersaison: 1 **Kaffee-Personalköchin,** Eintritt 2. Hälfte Mai, 1 **Küchenmädchen,** Eintritt 2. Hälfte Mai, 1 **Küchenmädchen,** Eintritt Juni, 1 **Zimmermädchen,** Eintritt Ende Juni. Gef. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre 1243

Gesucht für die Sommersaison in gutes Hotel (Appenzellerland) tüchtige, selbständige und entremetskundige **Köchin,** ein sauberes **Zimmermädchen** und ein solider **Hausbursche-Portier.** Off. mit Zeugnisabschr. und Bild unter Chiffre 1244

Hilfsköchin oder **Kochlehrtochter** neben Chef in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel J. Kessler, **St. Gallen.** (1242)

Hotelmaler, junger, tüchtiger, auf 20. April gesucht. Offerten unter Chiffre 1210

Kaffee- u. Angestelltenköchin, nur ganz tüchtige, für die Sommersaison in Haus v. 100 Betten gesucht. Offerten m. Zeugnissen, Alters- und Lohnangaben unter Chiffre 1211

Köchin, erfahrene, absolut tüchtig in Führung einer feinen und sparsamen Küche (in der Zwischensaison allein), auf kommende Saison in mittelgrosses, erstkl. Hotel in Graubünden, neben Chef gesucht. Vertrauensposten, Jahresstelle. Nur Bewerberinnen mit ganz guten Referenzen können berücksichtigt werden. Offerten unter Chiffre 1236

Maschinenwäscherin, jüngere, tüchtige, für Passantenhotel in Luzern gesucht. Eintritt 15. April, Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1232

Obersaaltochter (evtl. arbeitsamer und seriöser **Oberkellner**), tüchtig und erfahren, mit Régime-Service vertraut, von erstklassigem Kuretablissement gesucht. Off. erb. u. Chiffre 1224

On demande pour de suite: 1 **jeune fille de salle,** 1 **femme de chambre,** 1 **jeune homme,** désirant s'initier au Bar, 1 **fille de cuisine.** Adresser offres et photos sous chiffre 1241

Restaurationstochter, nette, gewandte, auf Ende April gesucht. Offerten unter Chiffre 1230

Tochter, tüchtige, sprachenk., die auch beim Service und wenn nötig im Bureau mithilft, als **Stütze der Hausfrau** in Hotel von 50–60 Betten auf die Saison gesucht. Ausführl. Off. m. Zeugn., Photo, Altersang. u. Lohnanspr. an Postfach 21 425, **Adelboden.** (1229)

Tournante, zur Ablösung für Buffet und Service in Jahresstelle gesucht. Sprachkundige, flinke Töchter wollen Zeugnisabschriften und Bild einsenden unter Chiffre 1240

Volontärin für Bureau u. Saal für Sommersaison in Passantenhotel d. Ostschweiz gesucht. Bedingung: Französisch und Maschinenschreiben. Erlernung der Journalführung, Korrespondenz. Offerten u. Angabe des Alters, allfäll. Zeugnisse und Photo unter Chiffre 1231

Wir bitten unsere Mitglieder jeweilen für möglichst rasche Rücksendung des Offertmaterials besorgt sein zu wollen.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile **50 Cts.** Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. – Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bon-Kontrolleur. Junger Kaufmann, mit absolv. Lehre, sucht Stelle als Bonkontrolleur auf 1. Mai. Gute Zeugnisse z. Diensten. Chiffre 272

Bureau-Volontärin, 19jährig, Deutsch, Französisch, ziemlich Englisch in Wort und Schrift, mit Handelsschulbildung, sucht per sofort Stelle. Chiffre 271

Bureauvolontärin, 20jährig, mit Hotelpraxis, Deutsch, Franz., Englisch in Wort u. Schrift, Stenographie, Kenntn. im Saalservice, sucht Sommersaisonstelle. Chiffre 255

Chef de Réception, Sekretär-Kassier, Stütze des Direktors, 35j., flott präsentierend, durchaus zuverlässig u. tüchtig, Inland- u. lange Auslandpraxis, Deutsch, Franz., Engl., Span. in Wort und Schrift perfekt, Hotelberuf. Schul- u. allg. Bildung (Küche, Service, Keller), sucht Jahres- oder Zweisaisonstelle per sof. in grösz. Betrieb. In- oder Ausland. Sehr gute Zeugn. Off. u. Chiffre 283

Directrice, Fräulein, mittl. Alters, sprachenkundig, in leitender Stellung gewesen, sucht baldigen Vertrauensposten. Erste Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre 99

Fräulein, gesetzt. Alters, Deutsch u. Französisch in Wort und Schrift, kaufm. geb., tüchtig u. erfahren, sucht **Vertrauensstelle als Stütze der Direktion oder Leiterin.** Offerten unter Chiffre 270

Sekretär, perfekt Deutsch, Franz., Engl., gut präsentierend, gewandt im Umgang mit Kundschaft, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 214

Sekretärin, junge, mit Bureau-Praxis, Handelsdiplom, Deutsch, Französisch, sucht Engagement. Off. unter Chiffre OF 1665 Lz an Orell Füssli-Annoncen, **Luzern.** [208]

Sekretärin-Volontärin, sprachenkundige (Auslandaufenthalt in England u. Italien), sucht Stelle als Volontärin in gutes Hotel. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 42

Sekretärin-Buchhalterin, Deutsch u. Franz. in Wort und Schrift perfekt, ziemlich Englisch, Stenographie, Buchhaltung selbst., bilanzsicher, gute Praxis in allen Bureauarbeiten, sucht Sommersaisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 297

Sekretärin-Journalführerin, Deutsch, Franz. u. Engl. perfekt, Stenographie in allen 3 Sprachen, mit guter Praxis, flinkes Maschinenschreiben, tüchtig u. zuverlässig, sucht Saison -oder Jahresstelle. Chiffre 317

Sekretär-Volontär, 23 J., Schweizer, sprachenkundig, sämtl. Bureauarbeiten, gute Rechtskenntnisse, sucht Posten zur Weiterausbildung im In- oder Ausland. Photo u. Zeugnis zu Diensten. Chiffre 298

Sekretärvolontär, Welschschweizer, 20 J., seriös u. vertrauenswürdig, sucht Stelle in gutem Hotel der deutschen Schweiz, um die deutsche Sprache gründlich zu erlernen. Taschengeld. Offerten erbeten an Roger Anderset, 27, Av. de la Gare, **Lausanne.** (215)

Tochter, junge, sucht Stelle als **Sekretärin evtl. Volontärin,** Mithilfe im Service oder Buffet. Deutsch, Französisch u. Engl. Offerten an M. Häni, Lienhardstr. 62, **Biel 6.** (254)

Salle & Restaurant

Barmaid, junge, fachgewandt u. sprachenkundig, sucht Saisonstelle neben Barman oder selbständig. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 202

Barmaid, junge, nette, deutsch, französisch u. englisch sprechd., sucht Saison- oder Jahresstelle auf Mai oder Juni. Eventuell Ferien-Remplacement. Chiffre 246

Buffetdame, 34 J., tüchtig u. zuverlässig, mit besten Referenzen, sucht Vertrauensposten, evtl. auch als Gouvernante. Offerten unter Chiffre 273

Chef de rang, Schweizer, 25 J. alt, 4 Hauptsprachen, mit besten Zeugnissen u. Referenzen erster Häuser des In- u. Auslandes, wünscht sofort Engagement. Offerten erbeten unter Chiffre 299

Chef d'étage, tüchtig, 28jährig, Deutsch, Franz., Engl., mit besten Referenzen, sucht sofort Stelle in Haus I. Ranges. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 300

Kellnerlehrstelle. 17½jähr. Bursche sucht Kellnerlehrstelle. Hotel I. Ranges der französischen Schweiz bevorzugt. Off. an G. Sch., Johanniterhof, **Luzern.** (312)

Obersaaltochter-Barmaid, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle für die Sommersaison in nur gutgehendes, erstkl. Haus, evtl. Zweisaisonbetrieb. Chiffre 287

Oberkellner, jüngerer, sprachenkundig, m. In- und Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 207

Oberkellner-Journalführer oder **Chef de service,** 31 Jahre alt, gut präsentierend, gross, tüchtiger Organisator, Handelsdiplom, Engl., Franz., Ital. u. Deutsch, In- und Auslandspraxis, sucht Jahres- oder gute Saisonstelle. Chiffre 209

Oberkellner, gesetzten Alters, mit Auslandspraxis, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Stelle. Chiffre 151

Oberkellner, sprachen- u. fachkundig, sucht Sommersaison- oder Jahresstelle. Ia Referenzen. Chiffre 257

Oberkellner, 28 Jahre alt, sprachenkundig, mit In- und Auslandspraxis, sucht Stelle in gutes Haus. Chiffre 258

Oberkellner, tüchtiger, mit Auslandpraxis, sprachen- u. fachkundig, absolut zuverlässig, sucht Sommerengagement. Offerten unter Chiffre 310

Oberkellner, Schweizer, 40 J., sprachenkundig, bester Fachmann, flott präsentierend, Kenntnisse in Diät u. Regime, autoritativ, bester Charakter u. Umgang, sucht Posten. Referenzen u. gute Zeugnisse z. D. Offerten unter Chiffre 323

Restaurationstochter, 25 J., deutsch, franz. u. englisch sprechd., sucht Stelle in besseres Restaurant. Chiffre 216

Restaurationstochter, 30jährig, tüchtige, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht selbständige Stelle auf Anfang Mai. Offerten unter Chiffre 286

Saal- und Restaurationstochter, gewandt, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Stelle für Frühlings- und Sommersaison. Offerten an M. Schaer, Aarbergstrasse 20, **Biel.** (301)

Serviertochter, selbständig und zuverlässig, deutsch, französ. und englisch sprechend, sucht Jahresstelle in grösseres Haus. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 235

Serviertochter, gesetzt. Alters, selbständig, zuverlässig, sprachenkundig, sucht per sofort Jahresstelle in gutgehendes Hotelrestaurant oder Tea-Room. Offerten erbeten unter Chiffre 236

Serviertochter, deutsch, französisch, englisch sprechend, in Restauration und Saal bewandert, sucht Stelle in gutes Haus. Offerten an Marie Schmalz, **Büren a. A.** Kt. Bern. (311)

Tochter, deutsch u. französisch sprechend, mit absolv. Saallehre, sucht Saisonstelle zur Ausbildung in gutes Hotel. Zeugnis und Photo zu Diensten. Chiffre 256

Tochter, tüchtige, sprachenkundige, im **Saal u. Restaurationsbetrieb** bewandert, sucht gute Stelle für sofort, auch Tessin. Offerten erbeten unter E. N., Rest. Schützenhaus, **Ennet-Baden.** (284)

Tochter, seriöse, selbständige, deutsch, englisch, franz. sprechend, sucht Sommerengagement als **I. Saaltochter oder evtl.** in gute Restauration. Offerten unter Chiffre 285

Tochter, junge, nette und gewandte, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Saaltochter** zur weitern Ausbildung. Offerten an Marie Karrer, Hotel Eden, **Waldenburg** (Baselland). (321)

Cuisine & Office

Alleinkoch, 31 Jahre alt, pâtisserie- u. entremetskundig, solider, sparsamer Arbeiter, mit la Referenzen, sucht per sofort Posten, auch Aushilfe. Off. an P. S., Schwertgasse 17, **St. Gallen.** (324)

Apprenti-Cuisinier, âgé de 17 ans, sobre, économe et de toute confiance, bon caractère, cherche engagement comme **apprenti-cuisinier.** Libre de suite ou à convenir. Chiffre 259

Bursche, 22 J. alt, Deutsch u. Franz., sucht Stelle als **Schenk-, Office- oder Küchenbursche** in Grossrestaurant oder Hotel für sofort oder später. Offerten mit Lohnangaben an Walter Egli, Boden, **Brenzikofen** (Thun). (254)

Casserolier, connaissant très bien son métier, cherche place de saison ou à l'année pour la Suisse allemande. A. Sartori, chez Mme Brüni, 68, avenue de Cour, **Lausanne.** (263)

Chef de cuisine, erste Kraft, la Restaurateur, tüchtiger Mitarbeiter, sucht Saison- oder Jahresposten. Offerten unter Chiffre 229

Chef de cuisine, sehr tüchtiger und solider Fachmann, der eine erstkl. abwechslungsreiche und schmackhafte Küche zu führen versteht, sucht Saisonstelle in erstkl. mittleren oder grösseren Betrieb. Offerten unter Chiffre 247

Chefköchin, erfahrene, erstklassige, mit ersten Zeugnissen, fachtüchtig, pâtisserie- u. entremetskundig, sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Lohnansprüche Fr. 250.– bis 300.–. Offerten erbeten unter Chiffre 314

Economat-Office-Gouvernante, gesetzt. Alters, deutsch, franz. sprechend, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle in besseres Hotel mit längerer Sommer- oder Zweisaison. Offerten erbeten unter Chiffre 218

Economat-Officegouvernante, gesetzten Alters, tüchtig und erfahren in allen Zweigen, sucht Engagement in gutes Haus. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 289

Hotel-Restaurantköchin, tüchtige, selbst., sucht Saison- oder Jahresstelle in Grossbetrieb als **Alleinköchin.** Ia Zeugnisse. Offerten unter S. 2990 Y. an Publicitas, **Bern.** [605]

Junger Bursche, 17 Jahre alt, gesund, kräftig, sucht **Kochlehrstelle** oder Stelle als **Küchenbursche.** Westschweiz bevorzugt. Zeugnisse vorhanden. Eintritt auf Ostern. Chiffre 302

Jüngling, 16j., kräftiger, mit 3 Jahre Sekundarschule, sucht **Koch-Lehrstelle.** Offerten an Walter Illi, **Bassersdorf** (Zch.) (232)

Koch, gesetzten Alters, entremetskundig, mit guten Referenzen, sucht Saisonstelle. O. Lüscher, Koch, **Muhen** (Aargau). (230)

Koch, 27 Jahre alt, solid und sparsam, sucht lange Sommersaison, evtl. Wintersaisonstelle als **Alleinkoch** oder **I. Aide de cuisine.** Gute Zeugnisse. Gegenwärtig in Jahresstelle. Chiffre 231

Koch, 23 Jahre alt, tüchtig u. zuverlässig, sucht Stelle als **Entremetier** oder **I. Aide** in Saison- od. Jahresbetrieb. Beste Zeugnisse von guten Restaurants und Hotels zu Diensten. Offerten erb. an W. Hausheer, Bahnhof, **Bülach.** (219)

Koch, 29jährig, guter Restaurateur, sucht Stelle als **Alleinkoch.** Beste Referenzen. Adresse: Jean Urben, 50, Avenue du Léman, **Lausanne.** (248)

Koch, jung u. flink, sucht Stelle als **Commis de cuisine.** Welschland bevorzugt. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 303

Koch sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als **Kaffeekoch,** auch Chef allein. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter T. 2991 Y. an Publicitas, **Bern.** [604]

Koch-I. Aide de cuisine, 30 Jahre alt, absolut tüchtiger, ruhiger, flinker, wie nüchterner Mitarbeiter, entremetskundig, wünscht Saison- oder Jahresstelle in kleiner Brigade, Hotel oder Restaurant. Lohn und Eintritt nach Übereinkunft. Allerbeste Zeugnisse wie Referenzen zu Diensten. Offerten gef. an E. Martin, Koch, Quartierhof 17, **Bern.** (318)

Koch-Pâtissier, junger, sucht sofort Dauerstelle neben Chef. Off. an G. Schumacher, à **Chez-le-Bart** (Neuch.). (176)

Kochlehrstelle. Jüngling, 17 Jahre alt, etwas französisch sprechend, sucht sofort Kochlehrstelle. Carl Franz Renner, Bahnhofstrasse, **Andermatt** (262)

Kochlehrstelle zu baldigem Eintritt (oder Herbst) für 16½jährigen, aufmerksamen u. kräftigen Jüngling aus guter Familie gesucht. Gute Schulbildung u. Vorkenntnisse. Zeugnisse u. Photos zu Diensten. Offerten gefl. an Fritz Aebi, Reichenbachstrasse 2, **Bern.** (288)

Kochvolontärstelle sucht junger Pâtissier, welcher den Kochkurs des Wirtevereins in Zürich besucht hat. Chiffre 275

Küchenchef-Restaurateur, anfangs d. 30er J., guter Berechner, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gef. Offerten mit näheren Angaben erbeten unter Chiffre 191

Küchenchef, tüchtiger, auch gewandt in Süsspeisen-Zubereitung, sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. unter Chiffre 220

Küchenchef, tüchtige Kraft, mit langer Auslandspraxis, in allen Partien erfahren, feine, abwechslungsreiche Küche führend, sucht Stellung per Ende April in soignierten Betrieb. Zürich oder Luzern bevorzugt. Chiffre 274

Pâtissier, tüchtiger, mit Referenzen I. Hotels, sucht Sommersaisonstelle in nur gutes Haus. O. Schwab, Konditorei Blaser, **Aarberg** (Bern). (304)

Pâtissier, 24jährig, in allen Teilen des Berufes sehr gut bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereink. Offerten unter Chiffre 313

Tochter, jüngere, mit guten Vorkenntnissen in der Pâtisserie, sucht Stelle als **Hilfsköchin** neben Chef. Schriftliche Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 260

Etage & Lingerie

Etagengouvernante, tüchtig u. sprachengewandt, in den mittleren Jahren, Ia Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 276

Femmes de chambre, 22 et 30 ans, sachant coudre, cherchent ensemble engagement pour la saison dans la Suisse romande. Offres à Olga Currat, **Romont.** (265)

Glätterin, tüchtige, sucht Jahresstelle in gutes Erstklasshotel der Zentralschweiz. Nähe Zürich bevorzugt. Off. an Marie Bölsterli, Glätterin, Derby-Hotel, **Davos-Dorf.** [211]

Jeune fille, 22 ans, robuste et de bonne conduite, cherche place comme **femme de chambre** dans hôtel ou pension. Bonnes références à disposition. Offres sous chiffre 278

Lingère-Glätterin, tüchtig, zuverlässig, selbständig, mit Lust und Liebe zur Arbeit, sucht lange Saison- oder Jahresstelle. Eintritt ab Mitte Mai. Chiffre 279

Lingère-Stopferin, selbst. u. zuverlässig, wünscht Jahresstelle in gr. Haus. Eintritt 15. April oder n. Übereink. Chiffre 280

Lingère, I., oder **Lingère,** selbständige, geübte Weissnäherin, tüchtig u. zuverlässig, sucht Jahresstelle oder langes Saisonengagement. Chiffre 319

Maschinenstopferin-Weissnäherin, tüchtig, exakt, u. selbständig, mit besten Zeugnissen, in allen Hotel-Näharbeiten gut bewandert, sucht passende und länger dauernde Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 277

Maschinenwäscherin, gesetzten Alters, sucht sofort Stelle. Offerten unter Chiffre 305

Mädchen, zwei junge, im Alter von 18 u. 23 Jahren, suchen Saisonstelle in Lingerie. Gute Kenntnisse i. Glätten u. Stopfen. Grosses Hotel am Vierwaldstättersee bevorzugt. Offerten unter Chiffre 291

Person, gesetzten Alters, in der Lingerie, Glätterei und Waschküche gut bewandert, sucht Stelle in gutgeordnetes Haus. Offerten unter Chiffre 210

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier-Conducteur, Deutsch, Franz., Englisch, mit Fahrbewilligung, sucht Saison- oder Jahresstelle. Referenzen zu Diensten. Robert Zuppiger, Kartausgasse 11, **Basel.** (316)

Bursche, 28 Jahre, gross und schlank, deutsch, franz. und ziemlich gut englisch sprechend, sucht Engagement als **Perronier** oder **Etagen-Portier, Conducteur, Alleinportier.** Eintritt sofort oder später. Chiffre 307

Concierge, 30jährig, mit 14 Jahren Hotelpraxis, sehr guter, Ref., tüchtig u. solid, 4 Hauptsprachen, sucht Jahres- evtl. Sommersaisonstelle. Frei ab 1. April. Chiffre 170

Concierge, mit langjährigen Zeugnissen als solcher, 4 Hauptsprachen, versiert in Empfang und Bureau, sucht sich zu verändern. Referenzen erster Hotels zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 199

Concierge-Conducteur, 40 Jahre, tüchtig u. sprachenkundig, Französisch, Deutsch u. Englisch perfekt, mit Hotelschulbildung, Ia Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 294

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** junger, fach- und sprachenkundig, gut präsentierend, mit Ia Referenzen, sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 308

Conducteur, 32 Jahre, 4 Sprachen, zuverlässig und fachtüchtig sucht Engagement als **Conducteur** oder **Concierge-Conducteur.** Offerten unter Chiffre 240

Conducteur-Concierge-Liftier-Nachtportier, 27jährig, vier Hauptsprachen, gut präsentierend, mit Auslandpraxis, sucht Engagement. Ia Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 315

Junger Mann, 35 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle als **Portier.** Referenzen zu Diensten. Offert. unter Chiffre 268

Portier, Portier-Conducteur oder Concierge, mittleren Alters, militärfrei, gut präsentierend, sucht Stelle in Sommer- und Winterbetrieb, evtl. auch für Frühling. Offerten unter Chiffre 212

Portier, tüchtiger, fleissiger Mann, 40 J., Deutsch, Franz., Engl. mit prima Referenzen, sucht Stelle. Gef. Off. u. Chiffre 221

Portier-Conducteur oder **Alleinportier,** 22 Jahre alt, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Langjährige Hotelpraxis. Letzten Winter in England gewesen. Offerten unter Chiffre 234

Portier d'étage cherche place pour le 15 avril ou le 1er mai; place à l'année ou de saison. Chiffre 266

Portier, mittleren Alters, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, m. guten Kenntnissen in Hallen-, Telephon- und Conducteur-Dienst, sucht Jahres- oder Sommer-/Winterengagement, auch in die franz. Schweiz. Chiffre 267

Portier, jüngerer, tüchtiger, deutsch, franz. sprechend, mit Autofahrbewilligung, sucht Saison- oder Jahresstelle auf anfangs Mai. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erb. u. Chiffre 281

Portier, 28 Jahre alt, sprachenkundig, zuverlässig u. seriös, sucht auf 1. Mai Jahres- oder langes Saisonengagement. Chiffre 293

Portier-Conducteur oder **Alleinportier,** 34 Jahre, deutsch, franz., englisch sprechend, an sauberes, exaktes Arbeiten gewöhnt, sucht Engagement für sofort oder später. Offerten erbeten unter Chiffre 292

Portier sucht Stelle per sofort oder später, evtl. als Conducteur. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an E. Frei, Büchelstrasse, **Widnau** (St. Gallen). (306)

Portier-Conducteur-Alleinportier, 24jährig, gut deutsch, franz. und englisch sprechend, treu, solid u. zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle, evtl. Aushilfe. Eigene Uniform. Herrm. Jungen, **Frutigen** (Berner Oberland). (309)

Divers

Akademiker, 30 J., gute Erscheinung, sucht in Hotel zusagende Beschäftig. gegen freie Station u. Taschengeld. Maschinenschreiben, Photogr., Autof., Englisch, Franz. Offerten u. Chiffre OF 8010 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürcherhof, **Zürich.** [209]

Bursche, 21 Jahre alt, Deutsch und Franz., sucht Stelle als **Schenkbursche** oder **Chasseur-Liftier.** Gute Referenzen vorhanden. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre 295

Casserolier-Heizer-Kellerbursche, sehr tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Offerten unter Chiffre 296

Dame (Witwe), in den 40er Jahren, vornehme Erscheinung, perfekt Deutsch u. Französisch, die erstklassigem Haushalt vorstand und gewohnt ist, Personal richtig zu führen, sucht Vertrauensstelle als Mithilfe der Direktion (in Lingerie oder als Empfangsdame). Offerten erbeten an Case 326, **Genève-Rive.** (206)

Fräulein, gesetzt. Alters, m. eigenem, gutgehendem Winterbetrieb, sucht baldigen Vertrauensposten. Übernimmt auch Ferienablösungen von Direktion, Bureau oder Gouvernante. Chiffre 224

Frau, gesetzt. Alters, auch gewandt im Bügeln u. Flicken, sucht Stelle in kl. Hotel als **Stütze der Hausfrau.** Chiffre 320

Gouvernante, tüchtige, sucht Vertrauensposten, wenn möglich in Jahresstelle. Gute Zeugnisse über Etagen-, Lingerie- u. Officetätigkeit stehen zu Diensten. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 244

Junger Mann, 28 J., Deutsch, Franz., Engl. perfekt, Ital., Spanisch geläufig, sucht Posten im **Service** oder als **Sekretär-Volontär.** Erstkl. Zeugnisse. Ia Referenzen. Offerten unter Chiffre 140

Jüngling, 15jähriger, grosser, starker, deutsch u. italienisch sprechend, sucht Stelle in Hotel der welschen Schweiz als **Office-** oder **Liftboy.** Offerten unter Chiffre 252

Jüngling, von 16 Jahren, gross u. stark, sucht Stelle als **Officebursche** in gr. Hotel evtl. als **Kellnerlehrling.** Französische Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 282

Tochter mit guter Vorbildung, bisher als Saaltochter tätig, sprachenkundig, sucht Stelle als **Anfangsgouvernante** für **Etage** oder **Economat** in gutes Haus. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erb. unter Chiffre 213

Tochter, kaufmännisch gebildet, Deutsch, u. Franz., sucht Stelle auf Hotelbureau oder in Confis.-Pâtisserie oder in Tea-Room. Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre 269

Tochter jüngere, sprachenkundig, mit absolvierter Saallehre, sucht Stelle als **Saal-Restaurant-Tochter** oder **Zimmermädchen** per sofort. Saison- oder Jahresstelle. Off. u. Chiffre 322

Achtung! Beilage des Briefportos (lose aufgeklebt) zur Weiterbeförderung der Offerten gefl. nicht unterlassen!

ORIGINALZEUGNISSE sind nur beizulegen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

5414 Kaffeeköchin, jüngere, selbst. Saaltochter, mittelgr. Hotel, B. O.
5420 Mehrere Saalkellner, ca. Mitte/Ende Juni, jüngerer Liftier, Juni, Grosshotel, B. O.
5430 Kaffee-Angestellten-Köchin, jüngere, tüchtige Wäscherin, Hotel I. Rg., Interlaken.
5432 Lingeriemädchen, Hotel 100 Betten, B. O.
5433 Sekretär, Economat-Gouvernante, Hotel I. Rg., Wallis.
5441 Demi-Chef, Commis de rang, Saal-Volontär, mittelgr. Passantenhotel, Ostschweiz.
5446 Tüchtige Sekretärin, Jahresstelle, kleineres, gutgehendes Hotel, Westschweiz. Offerten mit Gehaltsansprüchen.
5447 Jüngerer Journalführer, Sekretär, deutsch, franz., englisch korrespondierend (Westschweizer), Hallentochter, Englisch, Restaurant- und Saaltöchter, Bademeister-Masseur, Badefrau, Zimmermädchen, Etagen-Portiers, Chasseurs, Küchenmädchen, Tennis-Trainer-Tanzlehrer, Gymnastik-Lehrerin, tüchtige Diät-Assistentin, Juni–Sept., Oberkellner für Hotel-Restaurant, für Juli und August, grösseres Etablissement, Kt. Bern.
5477 Cafetier ou cuisinière à café, hôtel Ier rg., Genève.
5480 Tüchtige Saaltochter, Lingeriemädchen, Hilfs-Köchin, Hotel 100 Betten, Tessin. Adresse wird nicht erteilt.
5483 Officemädchen, Ende März, Hotel I. Rg., Lugano.
5484 Serviertochter, Landgasthof, Simmental.
5489 Buffetdame, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
5494 Zimmermädchen, Saaltochter, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Grb.
5498 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Simmental.

Fortsetzung siehe Rückseite!

5501 Serviertochter, sprachenk., Anfangs-Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, nur junges Personal, kleines Hotel, Waadtld.
5504 Selbst. Buffetdame-Gouvernante (Vertrauensposten), sprachenkundig, mit Praxis in erstkl. Betrieben, Grb.
5505 Restaurant-Tochter, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Wallis.
5507 Tüchtige Saaltochter, Commis de rang, jüngerer Rötisseur, Chef régimier, tüchtig, Hotel I. Rg., Grb. Sommersaison.
5510 Jüngere Gouvernante, für Economat und Office, junger, tüchtiger Commis de cuisine, ca. 15. Juni, für 3 Monate, Hotel 100 Betten., B. O.
5515 Sekretärin, Bureau-Gehilfin, Aide de cuisine, Saaltochter, Restaurant-Tochter, Lehrtochter, Zimmermädchen, Sommersaison, Kurhaus 100 Betten, Badeort, Ostschweiz.
5522 Chefs de rang, Commis de rang, Barmaid, Etagen-Portier (Bündner), Sommersaison, Grosshotel, Grb.
5526 Jeune fille ou jeune homme pour le service de restaurant, bar et tea-room, de suite, 3 langues, place à l'année, Montana.
5527 Junge Glätterin, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Waadtländeralpen.
5532 Saaltochter, Zimmermädchen, Etagen-Portier, Officemädchen, Casserolier, Wäscherin, Hotel 80 Betten, B. O.
5538 Allein-Zimmermädchen, servicekundig, Alleinportier (auch Bähndienst), Restaurant-Saaltochter, sprachenk., Anf. Mai, Alleinkoch (Restaurateur), Ende Mai, Hotel 30 Betten, Kt.Uri.
5542 Femme de chambre, 1er avril, hôtel 35 lits, Vaud.
5547 Restaurant-Tochter-Mithilfe im Saal, engl. sprechend, nicht über 25 Jahre alt, 4. April, Saaltlehrtochter, Mai, mittelgr. Hotel, Thunersee.
5550 Lingeriemädchen-Mithilfe im Zimmerdienst, kleines Passantenhotel, Bern.
5552 Haus-Officemädchen, sofort, erstkl. Rest., Basel.
5554 Saaltochter, selbständig, englisch sprechend, Saallehrtochter, Hotel 30 Betten, Tessin.
5558 3 Chefs de rang, 3 Commis de rang, Chef d'étage, Commis d'étage, 6 Zimmermädchen, 6 Saaltöchter, Lingère-Näherin, 2 Glätterinnen, Chef de réception-Kassier, Sekretär oder Sekretärin, Office-Gouvernante, Economat-Gouvernante, Etagen-Gouvernante, Mitte Juni, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grb.
5589 Economat-Gouvernante, sofort, Saaltochter, Commis de rang, Chef de rang, Zimmermädchen, Office-Gouvernante-Kaffeeköchin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grb.
5595 Saaltochter, Hotel 40 Betten, Tessin.
5598 Tüchtige Serviertochter, ca. 22–24jährig, Jahresstelle, Grb.
5599 Selbst. Köchin oder Koch, kleines Hotel, Grb.
5602 Commis de rang, Chef de rang, Hotel I. Rg., Luzern.
5606 Junges Zimmermädchen, sofort, kleines Hotel, Simmental.
5608 Zimmermädchen-Mithilfe im Service, gewandt, 1. April, Kurhaus, Wassen.
5610 Köchin neben Chef, Fr. 80.–, Hotel 40 Betten, Kt. Solothurn.
5611 Jüngeres Zimmermädchen-Mithilfe im Service, Hotel 50 Betten, Badeort Ostschweiz.
5612 Junge Saaltochter, mittelgr. Hotel, Adelboden.
5614 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, II. Saaltochter, Hotel 40 Betten, B. O.
5618 Tüchtige Sekretärin, Deutsch, Franz., Englisch, Mitte April, 3 Saal-Restaurant-Töchter, sprachenk., ca. Mitte Mai, tüchtiges Küchenmädchen, Mitte April, selbst. Lingeriemädchen, Mitte Mai, Zimmermädchen, engl. sprechend, n.Übereink., mittelgr. Hotel, B. O.
5628 Tüchtige Saaltochter, gut empfohlen, ca. Ende März bis Ende Okt., kleines Hotel, Luganersee.
5627 Buffettochter, sofort, Hotel 50 Betten, Grb.
5629 2 Restaurant-Töchter, sprachenk., Mai und Juni, Buffet-Volontärin, junge Köchin, Juni, Bahnhof-Buffet, B. O.
5633 Tüchtiger Commis-Pâtissier, Sekretärin-Volontärin, sprachenk., Officebursche, Küchenbursche, mittelgr. Hotel, Zürich.
5637 Saaltochter, Chef de rang, Commis de rang, Office-Gouvernante, Aide-Office-Gouvernante, Etagen-Gouvernante-Anfängerin, tüchtige Oberglätterin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Zermatt.
5644 Kaffeeköchin, Saallehrtochter, Anf. Mai, Hotel 100 Betten, Thunersee.
5646 Officemädchen, Küchenmädchen, Hilfs-Zimmermädchen, 2 tüchtige Zimmermädchen, engl. sprechend, junger Aide de cuisine-Pâtissier, Chef d'étage, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Saallehrtochter, Sommersaison, Hotel I. Rg., Kt. Bern.
5658 Office- und Küchenmädchen, Küchenbursche, Allein-Lingère junger Sekretär gel. Kellner, tüchtige Bazar-Verkäuferin, Berghotel, Zentralschweiz.
5663 Selbst. Köchin, tüchtiger Portier-Hausbursche, Ende Mai, kleines Hotel, B. O.
5666 Tüchtige Chefköchin, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Zermatt.
5667 Tüchtiger Argentier, ca. Mitte Mai, Berghotel I. Rg., Vierw.
5669 Allein-Lingère, nicht über 30 Jahre alt, Jahresstelle, 20. April, mittelgr. Passantenhotel, Kt. Solothurn.
5670 Ière fille de salle, hôtel 75 lits, Lac Léman.
5672 Küchen-Hausbursche, ca. 1. Mai, Bodensee.
5673 Sekretärin, tüchtig, sprachenk., mittelgr. Hotel, Grb.
5674 Tüchtiges Küchenmädchen, Jahresstelle, tüchtige Köchin, ca. Ende Mai, kleines Hotel, Grb.
5677 Officemädchen, Mitte April-Ende Okt., Hotel 100 Bett., B. O.
5689 Etagen-Portier, Serviertochter, II. Stopferin, sofort, mittl. Passantenhotel, Bern.
5692 Maître d'hôtel, jeune liftier, parlant parfaitement le français, hôtel 90 lits, Suisse romande.
5694 Tüchtige Saal-Restauranttochter, Deutsch, Franz., Engl., Ende April, mittl. Hotel, Interlaken.
5697 Glätterin, erstkl. Hotel, Graub.
5699 Selbst. Koch, jüngerer, Interlaken.
5700 Zimmermädchen, Ostern, Hotel 50 Betten, Vierw.
5701 Küchenmädchen, Journalführer (auch Korrespondenz), Hotel erstkl., Interlaken.
5704 Saaltochter, engl. sprechend, mittl. Hotel, Interlaken.
5708 Kaffeeköchin n. Chef, Serviertochter, engl. sprechend, Hotel 120 Betten, Wallis.
5710 Kaffee-Angestelltenköchin, Hotel 60 Betten, B. O.
5711 Tüchtiger Alleinkoch, 1. Mai, Hotel 70 Betten, Wallis.
5712 Lingeriemädchen, mittl. Passantenhotel, Zürich.
5714 Küchenmädchen, Gärtner-Hausbursche, Zimmermädchen, sprachenk., Saallehrtochter, Eintritt Mai/Juni, Hotel 60 Betten, Thunersee.
5718 Wäscherin-Glätterin (jüngere), Saallehrtochter, 2 Küchenmädchen, Hotel 80 Betten, Graub.
5723 Personalköchin, Jahresstelle, Anfang Mai, Etagen-Portier, Ende Mai, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
5725 Sekretärin-Buchhalterin, Oberkellner, Saaltochter, Saallehrtochter, Officemädchen, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Küchenbursche, Heizer-Casserolier, Küchenmädchen, Economat-Etagengouvernante, Lingeriegouvernante, Maschinenstopferin, Glätterin, Wäscherin, Barmaid-Hallentochter, erstkl. Berghotel, B. O.
5741 Jüngere Köchin n. Chef, Officemädchen, Saallehrtochter, mittl. Passantenhotel, Badeort Aargau.
5745 Zimmermädchen, servicekundig, Restauranttochter, Lingère-Glätterin, Maschinenwäscherin, Officemädchen, Liftier, 2 Saaltöchter, Hotel 100 Betten, Graub.
5759 Entremetier, Haushaltungsköchin, Argentier, Casserolier, Küchenmädchen, Hausmädchen, Oberkellner, sprachenkundige Saaltochter, Wäscher, Glätterin, Lingeriemädchen, Etagengouvernante, Hilfsgouvernante, Zimmermädchen, Etagenportier, Nachtportier, Privatzimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Sekretär-Kassier-Aide de réception, jüngere Journalführerin, erstkl. Hotel B.O.
5780 Jüngere Officegouvernante, erstkl. Hotel, Graub.
5781 Kaffee-Angestelltenköchin, sofort, erstkl. Hotel, Vierw.
5782 Obersaaltochter, Zimmermädchen, Buffetdame, Küchenchef, Hilfsköchin, Küchenbursche, Küchenmädchen, Hausbursche, Sommersaison, Hausmädchen (Kenntn. im Kochen), sofort, mittl. Hotel, Engelberg.
5795 Zimmermädchen, Saaltochter, Saallehrtochter, Lingeriemädchen, Economatgouvernante, Hotel 100 Betten, Thunersee.
5801 Tüchtige Sekretärin, Sommersaison, erstkl. Hotel, Zermatt.
5803 Zimmermädchen, sprachenk., Hotel 50 Betten, Kt. Neuenbg.
5804 Concierge, Chasseur, Liftier, Kassier-Aide de réception, Direktionssekretärin (Stenodactylo), Chef de rang, Commis de rang, erstkl. Berghotel, Vierw.
5811 Saallehrtochter, Alleinportier, Küchen-Hausbursche, Hotel 40 Betten, Simmental.
5814 Tüchtiger Alleinkoch, selbständig, I. Saaltochter, Juni, Saaltöchter, Zimmermädchen, Mai, mittelgr. Hotel, Graub.
5821 Saaltochter, Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Wäscherin, Glätterin, Köchin, Sommersaison, Hotel 80 Betten, B. O.
5828 Tüchtiger Chef de cuisine, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, B. O.
5829 2 Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Engelberg.
5836 Obersaaltochter (evtl. Anfängerin), Saallehrtochter, sprachenkundiges Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, B. O.
5840 Tochter für Bureau und Etage, Régimier-Entremetier, Zimmermädchen, Wäscherin, Personalserviertochter, Kurhaus 150 Betten, B. O.
5854 Officebursche (Anfänger), mittl. Passantenhaus, Zürich.
5856 Serviertochter für Saal- und Restaurant, Hotel 40 Betten, B. O.
5857 Chef-Entremetier, Grosshotel, Graub.
5860 I. Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, Saaltochter, Portier-Kochlehrtochter, Eintritt Mai/Juni, Hotel 60 Betten, B. O.
5868 Alleinzimmermädchen, Saallehrtochter, Hotel 30 Betten, B.O.
5868 Saallehrtochter, kl. Hotel, Interlaken.
5869 Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Angestelltenköchin, Hotel 80 Betten, B. O.
5878 Glätterin, Casserolier, I. Saaltochter, Hotel 110 Betten, Ostschweiz.
5884 Lingère, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
5885 Stopferin, selbständig, erstkl. Hotel, Engelberg.
5886 Kaffeeköchin, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
5888 Saal-Hallentochter, engl. sprechend, erstkl. Hotel, Graub.
5889 Jüngere Saaltochter, kl. Hotel, Tessin.
5890 Commis de cuisine, Officegouvernante, Etagengouvernante (Anfängerin), erstkl. Hotel, Lausanne.
5893 Oberkellner, Pâtissier-Aide de cuisine, Koch aus der Lehre, Saaltochter, sprachenkundige, Officebursche, Casserolier, Portier, Portier-Chasseur, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Wallis.
5903 Köchin, engl. sprechende Saaltochter, Hotel 20 Betten, Thunersee.
5910 Alleinkoch, Sommersaison, Hotel 25 Betten, Wallis.
5911 Jüngere Saaltochter, sprachenk. Zimmermädchen, mittl. Hotel, Luzern.
5913 Angehende Köchin n. Chef, Fr. 80.– bis 100.–, Küchenmädchen, kl. Hotel, Luzern.
5915 Chef de rang, Chef d'étage, Demi-Chef, Commis de rang. Saaltöchter, erstkl. Hotel, Graub.
5920 Concierge-Conducteur, Sekretärin, Stütze der Hausfrau, Lingère-Glätterin, Hilfszimmermädchen, Küchenmädchen, Officemädchen, erstkl. Hotel, Engelberg.
5933 Sekretärin, Obersaaltochter, Buffetdame, Hotel 100 Betten, B. O.
5936 Stopferin-Lingère, Stopferin-Weissnäherin, sofort, Kurhaus 140 Betten, Badeort Aargau.
5938 Bonne à tout faire, hôtel 100 lits, Montreux.
5951 Stütze der Hausfrau (Volontärin), erstkl. Hotel, Graub.
5952 Concierge-Conducteur (mit Fahrbewilligung), Portier-Chasseur, Obersaaltochter, Zimmermädchen, Saaltochter, Saallehrtochter, Barmaid, Küchenbursche, Bureaufräulein, Hotel 60 Betten, Graub.
5961 Alleinportier, Buffetlehrtochter, Saallehrtochter, Hilfszimmermädchen, Saaltochter, jüngerer Aide de cuisine, franz. sprechend, Hotel 50 Betten, Genfersee.
5969 Saallehrtochter, mittelgr. Stadthotel, Basel.
5971 Restaurant-Tochter, engl. sprechend, Officegouvernante, grosses Restaurant, Graub.
5973 Schreiner (hat auch elektr. Anlagen zu bedienen), Glätterin, Chasseur, Saallehrtochter, Officemädchen, 2 Küchenmädchen, Saucier (ital. sprechend), Berghotel 100 Betten, Grb.
5987 Restaurauttochter, Saallehrtochter, Hotel 60 Betten, Thunersee.
5990 Tüchtige Köchin, sofort, kl. Hotel, B. O.
5994 I. Saaltochter, ca. 30. April, Hotel 110 Betten, Zentralschweiz.
5995 Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Liftier-Chasseur-Hotel 100 Betten, Graub.
6000 Portier allein, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Saallehrtochter, Sekretärin-Volontärin, Pâtissier-Kochvolontär, I. Saaltochter, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Thunersee.
6007 Maschinenwäscher, Tournante (Zimmer und Service), Kellnervolontär, Hotel 100 Betten, grössere Stadt.
6010 Commis de rang (Schweizer), Sommersaison, Hotel I. Rg., Graub.
6013 Hausmädchen, servicekundig, mittelgr. Hotel, Graub.
6015 Gewandte jüngere Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., Saaltochter aus der Lehre, mittelgr. Hotel, Interlaken.
6017 Etagen-Economat-Lingerie-Gouvernante, sofort, Kaffeeköchin, Hausmädchen, Hotel 100 Betten, Genfersee.
6024 Journalführerin, Deutsch, Franz., Engl., jüngeres Zimmermädchen, Zimmermädchen, Aide de cuisine, Hotel 150 Betten, Vierw.
6031 Commis de rang, engl. sprechend (Schweizer), tüchtige Stopferin, Hand-Maschinenwäscher, Courrierkellner, Communard, Casserolier, Economatlehrtochter, Hotel I. Rg., Interlaken.
6038 Wäscherin, Demi-chef, engl. sprechend, Lingerie-Etagengouvernante, 15. Juni, Hotel I. Rg., Adelboden.
6041 Selbständiger Alleinkoch, entremetskundig, Kaffee-Haushaltungsköchin, I. Saaltochter, engl. sprechend, Saaltochter, Zimmermädchen, sprachenkundig, Hausportier, engl. sprechend, Wäscherin, mittelgr. Hotel, B. O.
6048 Liftier-Chasseur, Zimmermädchen, beide Deutsch, Franz., Engl., Ende Mai, Hotel 120 Betten, B. O.
6050 Tüchtige I. Saaltochter, Saallehrtochter, sofort, Hotel 50 Betten, Westschweiz.
6054 Tüchtiger Alleinportier, Saaltochter, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Kochlehrtochter, Küchenmädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, B. O.
6064 Tüchtiger Portier-Conducteur, deutsch, franz., engl. sprechend, mittelgr. Hotel. Luzern.
6066 Buffettochter-Mithilfe im Service, Juni, mittelgr. Passantenhotel, Graub.
6067 Kaffee-Angestelltenköchin, Officegouvernante, Etagengouvernante, Zimmermädchen, Saaltochter, Hotel I. Rg., Graub.
6072 Küchenmädchen, Officemädchen, Köchin neben Chef, Restauranttochter, engl. sprechend, Hotel 40 Betten, B. O.
6076 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Rheinfelden.
6080 Zimmermädchen, Jahresstelle, Hotel 30 Betten, Kt. Zug.
6081 Junges Zimmermädchen, servicekundig, Ostern, junger Haus-Küchenbursche, junge Saaltochter, Anfang Juni, kleines Hotel, Bielersee.
6084 Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Commis de hall, Commis de bar, Commis d'étage, Commis de courrier, Sommersaison, bei Zufriedenheit auch Winterengagement, grosses Hotel, Kt. Bern.
6091 Zimmermädchen, Saallehrtochter, Küchen-Hausbursche, kleines Hotel, Kt. Neuenburg.
6094 Etagenportier, Saaltochter, mittelgr. Passantenhotel, Ostschweiz.
6096 Kochlehrtochter, Hotel 50 Betten, Badeort Aargau.
6098 Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Engelberg.
6099 Etagenportier (evtl. Anfänger mit Hotelpraxis), deutsch, franz. sprechend, 15. April, mittelgr. Sanatorium, Wallis.
6100 Junge Kaffeeköchin zur weitern Ausbildung neben Chef, 1. Juni, mittelgrosses Hotel, Brunnen.
6103 Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, alles engl. sprechend, Alleinkoch, mittelgr. Hotel, Kandersteg.
6107 Saaltochter, Hotel 100 Betten, Graub.
6108 Restauranttochter, Hotel 50 Betten, Kt. Uri.
6109 Aide de cuisine, pâtisseriekundig, Hotel 80 Betten, B. O.
6110 Küchen-Officemädchen, Hotel 40 Betten, Kt. Uri.
6114 Liftier-Chasseur, Hotel 100 Betten, Thunersee.
6118 Commis de rang, Hotel I. Rg., Luzern.
6120 Jüngerer Küchenchef, entremetskundig, Kaffee-Angestelltenköchin, Concierge-Conducteur, 10. Juni–10. Sept., Kurhaus 110 Betten, Graub.
6123 Saallehrtochter, Wäscherin, 2 Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Kt. Glarus.
6132 Etagenportier, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Aargau.
6133 2 Saaltöchter, erstkl. Kurhotel, Graub.
6136 Junge Restauranttochter, gut präsentierend, erstkl. Restaurant, Basel.
6140 Kaffeeköchin neben Chef, Lingère, Wäscherin, Etagenportier, Nachtportier, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
6141 Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Tessin.
6144 Obersaaltochter, Kaffee-Angestelltenköchin, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
6146 1. Aide de cuisine-Saucier, sofort, mittelgr. Hotel, Interlaken.
6147 Restauranttochter, Wäscherin, Hotel 50 Betten, Kt. Uri.
6152 Hilfs-Economatgouvernante, Etagengouvernante, Hotel I.Rg., Graub.
6154 Alleinportier, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Saallehrtochter, Hotel 40 Betten, B. O.
6158 Officemädchen oder Bursche, Hotel I. Rg., Interlaken.
6159 Küchenmädchen, sofort, erstkl. Passantenhaus.
6161 Saal-Restauranttochter, Jahresstelle, mittelgr. Passantenhotel, Ostschweiz.
6162 Anfangs-Zimmermädchen, franz. sprechend, Koch aus der Lehre, Pâtissier-Kochvolontär, mittelgr. Hotel, Genf.
6165 Chefköchin oder selbständiger Koch, ca. Fr. 200.– bis 230.–, Anfang Mai, Küchenmädchen, Jahresstelle, 1. Mai, kleines Hotel, Grindelwald.
6168 Selbständige Saaltochter, sprachenkundig, Lingeriemädchen, Hotel 40 Betten, Graub.
6170 Sekretärin-Kassierin, 3 Hauptsprachen (auch Steno und Masch.schreiben, Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
6171 Sprachenkundige Serviertochter, mittelgr. Passantenhotel, Kt. Solothurn. Sofort.
6172 Oberkellner, Ende Juni, 3 Saaltöchter, sprachenkundig, 2 Saallehrtöchter, Ende Mai, Portier, Casserolier, Kaffee-Angestelltenköchin, Zimmermädchen, engl. sprechend, servicekundig-Aide de cuisine, Ende Mai, Hotel 110 Betten, B.O.
6183 Tüchtige Serviertochter, gut präsentierend, deutsch, franz., engl. sprechend, 15. April, jüngerer Pâtissier, entremetskundig, Hotel I. Rg., Graub.
6185 Zimmermädchen nicht über 25 Jahre, sofort, Hotel 35 Betten, Kt. Zug.
6186 Bestqualifizierte Buffetdame, selbständig, Passantenhotel, Biel.
6190 Jüngere I. Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
6191 Selbständiger Koch, entremetskundig, ca. Fr. 150.– bis 200.–, Saal-Restauranttochter, deutsch, franz., engl. sprechend, tüchtiges Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6196 Junger Kellner, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
6205 Sekretär-Volontär, Westschweizer bevorzugt, 10. April, mittelgr. Hotel, franz. Schweiz.
6211 Officemädchen, Küchenmädchen, Näherin-Stopferin, Glätterin, Maschinenwäscherin, Saallehrtochter, grosses Kurhaus, B. O.
6217 Bureauvolontär (Warenkontrolle u. Journal), Etagenportier, Chasseur, Angestelltenzimmermädchen, Voiturier, Glätterin, erstkl. Hotel, Jahresstellen.
6223 Küchenmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Köchin (evtl. Anfängerin), Hotel 40 Betten, Graub.
6227 Saaltochter, Zimmermädchen, Portier, Hotel 40 Betten, B. O.
6230 Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
6231 Zimmermädchen, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
6232 Kaffeeköchin, Sommersaison, mittl. Hotel, Wengen.
6236 II. Buffetdame, sofort, erstkl. Passantenhotel, Basel.
6240 Hausbursche, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
6242 Saaltochter, sprachenk., Hotel 60 Betten, Thunersee.
6243 Kaffee-Angestelltenköchin, Hotel 60 Betten, Wallis.
6244 Jüngere Köchin n. Chef, April, Hotel 60 Betten, Zentralschwz.
6245 Zimmermädchen, Alleinportier, mittl. Passantenhotel, Kanton Solothurn.
6247 Kaffee-Hilfsköchin, Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
6249 Tüchtiger, sprachenk. Portier, Hotel 160 Betten, Zentralschweiz.
6250 Jüngere Alleinlingère (Nähen u. Stopfen), Hotel 70 Betten, B. O.
6251 Selbst. I. Saal-Restauranttochter, Hotel 50 Betten, B. O.
6252 Küchenmädchen, Officemädchen, Waadtland.
6254 Wäscherin, Zimmermädchen, Saaltochter, Hotel 90 Betten, Thunersee.
6257 Köchin, Buffetdame, I. Saaltochter, mittl. Passantenhotel, Interlaken.
6260 Zimmermädchen, jüngere Lingère, Mai, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
6262 Köchin n. Chef, Küchenmädchen, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6264 Fille d'office, lingère-stoppeuse, hôtel 1er rg., Tessin.
6266 Saal-Restauranttochter, engl. sprechend, jüngerer Alleinkoch, Buffetlehrtochter, Küchenmädchen, Officemädchen, Hotel 30 Betten, B. O.
6271 Alleinkoch (guter Restaurateur), Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
6272 Saucier, II. Kaffeeköchin, mittelgr. Passantenhotel, Zürich.
6274 Maschinenwäscherin, Jahresstelle, Mitte April, mittl. Hotel, Luzern.
6279 Küchenmädchen, Hilfszimmermädchen, Saallehrtochter, Saaltochter, Hotel 70 Betten, Thunersee.
6283 Lingeriemädchen, Officemädchen, Hausmädchen, Casserolier, Tellerwäscher, Silberputzer, Küchenbursche, erstkl. Hotel, Tessin.
6290 Argentier, Küchenbursche, Economatgouvernante, Caviste, Glätterin, Stopferin, Lingeriemädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Grosshotel, Luzern.
6304 Saallehrtochter, Kurhaus 140 Betten, Aargau.
6305 Köchin, mittl. Berghotel, B. O.
6306 Chef de rang, Commis de rang, erstkl. Hotel, B. O.
6308 Saaltochter (à part-Service), Bureauvolontär (Westschweizer bevorzugt), Deutsch, Franz. in Wort und Schrift, erstkl. Hotel, Badeort Aargau.
6310 Volontärin für Bureau und Saal, sprachenk., Hotel 50 Betten Ostschweiz.
6311 Saallehrtochter, Hausmädchen, Hotel 100 Betten, Graub.
6313 Alleinkoch, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, I. Saaltochter, Saaltochter, Saallehrtochter, Bureauvolontärin, Hilfszimmermädchen, Etagenportier, mittl. Hotel, Engelberg.
6322 Saaltochter, Zimmermädchen, mittl. Hotel, Gstaad.
6324 2 Restauranttöchter, Zimmermädchen, Mitte April, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
6327 Saaltochter, Saalkellner (à part-Service), Hotel 100 Betten, Ende Mai, Graub.
6328 Saallehrtochter, sprachenk., Hotel 80 Betten, Vierw.
6329 Sekretärin, Saaltochter, Lingère, Hotel 80 Betten, Graub.
6332 Saaltochter, sprachenk., sofort, mittelgr. Hotel, Interlaken.
6333 Wäscherin-Glätterin, Saal-Restauranttochter, Saaltochter, Hotel 40 Betten, Graub.
6337 Obersaaltochter, sprachenk., Saaltochter, engl. sprechend Alleinportier, Pâtissier-Aide de cuisine, Bureauvolontärin, Saallehrtochter, Hotel 90 Betten, Graub.
6343 Saaltochter, Saallehrtochter, I. Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., Saal-Restauranttochter, sprachenk., Chasseur, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
6345 Saaltochter, I. Saaltochter, Hotel 60 Betten, Graub.
6350 Zimmermädchen, Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., Saallehrtochter, Hotel 50 Betten, Vierw.
6353 Köchin, sofort, Hotel 50 Betten, Waadt.
6354 Hilfszimmermädchen, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.
6355 Oberkellner (I. Kraft), Etagengouvernante, Waren-Kellerkontrolleur, Fr. 100.— bis 120.—, erstkl. Hotel, St. Moritz.
6358 Kuchenchef, selbständig, Mitte Juni, Hotel 50 Betten, Graub.
6360 Fille de linge, sachant coudre, hôtel 1er rg., Genève.
6361 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Hotel 40 Betten, B.O.
6363 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
6365 Chef de rang, Commis de rang, Economat-Officegouvernante, Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, erstkl. Hotel, St. Moritz.
6373 Kellermeister, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
6375 Zimmermädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Tessin.
6376 Schenkbursche, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
6378 Jüngerer Saucier, Stadtrestaurant, Basel.
6381 Zimmermädchen, sprachenk., mittelgr. Hotel, Lugano.
6383 Tüchtiger Küchenchef, Fr. 350.–, sofort, jüngerer Etagenportier (18–24j.), mittelgr. Hotel, Badeort Aargau.
6386 Jüngere, sprachenk. Saaltochter, kl. Hotel, franz. Schweiz.
6387 Zimmermädchen, Officemädchen, n. Übereink., grosses Passantenhotel, Basel.
6389 Serviertochter, 22–25jährig, sofort, kl. Hotel, Meiringen.
6390 Restauranttochter, engl. sprechend, mittl. Hotel, Thunersee.
6393 Zimmermädchen, Haus-Zimmermädchen (Tournante), mittl. Passantenhotel, Bern.
6397 Kochvolontär gel. Konditor n. Chef, Jahresstelle, Bahnhofbuffet, Graub.
6398 Chef-Entremetier, Chef-Rötisseur, Gardemanger, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
6401 Alleinportier, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
6402 Saaltochter (Mithilfe in Zimmerdienst), Hausmädchen, kl. Hotel, Zentralschweiz.
6404 Obersaaltochter, Sommersaison, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
6405 Jüngerer Alleinkoch, Officebursche oder Officemädchen, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
6407 Kaffee-Haushaltungsköchin, Zimmermädchen, Hotel 70 Betten, B. O.
6409 Glätterin-Lingère, Aide de cuisine, Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
6412 Gouvernante-Stütze (hat auch Bureauarbeiten zu verrichten), ca. 30jährig, sofort, Küchenmädchen, Restauranttochter, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6413 Portier-Hausbursche, 15. Mai, Office-Hausmädchen, Ende April, Küchenmädchen, 1. Juni, kl. Hotel, Interlaken.
6416 Alleinportier, Küchenbursche-Casserolier, mittl. Passantenhotel, Grindelwald.
6418 Zimmermädchen, Serviertochter (Anfängerin), Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
6420 Hilfszimmermädchen, Silberputzer-Küchenbursche, Ende Mai/Juni, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
6422 Lingère, Hotel 50 Betten, Graub.
6423 I. Saal-Restauranttochter, deutsch, franz., engl. sprechend, Ostern, Kurhaus 50 Betten, Wassen.
6424 Officemädchen, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6426 Servierlehrtochter, Buffetlehrtochter, Hotel 50 Betten, Vierw.
6429 I. Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, Saal-Etagenservier-tochter, gutgehendes mittl. Familienhotel, St. Moritz-Dorf.
6431 Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, B. O.
6434 Tüchtiger Sekretär, 1. Juli, Lingère-Glätterin, sofort, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
6436 Saaltochter, sprachenk., à part-Service, Kaffee-Angestelltenköchin n. Chef, mittelgr. Hotel, Davos.
6438 Hilfszimmermädchen, Mithilfe in Lingerie u. Service, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
6439 Barmaid-Hallentochter, sprachenk. Pâtissier-Aide de cuisine, Chasseur (Anfänger), sprachenk., Hotel 80 Betten, Genfersee.
6442 Kaffee-Angestelltenköchin, 2 Küchenmädchen, Officemädchen, Angestelltenzimmermädchen, Alleinglätterin, Zimmermädchen, sprachenk. Maschinen-Fremdenwäscherin, Sommer- u. Wintersaison, erstkl. Hotel, Wengen.
6454 Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, mittl. Passantenhotel, Basel.
6456 Buffetdame, sofort, Hotel 50 Betten, Davos.
6457 Buffetdame für alkoholfr. Restaurant, sofort, Zürich.
6458 Alleinportier, April, Restauranttochter, engl. sprechend, Mitte Mai, Küchenmädchen, sofort, Alleinkoch (Restaurateur), Mitte Mai, Hotel 50 Betten, Vierw.
6462 Zimmermädchen, sprachenk. (Mithilfe in Lingerie u. Service), Ostern, Hotel 40 Betten, Tessin.
6467 Serviertochter, sprachenk., Hotel 40 Betten, Walensee.
6470 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.
6472 Köchin, sofort, kl. Passantenhotel, Basel.
6478 Wäscherin, Casserolier, sofort, mittl. Hotel, Lugano.
6480 Chasseur, sofort, erstkl. Hotel, Lugano.
6482 Saaltochter, Restauranttochter, Sommersaison, Serviertochter, selbständig für Touristenrestaurant, sofort, grosses Kurhaus, Kt. Bern.
6485 Saaltochter, Restauranttochter, sofort, mittl. Passantenhotel, Bern.
6487 Chef d'étage, engl. sprechend, Demi-Chefs, Commis de rang, Kellnervolontär, Hallentochter, engl. sprechend, 4 Saaltöchter, Sommer- und Wintersaison, erstkl. Hotel, Grb.
6499 Buffettochter, Jahresstelle, Passantenhotel, 50 Betten, franz. Schweiz.
6500 Demi-Chef, Commis de rang, Kellnervolontär, Saaltöchter, engl. sprechend, Glätterin, Kaffeeköchin, erstkl. Hotel, Vierw.
6506 Jüngere Sekretärin mit Hotelpraxis (Westschweizerin), sprachenk., Hotel 40 Betten, sofort, Wallis.
6507 Lingeriemädchen, Küchenmädchen, Jahresstelle, 15. April, erstkl. Hotel, Basel.
6510 Zimmermädchen-Saaltochter, Haus-Officemädchen, Jahresstellen, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Graub.
6512 Abwäscher-Casserolier, Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 70 Betten, B. O.
6514 Saaltochter, Saallehrtochter, Hotel 60 Betten, Thunersee.
6520 Alleinkoch oder Köchin, ca. Fr. 200.– monatl., Juni, kl. Berghotel und Restaurant, B. O.
6533 Commis de restaurant, pas plus que 21 ans, de suite, hôtel 1er rg., Lausanne.

Internationaler Personalaustausch

6517 Commis de rang, erstkl. Hotel, Deutschland.
6518 Commis de rang, erstkl. Hotel, Schweden.
6519 Commis de rang, erstkl. Hotel, Tschechoslowakei.

GESUCHT per sofort u. Sommersaison

Chefköchinnen, Kaffee-Köchinnen Hilfsköchinnen, Kochlehrtöchter, Buffetlehrtöchter, Saallehrtöchter, Hilfs-Zimmermädchen, Glätterinnen, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Saaltöchter, Obersaaltöchter, Restauranttöchter. Küchen-Office-Hausmädchen

Zeugnisabschriften mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel. (Plazierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Ein **KOCHKURS** vermittelt dem strebsamen Hotelangestellten die nötigen Küchenkenntnisse.

Nächster Kurs: 3. Mai — 25. Juni
ferner: Fach- u. Sprachkurs: 26. April — 25. Juni

Telephon 25.551 Prospekt sofort auf Verlangen.

Für Hotel I. Ranges wird folgendes bestqualifiziertes Personal gesucht:

**II.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Jahre 1937

In Ergänzung des in der letzten Nummer hier veröffentlichten Berichtes des Eidg. Statistischen Amtes bringen wir im nachstehenden zwei erläuternde Tabellen über die Zahl der Gästeankünfte und der Logiernächte in den einzelnen Fremdengebieten und Kantonen. Die Tabellen, die zufolge Platzmangels in der letzten Nummer nicht mehr untergebracht werden konnten, enthalten auch die Vergleichszahlen des Jahres 1936.

I. Der Fremdenverkehr in der Schweiz nach Fremdengebieten 1936 und 1937 — Arrivées

Fremdengebiete Kantone	Schweizergäste		Auslandgäste		Total	
	1936	1937	1936	1937	1936	1937
Fremdengebiete:						
Graubünden*)	165608	189108	103747	150374	269355	339482
Berner Oberland	125594	137305	118686	187800	244280	325105
Zentralschweiz[1])	256246	265929	176579	251548	432825	517477
Säntisgebiet[2])	140490	144299	26158	32542	166648	176841
Tessin	132832	142728	74785	116671	207617	259399
Genfersee[3])	179791	187700	234475	285120	414266	472820
Alpes vaudoises	18504	19874	16098	22965	34602	42839
Jura[4])	71861	72005	19380	22652	91241	94657
Wallis	99677	99221	49770	67953	149447	167174
Zusammen	1190603	1258169	819678	1137625	2010281	2395794
Übrige Schweiz:						
Kantone:[5])						
Zürich	183867	183305	151389	185839	335256	369144
Bern[6])	176824	174016	56096	66961	232920	240977
Glarus	18669	20647	2915	3867	21584	24514
Freiburg	32524	30899	6788	6467	39312	37366
Solothurn	40433	42658	8836	10714	49269	53372
Basel-Stadt	69726	70489	106940	154768	176666	225257
Basel-Land	14461	14842	2093	3065	16554	17907
Schaffhausen	15274	18098	6737	8288	22011	26386
Aargau	53848	52919	7076	9387	60924	62306
Thurgau	31846	32734	3992	4557	35838	37291
Waadt[7])	16856	16131	1786	1912	18642	18043
Schweiz	1844931	1914907	1174326	1593450	3019257	3508357

*) Um den Vergleich mit den übrigen Fremdengebieten nicht zu stören, wurden die privat wohnenden Gäste im Kanton Graubünden nicht in diese Tabelle aufgenommen und bei der Berechnung der Bettenbesetzung nicht berücksichtigt (Schweizergäste 11455, Auslandgäste 4432).
[1]) Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug. [2]) Kantone St. Gallen, Appenzell A.-Rh. und I.-Rh. [3]) Kanton Genf und waadtländische Gemeinden am Genfersee. [4]) Kanton Neuenburg, Berner und Waadtländer Jura. [5]) Ohne Betriebe mit 3 und 4 Betten. [6]) Ohne Oberland und Jura. [7]) Ohne Gemeinden am Genfersee, Oberland und Jura.

II. Der Fremdenverkehr in der Schweiz nach Fremdengebieten 1936 u. 1937 — Logiernächte

Fremdengebiete Kantone	Schweizergäste		Auslandgäste		Total		Bett.'besetzung %	
	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937
Fremdengebiete:								
Graubünden*)	1200884	1388015	1092804	1605342	2293688	2993357	30,1	40,3
Berner Oberland	669048	711879	643600	1101332	1312648	1813211	23,9	33,6
Zentralschweiz[1])	862208	864785	582935	928646	1445143	1793431	18,7	24,3
Säntisgebiet[2])	581256	645176	73541	101826	654797	747002	15,3	18,2
Tessin	697009	721575	430242	667976	1127251	1389551	24,7	31,0
Genfersee[3])	719355	716232	1162877	1424960	1882232	2141192	34,5	39,6
Alpes vaudoises	415033	419657	428964	541738	843997	961395	41,8	49,2
Jura[4])	153103	164558	73194	78333	226297	242891	14,7	17,2
Wallis	481224	467657	312247	423800	793471	891457	29,2	35,1
Zusammen	5779120	6099534	4800404	6873953	10579524	12973487	25,5	32,4
Übrige Schweiz:								
Kantone:[5])								
Zürich	562448	559568	456606	555572	1019054	1115140	37,0	42,1
Bern[6])	404232	398767	139497	166257	543729	565024	25,6	27,8
Glarus	77789	87529	9715	13793	87504	101322	15,8	18,0
Freiburg	76889	71739	24377	18604	101266	90343	15,1	13,8
Solothurn	91968	95585	19386	21399	111354	116984	16,9	17,9
Basel-Stadt	126627	126445	155330	208223	281957	334668	34,9	43,0
Basel-Land	83621	83643	12851	16966	96472	100609	20,8	21,8
Schaffhausen	35394	41545	9157	10812	44551	52357	17,7	21,0
Aargau	235651	234065	33584	44430	269235	278495	20,0	21,9
Thurgau	74636	96045	7736	10616	82372	106661	12,5	16,2
Waadt[7])	39330	38375	4315	5475	43645	43850	12,8	14,1
Schweiz	7587705	7932840	5672958	7946100	13260663	15878940	25,5	31,5

*) Um den Vergleich mit den übrigen Fremdengebieten nicht zu stören, wurden die privat wohnenden Gäste im Kanton Graubünden nicht in diese Tabellen aufgenommen und bei der Berechnung der Bettenbesetzung nicht berücksichtigt (Schweizergäste 244105, Auslandgäste 132201).
[1–7]) Siehe Anmerkungen Tabelle I.

† Gottlieb Daetwyler, Lugano-Paradiso

Der am 24. März in Lugano verstorbene Gottlieb Daetwyler schrieb mir einst, dass er mit Leib und Seele an seinem Berufe hange und ihm der Beruf fortwährend die grösste Freude und Genugtuung verschaffe. Damit ist wohl schon der Beweis erbracht, dass das Leben des Verstorbenen ein glückliches war. Selbst dann noch, als ein Augenleiden ihm fast die ganze Sehkraft raubte und er sich führen lassen musste. Selbst dann noch hat er seinen guten Humor und sein gutes, frohes Gemüt behalten. Und damit nicht nur sich selbst, sondern auch seiner Umgebung geholfen, das Leben von der guten Seite zu nehmen und ihm Freuden abzugewinnen, wo andere Grund zum Leiden genommen hätten! Und da haben wir schon den guten Hotelier. Denn was anderes ist denn der Hotelierberuf, als das Leben der Gäste angenehm zu gestalten. Und um diesen Zweck zu erreichen, sich mit den Kenntnissen zu bereichern, die eine gute Gastwirtsführung verlangt.

Gottlieb Daetwyler war Kellner, ein geborener Kellner wie César Ritz. Wenn er es in seinem Leben nicht so weit brachte, wie sein weltberühmter Kollege, so durfte er doch auch mit seinen Erfolgen zufrieden sein. Denn nicht nur kommen wir alle mit verschiedenen Gaben zur Welt, auch die äusseren Umstände sind verschieden. — Wenn wir das Lebensschicksal Gottlieb Daetwylers unter diesem Gesichtspunkt betrachten, so dürfen wir sagen, dass auch er ein hervorragend tüchtiger Mensch war, der seinem Berufe in vorbildlicher Weise diente, dabei auch für das Wohl der ihm anvertrauten Menschen sorgte und ihnen das Leben angenehm zu gestalten wusste. In diesem Sinne hat Gottlieb Daetwyler seine Lebensaufgabe treu erfüllt. D.M.

Kurz-Meldungen

Auslandsnachrichten

Von der Verkehrswerbung an der Leipziger Frühjahrsmesse

Man reist heute gerne schnell. Deshalb stellten auch eine ganze Reihe von Staaten Modelle ihrer schnellsten Zugslokomotiven in Leipzig aus, genau wie an der Pariser Weltausstellung. Fast alle Staaten trieben Verkehrspropaganda im Rahmen ihrer Kollektivausstellungen. Eine solche Kombination ist gewiss recht wirksam. Inmitten ganzer Felder von Tabakpflanzen und Rosenkulturen sieht man beispielsweise die bulgarischen Städte- und Dorfbilder viel interessierter an. Überhaupt waren alle Balkanstaaten propagandistisch vorzüglich vertreten. Griechenland verzichtete betont auf die weltbekannten Bauten des Akropolis-Hügels und bot eine ganze Reihe von kaum bekannten Motiven. Deutschland warb wiederum für die Postautos, was Gelegenheit bot, ebenfalls zahlreiche, bis jetzt der Öffentlichkeit kaum bekannte landschaftliche Motive zu zeigen. Japan warb unter der Devise: „Changing and unchangeable Japon" für die Eigenart einer trotz allen Modernisierungen noch erhaltenen jahrhundertealten Kultur und zeigte im Bildermaterial immer wieder, wie man auf keinen Komfort des heutigen Lebens zu verzichten braucht und dabei doch das Alte, Beständige geniessen kann. Die Stadt Belgrad hat auf der Titelseite ihres Prospektes ein Säulenmonument absichtlich unmöglich schräg gestellt und dadurch eine vorzügliche Blickfangwirkung erzielt. Es ist überhaupt auffallend, welche intensive Werbung die Balkanstaaten Jahr um Jahr an der Leipziger Messe entwickeln. Und diese Propaganda wirkt. Wohl in erster Linie durch ihre Originalität der Motive. Das Moment der Überraschung ist immer ein guter Propagandafaktor gewesen.

Ein besonderes Kränzchen der Anerkennung verdient Holland. Grossbilder von Tulpenfeldern, Windmühlen, alten Städtebildern usw. fehlen nicht. Daneben aber wurde auch eine Broschüre verteilt „Skizze der niederländischen Wirtschaft", ferner ein Büchlein über die Trokkenlegung der Zuydersee, reich illustriert, auch Kulturen des gewonnenen Bodens zeigend. Nicht zu vergessen die geschmackvolle Broschüre: „Mi viaje a través de los Paises Bajos". Hier wurde geschickt der Forderung Rechnung getragen, die günstigen Veröffentlichungen von Ausländern propagandistisch zu verwerten. Autor dieses Büchleins „Meine Reise durch die Niederlande" ist ein Spanier, der natürlich der Landschaft, dem Volk und der Industrie ganz neue Aspekte abgewann. Den Verlag des Büchleins aber übernahm die holländische Verkehrszentrale. Obschon der Text vor zehn Jahren entstand, hat er noch nichts von seiner Aktualität eingebüsst.

Die Leipziger Messe des Jahres 1937 wurde von 31000 Ausländern besucht. Die diesjährige hat jedenfalls ein noch höheres ausländisches Besucherkontingent aufgewiesen. Nicht zuletzt für diese haben die zahlreichen Staaten in Leipzig geworben. —er.

Savoy Hotel Limited, London.

Dem Jahresbericht und der Bilanz per 31. Dezember 1937 der Savoy Hotel Limited, London (über das Savoy Hotel, Claridge's Hotel, The Berkeley Hotel und das Simpson-Etablissement) entnehmen wir, dass diese Gesellschaft mit einem Betriebsgewinn von £ 150542, plus erhaltenen Zinsen von £ 5592 mit einem Gewinn von total £ 156134 abgeschlossen hat. Dieser Gewinnsumme stehen Belastungen für Zinsen, Rückstellungen, Tantièmen und Einzahlung an Pensionsfonds für das Personal im Gesamtbetrag von £ 98918 gegenüber, wodurch sich der Jahresgewinn auf £ 57216 reduziert. Dazu kommt ein unverteilter Gewinn per Ende 1936 mit rund £ 51574, sodass sich der Totalgewinn auf £ 108790 stellt. Hiervon gelangen für Dividenden £ 54446 zur Verteilung, während £ 54343 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Kleine Chronik

Hotelier-Verein Engelberg.

(Mitget.) Nachdem Herr H. Haefelin nach 18jähriger Tätigkeit als Präsident unserer Sektion S.H.V. eine Wiederwahl ablehnte, hat sich der Vorstand wie folgt umgebildet: Herr Regierungsrat Ed. Cattani, Präsident; Herr E. Hess, Kassier und Aktuar; Herren Dr. J. Gander und H. Haefelin, als Beisitzer.

Das Wirtschaftsgesetz von Baselland wird bekämpft.

Die am 29. März 1938 im Hotel Engel in Liestal tagende Wirteversammlung hat nach Anhörung eines ausführlichen Referates über das am 24. April nächsthin zur Abstimmung gelangende neue Wirtschaftsgesetz und nach eingehender Diskussion einstimmig beschlossen, die Vorlage mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu bekämpfen. Das neue Gesetz muss als ein für den Wirtestand untragbares Fiskalgesetz, als eine den Wirtestand in flagranter Weise entrechtende Vorlage betrachtet werden. Es ist eines freien, demokratischen Volkes unwürdig und wird der Wählerschaft des Kantons Baselland in aller Form zur Verwerfung empfohlen.

Zusammenarbeit im Kurgebiet Brunnen, Morschach, Axenfels, Axenstein.

(Mitget.) Diese vier Kurgebiete haben sich zusammengeschlossen, um in Zukunft die gesamte Reklame und Werbung gemeinsam zu tätigen. Zu diesem Zweck wurde von den Hotels, Gasthäusern und Pensionen eine Reklametaxe pro Logiernacht eingeführt. Als offizielles Verkehrsbureau wurde das bisherige Bureau in Brunnen bestimmt.

Die politische Gemeinde Brunnen-Ingenbohl hat nun die Erhebung einer Kurtaxe als obligatorisch erklärt, nachdem vorgängig unsere Vertreter im hohen Kantonsrat die gesetzlichen Grundlagen geschaffen haben. Das Reglement verpflichtet alle Hotels, Gasthäuser und auch alle Privatzimmervermieter, diese Kurtaxe einzuziehen und an den Kurverein abzuliefern. Damit werden endlich auch die Aussenseiter erfasst, welche bisher nur ernteten, ohne etwas zu leisten.

Die Jahresstatistik 1937 des Kurvereins Brunnen zeigt bei 15700 Arrivées und 51700 Übernachtungen ein Anwachsen der Logiernächte gegenüber dem Vorjahr um volle 52%. Gäste werden 33% mehr ausgewiesen. Im Monat August erreichte die Besetzungsziffer aller Geschäfte 64%. Von den Gästen entfallen 30,7% auf Schweizer und 69,3% auf Ausländer. Die Logiernächte zeigen Schweizer 18,4 %und Ausländer 81,6%.

Der neue Kurdirektor in Bad Ragaz.

Laut Agenturbericht wählte der Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins Bad Ragaz den derzeitigen Kurdirektor von Lenzerheide, Ernst Hess, zum Direktor des Kur- und Verkehrsvereins Bad Ragaz.

Interlaken. (Mitget.) Am 1. April konnte das Hotel Gotthard am Bahnhofplatz in Interlaken (Besitzer Hr. A. Beugger) das 40jährige Jubiläum der Zugehörigkeit zum Schweizer Hotelier-Verein begehen. Seit bald 30 Jahren führt Herr Beugger auch in musterhafter Weise das Hotel-Restaurant auf Harder-Kulm. Unsere besten Glückwünsche!

Davos-Clavadel. Hier starb nach kurzer Krankheit im Alter von 60 Jahren die frühere Besitzerin des Kurhaus Surlej in Arosa, Fräulein Deta Meisser, eine seinerzeit bekannt tüchtige Geschäftsfrau, die während langen Jahren auch unserem Verein als Mitglied angehörte.

Gunten am Thunersee. (Mitg.) Den Besitzern des Hotel Eden & Elisabeth in Gunten, Familie Zimmermann, ist es vergönnt, ihr zwanzigstes Geschäftsjubiläum zu feiern. Sicher ein erfreuliches Zeichen in diesen Zeiten. Das wegen seiner besonders schönen, sonnigen Lage bekannte und gutgeführte Haus ist nun auch der Neuzeit entsprechend renoviert und die Zimmer mit fliessendem kalt und warm Wasser versehen worden. Wir entbieten Familie Zimmermann ein weiteres „Glückauf"!

Verkehr

Schnellkurse auf dem Bodensee.

(fb.) Die Angliederung Österreichs an Deutschland hat nun auch auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs eine völlige Neuordnung zur Folge. Es ist bereits heute schon vorauszusehen, dass, nachdem die Devisenschranken zwischen den angegliederten Staaten gefallen sind, mit aller Propaganda für eine gegenseitige Verkehrsfühlungnahme gesorgt wird, dass also nun bedeutend mehr Deutsche nach Österreich reisen und umgekehrt die Österreicher nach Deutschland. Das wird man schon bald am Bodensee verspüren. Die Ereignisse haben die Verkehrsverhältnisse auf dem Obersee tiefgreifend beeinflusst, und so ist bereits die Forderung erhoben worden, die Schnellkurse, die früher einmal zwischen Konstanz und Bregenz direkt bestanden haben, wieder einzuführen. Sowohl der Durchgangsverkehr wie der Ausflugsverkehr zwischen dem Ost- und Westufer des Obersees wird im kommenden Sommer eine gewaltige Belebung erfahren, von der die Schweiz wohl wenig oder gar nichts, dafür aber Konstanz in vermehrtem Masse, profitieren wird. Dadurch entsteht ein Bedürfnis nach durchlaufenden Schnellschiffen mit kürzesten Fahrzeiten, die allein diesen Verhältnissen entsprechen können. Die Städte Bregenz, Lindau und Konstanz haben sich bereits mit den zuständigen Reichsbahnstellen in Verbindung gesetzt und man ist überzeugt davon, dass diesen Begehren auf Schnellkurse Rechnung getragen wird. Heute beträgt die Fahrzeit Konstanz-Bregenz mit Halt an den übrigen deutschen Uferstationen 3½ Stunden, bei Schnellkursen lässt sich die Fahrdauer auf die Hälfte beschränken. Von Schweizerseite wäre es nun zweifellos auch durchaus möglich, solche Ausflugsschnellkurse von Schaffhausen, Kreuzlingen, Romanshorn und Rorschach nach Bregenz auszuführen und wir vertreten die Auffassung, dass in dieser Hinsicht sofort Besprechungen mit Bregenz gepflogen werden sollten, damit auch die Österreicher Extrafahrten im Sommer ans schweizerische Ufer in vermehrtem Masse unternehmen. Verkehrs- und devisenpolitisch wäre dies nun durchaus möglich und auch zu begrüssen.

Gotthard und Brenner nach der Angliederung Österreichs an Deutschland.

Die Konkurrenz des Gotthard mit dem Brenner ist so alt wie diese Eisenbahnen selbst. Sie war einmal stärker und einmal schwächer, je nach der verkehrs- und allgemein-politischen Situation. Dass die nunmehr erfolgte Angliederung Österreichs an Deutschland der Brennerbahn in der Achse Berlin–Rom eine verstärkte Bedeutung zuweisen werde, liegt auf der Hand. Der Wegfall einer der zwei Zollgrenzen, der durchgehende elektrische Betrieb, nicht zuletzt Rücksichten auf das politische Prestige dürften im künftigen deutsch-italienischen Personen- und Güterverkehr dem Brenner eine noch bevorzugtere Stellung als bisher verleihen. Zu dem am 15. Mai nächsthin in Kraft tretenden Jahresfahrplan werden freilich umfangreiche Umänderungen im Nordsüd-Schnellzugsverkehr kaum zu erwarten sein; dagegen sprechen alle Anzeichen dafür, dass im Transitgüterverkehr die S.B.B. die politischen Ereignisse in Österreich sehr bald zu spüren bekommen. Wird es möglich sein, den verschärften Konkurrenzkampf mit dem Brenner erfolgreich aufnehmen zu können? Das ist zwar keine Schicksalsfrage für die Gotthardroute und die S.B.B., wohl aber ein sehr ernstes Problem, das angesichts der leicht rückgängigen ersten Monatsergebnisse 1938 der S.B.B. doppelte Bedeutung gewinnt. Die Gotthardbahn hat zwar von allen Alpenbahnen das weitaus grösste Einzugsgebiet und den stärksten Transitverkehr; sie weist aber bekanntlich bis heute einige einspurige „Engpässe" auf (Brunnen–Flüelen und an der Monte Ceneri-Südrampe), die grosse Gefahrenquellen und Betriebshemmungen darstellen, während die Brennerlinie durchgehend doppelspurig liegt. Dabei gibt es in der ganzen Schweiz kaum eine Teilstrecke, die verkehrsreicher als die Linie Brunnen–Flüelen ist. Der Ausbau auf Doppelspur ist freilich ein Millionenprojekt, das zu den Sanierungsbestrebungen der S.B.B. wie die Faust aufs Auge passt. Trotzdem werden sich die massgebenden Kreise die Sache reiflich überlegen müssen, bevor es zu spät ist und die nunmehr in erhöhtem Masse protegierte Brennerroute den wertvollen Transitverkehr vollends an sich gezogen hat. Principiis obsta! Den Anfängen wehre! Sp.

Neuerschienene Werbeschriften

(Mitgeteilt von der S.V.Z.)

„Bern, die Stadt in Blumen." Illustr. Prospekt, deutsch, französisch, italienisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Bern.

„Rund um Bern 1938." Programm der 50 schönsten Ausflüge. Illustr. Prospekt, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Bern.

Brunnen-Morschach-Axenfels, Axenstein. Illustr. Prospekt mit Hotelliste 1938, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben von den Verkehrsbureaus Brunnen und Morschach.

Buchbesprechungen

Elektrisch Kochen. Praktische Winke für die Hausfrau. Neunte völlig neubearbeitete Auflage. 48 S. Format A5. 20 Abbildungen. Kupfertiefdruck. Verlag „Elektrowirtschaft", Zürich. Preis broschiert Fr. 1.50. — Es genügt nicht, dass man einen elektrischen Herd kauft und dann einfach darauf kocht. Man muss „elektrisch" kochen. Gute praktische Anleitung dazu gibt diese Broschüre.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen — A. Mattl

Verlangen Sie ausdrücklich den
garantiert echten
Neuenburger Wein
mit dem Kontroll-Siegel und Schutzzeichen auf dem Korkzapfen.
Vereinigung der kontrollierten Neuenburger Weinkellereien.

Wolldecken

Piquédecken
Badetücher

mit und ohne Hotelinschriften, ab Lager und auf Spezialfabrikation.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar Bern A.G.
GEGR. 1869
Thunstrasse 7 · Helveiaplatz · Thunstrasse 7

Telephon 21.058

Vertrauenshaus für gediegene Innen-Einrichtungen
nach eigenen oder gegebenen Entwürfen

Von uns kürzlich installiert:
Festsaal und Tagesbar
im Grand Hotel Tschuggen, Arosa

E. Hohl & Co.

ZÜRICH, ST. PETERSTR. 16, KELLER-HAUS
TEL. ZÜRICH 38.330 TEL. LAUSANNE 33.250

Generalvertreter:
Henry Huber & Co
Weine u. Spirituosen
ZÜRICH
Sihlquai 107, Tel. 32.500

ADA
im Eimer

überall

Im Gastwirtsgewerbe, in Spitälern, Sanatorien und Anstalten

da, wo peinliche Sauberkeit und grösste Hygiene herrschen muss, findet das feine, seifenhaltige ADA

immer

ein reiches Arbeitsfeld zur raschen und gründlichen Reinigung von Herd, Töpfen und Pfannen, Badewannen und Toiletten, Treppen und Böden etc. ADA trocken verwendet poliert glattglänzend.

ADA im Eimer hilft sparen!

Henkel & Cie. A.G., Basel GK414a

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Agence générale pour la Suisse:
A. Butow, 8, Rue de Fribourg, Genève

Einfach, modern in der Linie, solid im Material, bequem im Sitzen, das sind Horgen-Glarus-Stühle.

HORGEN-GLARUS
A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

. . . aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!

Sämtliche Hotel-Wäsche

in allen Preislagen liefert billigst
Kihm-Keller, Frauenfeld
Wäschefabrik, Haus gegr. 1872

Moderne
KOCHHERD-ANLAGEN

Umänderungen - Reparaturen
Ersatzteile
Casserollenherde
Wärmschränke und -tische

K. Steiger & Sohn, Zürich 5
Langstrasse 208 - Telephon 36.932

AUFZÜGE SCHLIEREN

Personen- und Warenaufzüge

Neubau
Umbau
Revision

Telephon 917.411 Schlieren

SCHWEIZ. WAGONS- UND AUFZÜGEFABRIK AG.
SCHLIEREN-ZÜRICH

Une
argenture de qualité

de vos couverts de table et orfèvrerie d'hôtel nécessite une préparation appropriée du métal sousjacent. — Réargenture et réparations par maison spécialisée

Th. Maeder
Seegarten, Bienne Fondée en 1866

Spezialität seit 1815

W. GOLDENBOHM
ZÜRICH 8
DUFOURSTRASSE 47 TELEPHON 20.860

Sanitäre Installationen

Spezialfirma für Hotel-Neu- und -Umbauten.
Verlangen Sie Ingenieur-Besuch

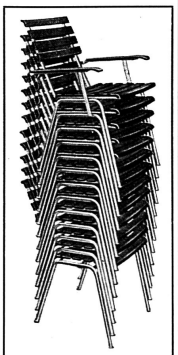
Jeden Frühling erscheinen

neue Kümmerly-Autokarten des In- und Auslandes

Verlangen Sie deshalb den neuen
Gratis-Prospekt bei Ihrem Buchhändler

GEOGRAPHISCHER KARTEN VERLAG KÜMMERLY+FREY BERN

la eichene
Pflanzenkübel
verkauft billig
A. Steiner, Küferei, Thun.



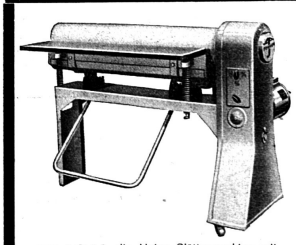
Patentierte, schachtelbare
Gartenmöbel
feuerverzinkt
zweckmäßig
preiswert
O. von Arx-Meier
OLTEN
Rötzmatt 30 Tel. 25.39

Für Ihre bevorzugten
Oster-Menus
empfehle ich Ihnen

Spargeln

Champignons — Chanterelles
Gänseleber — Räucherlachs
Crab Meat — Hummer
Sardinen — Thon Salm
etc. etc.

HANS GIGER
Kaffee-Gross-Rösterei **BERN** Lebensmittel-Grossimport
Gutenbergstr. 3
Telephon 22.735



Moderne
Wäscherei- u. Glättereianlagen

Vorteilhafte Preise, weil von A bis Z in eigenen Werkstätten gebaut! — Beratung, Projektierung, Reparaturen aller Systeme! — Grosses Occasionen-Lager! — Verlangen Sie unsern neuen Katalog!

BIJOU die kleine Glättemaschine mit der grossen Leistung.

FERRUM A.G., RUPPERSWIL
Telephon 6109 und 6118 bei Aarau